März 2024

STADTMAGAZIN BREMEN

„Seebühne rockt!“

Ausblick auf das Sommerprogramm

Leben retten

Bremerin engagiert sich für Organspende

Gender Pay Gap

Zur Lohnlücke zwischen den Geschlechtern

Ethan Freeman spielte erste Hauptrolle im vor 25 Jahren eröffneten Musical Theater Bremen

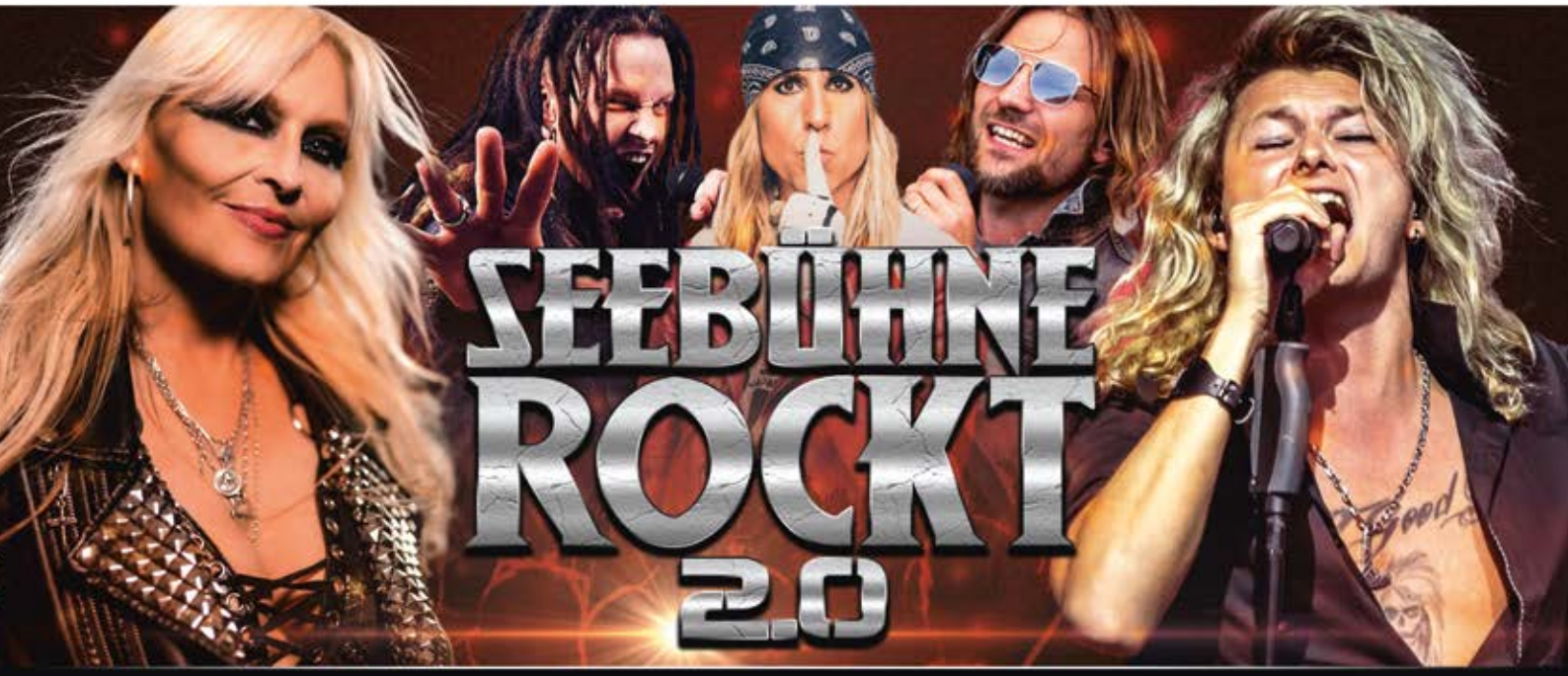
Das Theaterjubiläum

SEEBÜHNE BREMEN

Phil LIVE 2024

THE GENESIS & PHIL COLLINS TRIBUTE SHOW

SA, 27.07.24 * 20.30



PRESENTED BY RADIO BOB! DEUTSCHLANDS ROCKRADIO

DORO

KISSIN' DYNAMITE

JOHN DIVA AND THE ROCKETS OF LOVE

TIMMY ROUGH

28.07.2024
SONNTAG - 17 UHR

25 Jahre – vom Musical zum Metropol Theater

Die Startbedingungen für das Musical Theater Bremen waren Anfang 1999 bei Weitem nicht die besten. Die erste Premiere fand mit der Uraufführung von „Jekyll & Hyde“ am 19. Februar statt – vor ziemlich genau 25 Jahren. Zu dem Zeitpunkt war der Musicalboom in Deutschland bereits abgeflacht, einige Großproduktionen standen vor dem Aus und der damalige Marktführer Stella war in schwieriges Fahrwasser geraten. Ausgerechnet in einer solchen Zeit sollte in Bremen ein Haus für Musicals gebaut werden – das rief natürlich viele kritische Stimmen hervor. Dennoch wurde das Theater als Teil eines Tourismuskonzeptes, zu dem unter anderem der „Space Park“ an der Waterfront sowie der „Ocean Park“ in Bremerhaven gehörten, umgesetzt. Anfangs noch sehr erfolgreich, wurde das Premierenmusical „Jekyll & Hyde“ bereits nach zweieinhalb Jahren aufgrund zu geringer Nachfrage abgesetzt. Nachdem auch das folgende „Hair“ nicht den gewünschten Zuspruch erhielt, schien das Konzept gescheitert zu sein, obwohl die Stadt sich verpflichtet hatte, über 20 Jahre jährlich mehr als zwei Millionen Euro Abtrag für den früheren Umbau der Immobilie sowie die Mietkosten zu zahlen. Auch das vom Theater Bremen dort inszenierte „Marie Antoinette“ machte Verluste in Millionenhöhe. Der Ruf des Hauses hätte schlimmer nicht sein können. Dabei steht dort nahe dem Bahnhof ein Prunkstück, das 1451 Zuschauer:innen Platz bietet und ohne das Produktionen wie „Grease“, „Dirty Dancing“, „Evita“, „Rocky Horror Show“, „Stomp“, „Yamato“ und Konzerte wie die Auftritte von Michael Bolton, Bryan Adams, Kevin Costner, Tom Jones oder Anastacia in der Form nie gegeben hätte.

Redaktionsleiter Martin Märtens.
Foto: S. Strangmann

Mittlerweile zählt das Haus, das seit 2018 von Jörn Meyer betrieben und in Metropol Theater umbenannt wurde, knapp 150.000 Besucher im Jahr. Neben Musicals, Konzerten, Tributeshows, Ballett, Comedyshows, Livepodcasts und -hörspielen sowie Theaterstücken ist es ein Ort für Messen, Firmenevents und Abschlussfeiern. Während „Space Park“ und „Ocean Park“ längst Geschichte sind, gibt es das Musical Theater – das jetzt Metropol Theater heißt – noch immer. Und es ist dabei zu einer der wichtigsten Kulturstätten der Stadt geworden. Passend dazu haben wir uns mit dem ersten Hauptdarsteller im Haus am Richtweg, Ethan Freeman, ein Vierteljahrhundert danach getroffen, und uns mit ihm über seine Rolle in „Jekyll & Hyde“, das Haus sowie das Leben als Musicaldarsteller unterhalten.

Und natürlich finden auch im März wieder einige Veranstaltungen im Metropol Theater statt, genauso wie in den zahlreichen anderen kulturellen Einrichtungen. Mehr dazu erfahren Sie in unserer aktuellen Ausgabe.

Das gesamte Team des STADTMAGAZIN Bremen wünscht viel Spaß beim Lesen!

Mit uns in besten Händen!

Sie möchten verkaufen... wir suchen Immobilien aller Art in Bremen u. Umland... Werteinschätzung für Sie kostenlos!

Eine marktgerechte Bewertung ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Vermittlung.

Wir verfügen über das Know-how und langjährige Erfahrung, kompetent und seriös erledigen wir für Sie die gesamte Abwicklung, vom ersten Kontakt bis zur notariellen Beurkundung des Kaufvertrages und darüber hinaus bleiben wir selbstverständlich ihr Ansprechpartner, lernen Sie uns kennen!

BASSE Immobilien OHG
28277 Bremen • Tel. 0421-614421/-87189063
Mobil: 0173 2404099 / 0177 3381293
info@basse-immobilien.de

www.basse-immobilien.de

IMPRESSUM

STADTMAGAZIN
BREMEN

Herausgeber & Verlag:
WESER-KURIER Mediengruppe
Magazinverlag Bremen GmbH
Martinistraße 43, 28195 Bremen

Telefon 0421/3671-4990
E-Mail info@stadtmagazin-bremen.de

Redaktion: Martin Märtens (V.i.S.d.P.),
Kristina Wiede, Christina Ivanda, Max Stascheit, Svenja Conrad

Autor:innen: Jean-Julien Beer, Dirk Böhling, Matthias Höllings,
Temi Tesfay, Michaela Schaffrath, Werner Schwarz

Grafik/Layout: B.O. Beckmann

Korrektorat: Kerstin Radtke

Anzeigen: Volker Schleich (verantwortlich),
Anja Höpfner, Anne Zeidler, Dieter Kück, Per-Uwe Baad

Anzeigenannahme: Tel 0421/3671-2055 und -4985

Druck: Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG,
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Urheberrechte: Der Nachdruck von Beiträgen ist nur mit Genehmigung des Verlages und mit Quellenangabe gestattet.

Titelbild: Carlos Anthonyo

Abonnement: € 30,– für 12 Ausgaben (inkl. MwSt. und Versand)

Verwendung personenbezogener Daten
Wenn Sie freiwillig an einem Gewinnspiel teilnehmen wollen, erheben und verarbeiten wir auf der Grundlage des Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO (berechtigtes Interesse) die hierzu von Ihnen zur Verfügung gestellten personenbezogenen Daten in dem Umfang, den die Teilnahme an dem Gewinnspiel erfordert. Berechtigtes Interesse unsererseits ist die effiziente Durchführung der Aktion.
Sofern wir die Aktion mit Kooperationspartnern durchführen, übermitteln wir Ihre Daten auch zweckgebunden an diese. Nach der Gewinnspielteilnahme werden wir, nach Übermittlung der Daten der Gewinner an den Veranstalter, Ihre diesbezüglichen Daten löschen. Das Mindestalter zur Teilnahme an Gewinnspielen beträgt 18 Jahre.
Weitere Informationen finden Sie unter:
www.stadtmagazin-bremen.de/datenschutz.

Fotos: Unsplash/Rasa Kasparaviciene, Zdenko Hanout

REISESERVICE
WOHLFAHRT
mit Reiseleitung von der Abfahrt bis zur Rückkehr

- Oberbayern 21. – 26.05.24
- Dänemark 02. – 07.07.24
- Göteborg 20. – 24.07.24
- Wien m. Bratislava 27.07. – 03.08.24

Information und Buchung unter 04264 - 83 74 555 sowie unter www.reiseservice-wohlfahrt.de

TITELSTORY

Das Theaterjubiläum 12
25 Jahre Musical Theater: Interview mit Ethan Freeman

LOKALES

„Seebühne rockt!" 16
Veranstalter Jan Trautmann über das Festival

Leben retten 18
Die Bremerin Petra Hock setzt sich für Organspende ein

GASTRO

Temis Töpfe 28
Rezept: Donburi mit Hähnchen-Katsu

Heimat der guten Lebensart 29
Högen Eck im neuen Reislager

Ein Fest für die Sinne 30
Kultur und Kulinarik: „Lateinamerikanisches Wochenende"

BILDUNG

Gender Pay Gap 35
Die Lohnlücke zwischen den Geschlechtern

GESUNDHEIT

Kostenloser Lauftreff 39
„Unisee parkrun": Laufen in Gemeinschaft

KONZERTE

Zum Mitsingen und Mitfeiern 54
„Das große Schlagerfest.XXL" in der ÖVB-Arena

THEATER

Zwischen Balkan-Pop und Gospel 63
„Die Erfindung des Jazz im Donbass" im Theater Bremen

RUBRIKEN

Editorial 3
Impressum 3
Kolumnen 6, 10 und 21
Rätsel 66

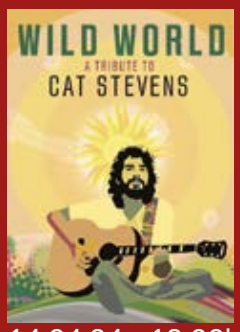
METROPOL THEATER BREMEN

präsentiert:

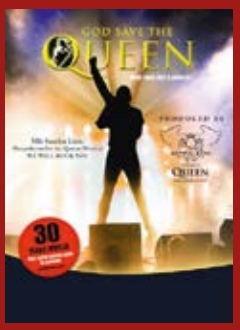
10.03.24 - 19:00h
VIDA! Die Showsensation aus Argentinien

07.04.24 - 14:00 & 17:30h
Die Schule der magischen Tiere

12.04.24 - 20:30h
jazzahead! CLUBNIGHT



14.04.24 - 19:00h
Wild World
A Tribute to Cat Stevens



03.05.24 - 20:00h
God save the Queen

04.05.24 - 19:00h
Heaven Can Wait Chor

17.05.24 - 20:00h
Forever Tango

18.05.24 - 20:00h
Bastian Bielendorfer

22.05.24 - 20:00h
Der Schwanensee
Ballett mit Orchester

25.10.24 - 20:00h
Atze Schröder
Der Erlöser

Vielfalt, Service & gute Unterhaltung!

01.03.2024 - 20:00h **This is THE GREATEST SHOW!**	16.03.2024 - 20:00h **Özcan Cosar - Jackpot**	04.04.2024 - 20:00h **Steffen Henssler**	28.04.2024 - 20:00h **RebellComedy – KULT**	13. - 15.09.2024 **Flashdance – What A Feeling**
02.03.2024 - 15:00h **Robinson Junior – Musical**	17.03.2024 - 15:00h **Der Herr der Ringe**	06.04.2024 - 20:00h **Kinan Al**	30.04. - 02.05.2024 **Shen Yun 2024**	20.09.2024 - 20:00h **Jazzrausch Bigband**
02.03.2024 - 22:45h **JuniorSenior Party**	17.03.2024 - 19:00h **The M. of Hans Zimmer & Others**	06.04.2024 - 20:00h **ELVIS – Das Musical**	05.05.2024 - 19:00h **Golden Ace – Die Magier**	22.09.2024 - 14:00h **Momo – von Michael Ende**
03.03.2024 - 19:30h **Haluk Levent**	20.03.2024 - 20:00h **AnNa R. – König:in Tour 2024**	10. - 11.04.2024 **Max Raabe & Palast Orchester**	11.05.2024 - 20:00h **The Blues Brothers**	03.10.2024 - 20:00h **Philipp Poisel**
06.03.2024 - 20:00h **BoneyM – The Show**	22.03.2024 - 19:00h **Schneewittchen – Ballet**	13.04.2024 - 20:00h **Simply The Best**	16.05.2024 - 20:00h **SUCHT & SÜCHTIG**	10 - 11.10.2024 **The Addams Family – Musical**
07.03.2024 - 20:00h **Biyon Kattilathu**	23.03.2024 - 20:00h **FALCO – Das Musical**	18.04.2024 - 20:00h **Kaya Yanar**	26.05.2024 - 14:00h **Die kleine Hexe**	17.10.2024 - 20:00h **Gianna Bacio**
09.03.2024 - 20:00h **Loreena McKennitt**	27.03.2024 - 20:00h **Maite Kelly**	19. - 21.04.2024 **Rock of Ages**	30.06.2024 - 19:30h **Kearsney College Choir**	19.10.2024 - 20:00h **Max Osswald – Freude**
13.03.2024 - 17:00h **Bibi & Tina**	28.03.2024 - 20:00h **Murphy's Celtic Legacy**	26.04.2024 - 20:00h **Haschimitenfürst – der Bobcast**	03. - 07.07.2024 **Drachen und sagenh. Tierwesen**	**und viele mehr ...**
15.03.2024 - 20:00h **Achim Reichel & Band**	29.03.2024 - 19:30h **The Simon & Garfunkel Story**	27.04.2024 - 20:00h **Die Udo Jürgens Story**	30.08.2024 - 20:00h **Mehr Nutten, mehr Koks**	

Tickets versandkostenfrei:
metropol-theater-bremen.de

METROPOL THEATER BREMEN

BABY-BOOMER-BÖHLING

Namen aus der Flimmerkiste

Mal ehrlich, wie lange haben Sie dieses Wort nicht mehr gehört: „Flimmerkiste“? Ich weiß auch nicht, woher dieser Begriff gerade kam, aber als Kind habe ich diesen Namen für den Fernseher öfter gehört. Apropos Namen: Vor 50 Jahren, also 1974, lernte die junge Fernseh-Zielgruppe wieder ein paar neue Namen kennen und einige davon fanden später sogar ihren Weg in bundesdeutsche Standesämter. Ilva, Thjure und Finn zum Beispiel waren eigentlich Kinder aus Flake und allesamt Freunde des kleinen rothaarigen Wikingerjungen Wickie, aber diese Namen sind wohl bei einigen Baby-Boomer-Kindern hängengeblieben – und als die dann selber Kinder bekamen, fielen sie ihnen wieder ein.

Dasselbe gilt für Freddy aus dem „Kli-Kla-Klawitterbus“, für Bella aus der Familie Barbapapa und Henry und Ben aus dem Weihnachtsvierteiler „Zwei Jahre Ferien“ – alle aus dem Jahr 1974. Zwei Jahre vorher hatte es bereits eine ganze Flut von Kindernamen im deutschen Fernsehen gegeben, als sich immer wieder sonntags die Familie Walton mit ihren sieben Nachkommen im Sägewerk „Gute Nacht“ sagte. Ich habe neulich bei dem Namen eines Radioreporters vom WDR aufgehorcht, dessen Eltern mit Sicherheit große Waltons-Fans gewesen sein müssen. Der heißt nämlich tatsächlich Jim-Bob. Ebenso klar dürfte es auch sein, wer für die Vornamen von jungen Frauen namens Whitney und Jamie-Lee Pate gestanden hat. Es ist wahrscheinlich, dass während Mamas Schwangerschaft „Ein Fisch namens Wanda“ und „Bodyguard“ im Kino liefen. Da kann ich nur sagen: Glück gehabt! Man stelle sich mal vor, die werdenden Eltern hätten stattdessen andere Filme geguckt. Dann gäbe es vielleicht heute einen E.T. Schneider, Terminator Eiermann oder Tootsie Hagedorn.

Überhaupt eignen sich nicht alle Vornamen aus Kino und Fernsehen für den privaten Gebrauch. Festus, Alf, Uhura oder Mogli könnte man zur Not noch durchgehen lassen, aber von Pumuckl, Schweinchen Dick und Krümelmonster würde ich doch dringend abraten. Andere Namen dagegen haben selbstverständlich ihren Weg in die Register gefunden: Maja und Willi, Tom und Jerry, Stan und Olli – ja sogar Lolek und Bolek haben sicherlich hier und da einmal Schulbänke gedrückt. Von Hanni und Nanni, Tommy und Annika oder Felix und Oscar mal ganz zu schweigen.

Trotzdem gilt: Augen auf bei der Namensgebung aus den Medien! Das kann auch ganz schnell mal nach hinten losgehen. Zum Beispiel dann, wenn gut gemeinte Taufen von der technischen Realität überholt werden. Fragen Sie mal die Alexas und Siris, die schon so hießen, als noch niemand wusste, was eine Sprachassistenz ist. Ich warte übrigens immer noch darauf, dass mal jemand auf die Idee kommt, sich den einen oder anderen Namen aus den Fernsehserien unserer Kindheit für Dienstleistungszwecke auszuleihen. Hat noch keiner gemacht – oder haben Sie schon einmal irgendwo ein Hutgeschäft „Pan Tau“, einen Friseursalon „Kojak“ oder eine Augenarztpraxis „Clarence“ gesehen? Ich nicht!

Dirk Böhling, Jahrgang 1964, ist Schauspieler, Regisseur, Moderator und Autor. Im STADTMAGAZIN wirft er einen Blick auf seine Generation – und auf Bremen.

Foto: SM

Endlich wieder Osterwiese!

Das Jahr hat gefühlt gerade erst begonnen, da steht schon die diesjährige Bremer Osterwiese vor der Tür. Vom 22. März bis einschließlich 7. April sorgen insgesamt 21 Fahrgeschäfte für Bauchkribbeln. Zahlreiche Imbissbuden und Ausschankbetriebe bieten eine reiche Auswahl an Leckereien. Los geht’s am Freitag, 22. März, um 14 Uhr. Am Abend erleuchtet ein Höhenfeuerwerk den Himmel über der Bürgerweide. Beliebte Prinzessinnen stehen am Dienstag, 26. März, in der Zeit von 15 bis 18 Uhr für Fotos und Autogramme zur Verfügung. Der Osterhase verteilt am Donnerstagnachmittag, 28. März, Schokolade an die großen und kleinen Gäste. (SM)

Spaßige Belastungsprobe

„Vegesacker Pappbootregatta“: Jetzt anmelden

Foto: Vegesacker Pappbootregatta

Bereits zum elften Mal findet im Mai die Vegesacker Pappbootregatta am und im Vegesacker Hafen statt. Gruppen aller Art versuchen in Wettbewerben in ihren eigens gebauten Pappbooten den Parcour zu meistern – ein großer Spaß für Groß und Klein. Antreten können die Teams in den Kategorien Schnelligkeit und Kreativität. Das Veranstaltungsteam vom MTV Nautilus lädt ein, mit kreativen, selbst gebastelten Booten an den Start zu gehen und ihr maritimes Gefährt aus Pappe dabei einer spaßigen Belastungsprobe zu unterziehen. Anmelden können sich Firmen, Vereine, Familien und private Gruppen. (SM)

Samstag, 11. Mai, rund um den Vegesacker Hafen. Infos und Anmeldung unter www.vegesack.de/freizeit/festivitaeten/pappbootregatta.

Wohin mit den Autos?

Standortvorschläge für Parkflächen gesucht

Foto: F. T-Koch

Wie in allen deutschen Großstädten ist der Platz für Pkw-Stellplätze auch in Bremen rar. Deshalb hat die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, Özlem Ünsal, ein Verkehrsplanungsbüro beauftragt. Dieses soll herausfinden, welche Flächen zum Beispiel für Quartiersgaragen in Bremen infrage kommen. Auch eine Mit-Nutzung von bestehenden Parkflächen ist denkbar: Private oder halböffentliche Parkflächen, wie zum Beispiel an Supermärkten, Firmengebäuden, Kirchen und Sportvereinen können zur Verbesserung der Parkplatzsituation beitragen. Erste Erfahrungen damit gibt es bereits in anderen Städten.

Bürger:innen sollen sich an der Findung von möglichen Standorten beteiligen und ihr lokales Wissen einbringen. Standortanregungen können bis zum 11. März über eine Online-Bürger:innenbefragung eingebracht werden. Alle Standortideen werden im Anschluss auf Eignung und Realisierbarkeit geprüft. (SM)

Standortvorschläge können Interessierte im Internet unter www.planersocietaet.de/befragung-parken abgeben.

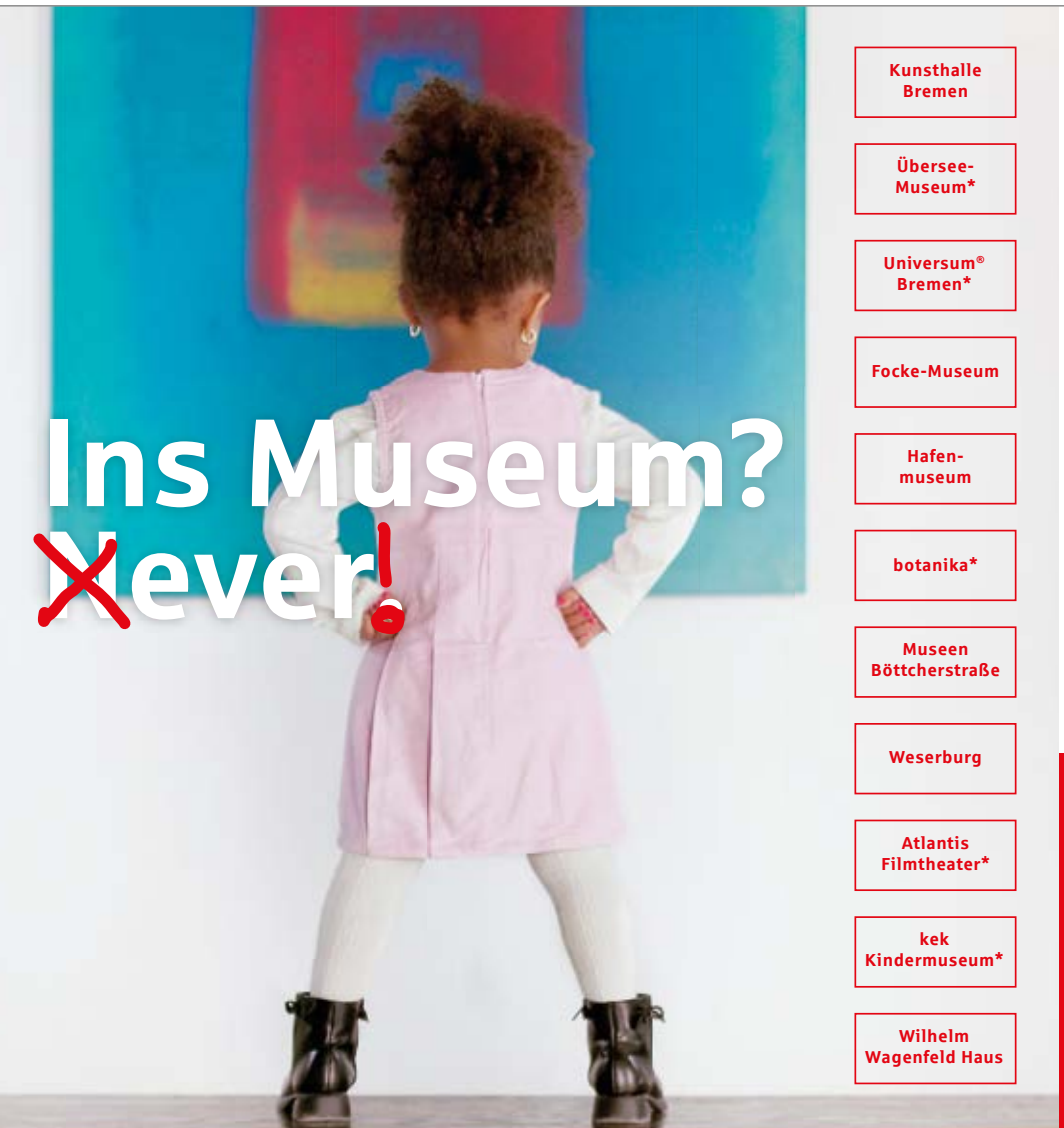
Festival „SummerSounds“ sucht Unterstützung

Aufruf für Sponsor:innen und Engagierte

Foto: Blackwork

Das Wir-Gefühl stärken und für Vielfalt begeistern möchten die Veranstaltenden des „SummerSounds“-Festivals in der Neustadt auch in 2024. Vom 31. Mai bis zum 2. Juni soll das Musik- und Kulturevent die Open-Air-Saison in Bremen einläuten: Unter urwüchsigen Bäumen locken Livekonzerte lokaler und internationaler Musikbands, Kindervergnügen auf der Familienwiese, Streetfood, diverse Infostände und Mitmachaktionen. „Umsonst und draußen, finanziert sich das ‚nachhaltige Event im Grünen‘ nicht durch Eintrittsgelder – Sponsor:innen sind daher sehr willkommen“, sagt Stadtteilmanagerin Astrid Verena Dietze. „Dank zahlreicher Förderer konnte das eintrittsfreie Festival in 19 Jahren viel Gutes bewirken: nachhaltige Signale setzen, Barrieren abbauen, Menschen aller Gesellschaftsgruppen zusammenbringen und innovativen Projekten den Weg ebnen.“ Engagierte Ehrenamtliche seien natürlich ebenso gern gesehen. (SM)

Weitere Infos gibt es unter www.summersounds.de.



Kunsthalle Bremen
Übersee-Museum*
Universum® Bremen*
Focke-Museum
Hafen-museum
botanika*
Museen Böttcherstraße
Weserburg
Atlantis Filmtheater*
kek Kindermuseum*
Wilhelm Wagenfeld Haus

An diesen Kulturorten ermöglichen wir allen unter 18 Jahren den KOSTENLOSEN Besuch.

Mehr Infos und Bedingungen(*) unter:
www.sparkasse-bremen.de/vorteile

Stark. Fair. Hanseatisch.

Die Sparkasse Bremen

Ein neuer Fall für Moormann und Selb

Bremer „Tatort: Angst im Dunkeln" kommt aus Schwachhausen / Preview im Metropol Theater

Foto: Radio Bremen / Claudia Konerding

Im kommenden Bremer „Tatort: Angst im Dunkeln" endet ein Abenteuer im Wald mit einem Mord. Der neue Fall der Ermittlerinnen Liv Moormann (Jasna Fritzi Bauer) und Linda Selb (Luise Wolfram) wurde in Schwachhausen und Schwanewede gedreht.

In der ersten Regiearbeit der renommierten Kamerafrau Leah Striker (Gewinnerin des „Deutschen Fernsehpreises" für den Film „Unbroken") versuchen die Freundinnen Ayla Ömer (Pegah Ferydoni), Viola Klemm (Sophie Lutz) und Marlene Seifert (Inez Bjørg David) ohne technische Hilfsmittel aus dem tiefen Wald zurück nach Hause zu finden. Aber als die Nacht einbricht, sind die drei Nachbarinnen aus Schwachhausen im Wald verloren – und am nächsten Morgen ist eine von ihnen tot.

Die Ermittlerinnen Liv Moormann und Linda Selb entdecken viele Ungereimtheiten und zahlreiche Verdächtige. Da ist einerseits der „Handy-Mann" (Alexander Wüst), der vor Jahren Camperinnen beim Schlafen heimlich fotografierte und verdächtigt wird, eine Frau ermordet zu haben. Andererseits bekommt die scheinbar heile Fassade der wohlsituierten Nachbarschaft mit den Ehemännern Klaus Seifert (Henning Baum), Emre Ömer (Özgür Karadeniz) und Mirko Klemm (Matthias Lier) nach und nach Risse. Die Tante von Ermittlerin Selb, Johanna Selb (Claudia Geisler-Bading), hat derweil jede Menge Insiderinfos zu den Verdächtigen.

Zu sehen ist der „Tatort" am Ostermontag, 1. April, ab 20.15 Uhr im Ersten. (SM)

Preview „Tatort: Angst im Dunkeln" am Sonntag, 24. März, Metropol Theater, 17 Uhr. Kostenlose Ticketreservierung ab Montag, 11. März: www.radiobremen.de

VERLOSUNG

Wir verlosen 5 × 2 Tickets für die Preview von „Tatort: Angst im Dunkeln" im Metropol Theater unter www.stadtmagazin-bremen.de.

Bandbreite des Jazz

„jazzahead! 2024" mit dem Partnerland Niederlande

Viele Acts aus dem Partnerland Niederlande, eine sehr starke Präsenz von Frauen und eine große Bandbreite aus allen Bereichen des Jazz, verbunden mit einer klaren gesellschaftlichen Aussage – so könnte man das musikalische Programm zusammenfassen, das die 40 Showcase-Acts auf der nächsten „jazzahead!" präsentieren. Sie findet als Fachmesse und Festival der Messe Bremen vom 11. bis zum 13. April in Bremen statt. Auch aus Deutschland und zahlreichen anderen europäischen Ländern kommen hochkarätige Künstler:innen, ganz zu schweigen von den Acts aus Übersee. „Alleine für unser über die nächsten drei Jahre angelegtes Thema ‚Jazz from Africa' hat die Jury drei hoch spannende Ensembles aus dem Senegal, Kenia und Nigeria ausgewählt", sagt der neue Artistic Advisor Götz Bühler.

Neben Deutschland stellen die Niederlande – in diesem Jahr das Partnerland der „jazzahead!" – den größten Anteil an Künstler:innen und Bands. Ganze acht Acts kommen von dort, unter anderem das zwölfköpfige Kika Sprangers Large Ensemble um die namengebende komponierende Saxofonistin, die mit ihrer wunderschön konstruierten Musik als eines der größten Jazztalente ihres Landes gilt. (SM)

Weitere Infos unter www.jazzahead.de.

Jede:r kann gewinnen

Neue Bowlinganlage „Pins Bremen" in Oslebshausen

Bowling, Arcadespiele und Darts finden Unternehmungslustige seit Kurzem im Oslebshausener Sander-Center: Das neue Bowlingcenter „Pins Bremen" bietet insgesamt 20 moderne Bahnen und eine große Leinwand sowie spezielle Lichteffekte und Musik. „Hyperbowling" nennen die Betreibenden das. Auch für Anfänger:innen soll mit einem besonderen Punktesystem Spaß statt Frust im Vordergrund stehen.

Neben Bowling gibt es darüber hinaus einen Bereich für Dart-Fans und Arcadespiele. Der Restaurantbereich mit 180 Plätzen bietet von Burgern über Fingerfood bis hin zu Bowls eine große Auswahl. Am Freitag, 1. März, soll die Anlage gemeinsam mit Fußballlegende Ailton offiziell eingeweiht werden, daneben gibt es ein besonderes Rahmenprogramm. (SM)

Weitere Infos unter www.pins-bremen.de.

Foto: Unsplash / David Iannace

Unterstützung für die Bremer Engel

Auszubildende des GOP Varieté-Theaters sammeln Geld für mobile Familienhilfe für schwerstkranke Kinder

Die alljährliche Silvestergala des GOP Varieté-Theater Bremen wird traditionell von den angehenden Veranstaltungskaufleuten des Hauses geplant und organisiert. Die Auszubildenden betreuen auch die dazugehörige Tombola, die auf der jüngsten Silvestergala zugunsten der Bremer Engel, einer mobilen Familienhilfe für schwerstkranke Kinder, ausgerichtet wurde. Dabei kam über den Verkauf von Gewinnlosen die stolze Summe von insgesamt 4562 Euro zusammen.

„Es ist schön, dass die von unseren Azubis organisierte Tombola bei den rund 500 Gästen der Gala so gut ankam. Dadurch können wir in diesem Jahr die bislang höchste Summe für die Familienhilfe spenden, die uns sehr am Herzen liegt. Uns ist es wichtig, Projekte direkt hier vor Ort, also in Bremen und umzu, zu unterstützen“, betonte Philipp Peiniger, Direktor des GOP Varieté-Theaters Bremen, bei der Übergabe des symbolischen Schecks.

Foto: GOP

Diesen nahm die Bremer-Engel-Krankenschwester Petra Schiller von den GOP-Auszubildenden Ronda Brakenhoff und Carlo Krohn entgegen. Die Spende trägt dazu bei, dass die speziell ausgebildeten Kinderkrankenschwestern und Therapeutinnen auch zukünftig ihren jungen Patient:innen mit einer besonderen Leistung zur Seite stehen: Die Bremer Engel behandeln schwerst- und chronisch kranke Kinder nach der Entlassung aus der Klinik zu Hause im Kreise der Familie weiter und erleichtern somit den Genesungsprozess.

Initiatorin der Initiative war die 2019 verstorbene Bremerin Erika Müller. Mit ihrem persönlichen Vermögen wollte sie schwerstkranken Kindern sowie deren Angehörigen helfen und gründete 2003 eine Stiftung. Für ihr Engagement erhielt sie das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, überreicht vom damaligen Bürgermeister Jens Böhrnsen im Bremer Rathaus. (SM)

Weitere Infos: www.bremer-engel.de

AUS DEM HERZEN DER RAUTE

Vom Kugelblitz zum Freibad-Toni

Foto: A. Gumz

Bei der 125-Jahre-Feier des SV Werder in der Überseestadt kam eine Menge Prominenz zusammen, aber keiner erfreute die 1000 Gäste so wie Ailton. Der frühere Stürmerstar lächelte den ganzen Abend, stand für Fotos zur Verfügung und machte mit kurzen Smalltalks viele Edelfans glücklich. Dass er an diesem feierlichen Abend zu spät in die Eventlocation „Alte Werft" kam, lächelte er gekonnt weg: „Das Ailton, das normal." Die Zuhörer schmunzelten.

Bei Werder ist er eben nach wie vor eine besondere Nummer, vor allem wegen seiner 28 Tore, die wesentlich zum Gewinn des Doubles in der Saison 2003/04 beitrugen. Das sicherte ihm damals nicht nur den Gewinn der Torjägerkanone des „Kicker"-Sportmagazins (mit zwölf Treffern mehr als zuletzt Niclas Füllkrug), sondern führte zu einer besonderen Ehre: Als erster ausländischer Spieler überhaupt wurde der Brasilianer im Sommer 2004 zu „Deutschlands Fußballer des Jahres" gewählt. Doch einen glücklich strahlenden Bremer sieht man auf den Fotos von jener Ehrung nicht: Hinter einem viel zu großen Blumenstrauß und der goldenen Trophäe blitzt blauer Stoff hervor – Ailton war zwischenzeitlich zum Schalker geworden, die Ehrung durch den damaligen „Kicker"-Chefredakteur Rainer Holzschuh fand deshalb in Gelsenkirchen statt.

Eine Erfolgsgeschichte wurde das mit ihm und dem Revierklub dennoch nicht. Trotz 14 Ligatoren im ersten Jahr wurde er nicht richtig warm mit den Schalkern, vor allem nicht mit dem akribischen Trainer Ralf Rangnick. Dass man Ailton auf Schalke nicht „Kugelblitz" nannte, sondern „Freibad-Toni", hing damit zusammen: Als Ersatzspieler sollte er sich warmlaufen, legte sich aber lieber auf ein sonniges Fleckchen schräg hinter einem der Tore. „Wie im Freibad lag er da", ätzte der fassungslose Rangnick. Ailton antwortete in einem „Kicker"-Interview auf seine Art: „Was ein Trainer sagt, geht bei Ailton links rein und rechts raus." Werders Thomas Schaaf hätte damit locker umgehen können. Rangnick nicht. Das Kapitel Schalke endete für den Spieler deshalb schneller als für den Trainer. Auf Schalker Jubiläumsfeiern wird man Ailton wohl eher nicht antreffen.

Foto: F. T. Koch

Jean-Julien Beer, Jahrgang 1977, liebt den Fußball. Er war viele Jahre Chefredakteur des Fachmagazins „Kicker" und ist heute Chefreporter des „WESER-KURIER". In seiner Kolumne wirft er einen Blick hinter die Kulissen des SV Werder.

Profis auf dem Parkett

Bremer Formationswochenende in der ÖVB-Arena

Foto: F. T. Koch

Die besten Tanzformationen Deutschlands treffen sich an einem Wochenende wieder in Bremen. Am 9. und 10. März findet das „36. Bremer Formationswochenende" in der Halle 7 statt. Gastgeber ist der Grün-Gold-Club Bremen.

Insgesamt werden vier Ligaturniere ausgetragen. Herausragend sind die Lateinformationen der 1. Bundesliga, die sich am Sonnabend ab 19.30 Uhr begegnen. Aber auch der Nachwuchs in der Regionalliga Nord Latein wird an dem Tag seine Choreografien präsentieren. Die Tänze finden von 14.15 bis 18 Uhr statt. Am Sonntag treten dann ab 13.30 Uhr die Mannschaften der Hobbyliga und der 2. Bundesliga Nord Latein an. (SM)

Samstag und Sonntag, 9. und 10. März, Halle 7. Weitere Infos unter www.ggcbremen.de.

Neue Räume für Platz 11

Finanzressort gibt grünes Licht für Sanierung

Foto: MÄR

Der in die Jahre gekommene Gebäudekomplex auf dem Platz 11 in der Bezirkssportanlage in der Pauliner Marsch beherbergt nicht nur die U23 und die Bundesligamannschaft der Frauen des SV Werder Bremen, sondern auch mehr als 800 Breitensportler:innen. Ebenso finden dort regelmäßig Schulsport und Schulsportfeste statt. Der Gebäudekomplex soll nun „mit Sportmitteln und Mitteln aus dem Gebäudesanierungsprogramm von Immobilien Bremen gemeinsam mit dem SV Werder Bremen im Bestand saniert werden". Der Verein soll 75 Prozent der Kosten für den Umbau übernehmen. Neben energetischen Gesichtspunkten sollen im Zuge der Sanierung die Umkleideräume und die Gastronomie modernisiert und ein neuer Pressebereich geschaffen werden.

„Mit der energetischen Sanierung des Gebäudes verbessern wir die Rahmenbedingungen für den Breiten-, Schul- und Leistungssport nachhaltig. Das hat einen echten Mehrwert für die Sportlerinnen und Sportler, aber auch für den Klimaschutz", sagte Finanzsenator Björn Fecker. „Nachdem die Finanzierungsfrage im Grundsatz geklärt ist, geht es jetzt darum, die Planungen für den Umbau voranzutreiben." (SM)

Saubere Sache für die Hansestadt

„Aufräumtage" 2024 der Bremer Stadtreinigung unter dem Motto „Wer Bremen liebt, sammelt mit!"

Ein Zeichen setzen für die Stadtsauberkeit: Die Bremer Stadtreinigung (DBS) veranstaltet am 12. und 13. April im Rahmen der Mission Orange die „Aufräumtage" (ehemals „Bremen räumt auf"). Mitmachen können alle, denen Bremen am Herzen liegt: Schulen, Kitas, Firmen, Vereine, Freundeskreise und Familien. „DBS möchte mit den Aktionstagen alle Bremer:innen motivieren mitzumachen, die ihr geliebtes Bremen sauber und lebenswert sehen wollen", sagt Ramona Alberts vom Netzwerk „Mission Orange". „Stadtsauberkeit ist auch Gemeinschaftsaufgabe, deshalb soll ein Großevent wie dieses dafür sorgen, dass sich alle der Umweltverschmutzung bewusst werden und ein Zeichen dagegen setzen." Vergangenes Jahr haben sich bei der Aktion mehr als 18.600 Bremer:innen eingesetzt und fast 13 Tonnen Müll gesammelt.

Wichtig ist laut DBS die Einhaltung der Sammelregeln: Helfer:innen sollten Handschuhe tragen, vorsichtig mit spitzen

Foto: Tristan Vankann für DBS

Gegenständen umgehen und Sperrmüll liegen lassen. Dieser kann nachträglich an info@dbs.bremen.de gemeldet werden. Mit Blick auf die Brut- und Setzzeit von Vögeln und Co. bis zum 15. Juli sollten Teilnehmende zudem möglichst auf den Wegen bleiben und nicht in Büschen oder Sträuchern sammeln, um die kleinen Nester der Tiere nicht versehentlich zu zerstören.

Neben dem guten Gefühl einer sinnstiftenden Tätigkeit gibt es bei der Aktion sogar etwas zu gewinnen: Unter allen teilnehmenden Schulen und Kitas verlost DBS in Zusammenarbeit mit dem Sponsor Ikea in Brinkum Einrichtungsgutscheine im Wert von je 100 Euro.

Die „Mission Orange" ist das ganzjährige Umweltbildungsprogramm von DBS, zu dem Mitmachaktionen wie die „Aufräumtage" und der „Kippen-Marathon" gehören, aber auch die Unterstützung von freiwilligen Sammelinitiativen oder Umweltbildungsangebote wie die „Tour Global" oder der Lernkoffer für Schulen und Kitas. (SM)

Anmeldungen sind bis zum 15. März unter www.die-bremer-stadtreinigung.de/aufraeumtage möglich. Weitere Infos gibt es unter: www.die-bremer-stadtreinigung.de/mission-orange

Lose kaufen, Gutes tun

Bürgerparktombola feiert runden Geburtstag

Foto: FR

Seit nunmehr 70 Jahren unterstützt die Bürgerparktombola den Erhalt des Bremer Bürgerparks. Seit Anfang Februar gibt es die begehrten Glücksbriefchen in der Innenstadt, auf dem Liebfrauenkirchhof, in der Sögestraße und auf dem Bahnhofsvorplatz zu kaufen. Parallel hierzu stehen auch die sogenannten Glücksdörfer in den Einkaufszentren Weserpark, Roland-Center, Berliner Freiheit, Waterfront und Walle-Center zur Verfügung. Zudem rollt das „Tombomobil" vor das Hansa-Carrée sowie zu den Markttagen am Dienstag, Donnerstag und Samstag in die Gerhard-Rohlfs-Straße in Vegesack. Wenn die Witterung es zulässt, wird das „Tombomobil" auch im Bürgerpark zwischen der Minigolfanlage und dem Ruderbootverleih die begehrten Lose anbieten.

Seit 1866 sorgt der Bürgerparkverein ausschließlich mit Hilfe privater Spenderinnen und Spender dafür, dass in jedem Jahr ausreichend Geld vorhanden ist, um die Anlagen zu pflegen und zu erhalten. In dieser Saison profitieren neben dem Bürgerpark auch der Wätjens Park, der Achterdiekpark sowie der Stadtgarten Vegesack. Darüber hinaus werden soziale Projekte durch die Tombola unterstützt. Bis zum 12. Mai können Lose gekauft und gleichzeitig etwas Gutes für Bremen getan werden. (SM)

Weitere Infos: www.buergerpark-tombola.de.

Bis 15. März ganz einfach online anmelden!

Anmeldung verpasst? Kurzentschlossene können am 12. und 13. April noch eine Sammelausrüstung auf allen Recycling-Stationen abholen – solange der Vorrat reicht!

die-bremer-stadtreinigung.de/aufraeumtage

Die Bremer Stadtreinigung

MICHAELA SCHAFFRATH TRIFFT …

„Es ist immer ein bisschen wie nach Hause kommen“

Interview mit Ethan Freeman, der vor 25 Jahren die erste Hauptrolle im Musical Theater spielte

Foto: C. Anthonyo

In der Doppelrolle als Dr. Jekyll und Mr. Hyde eroberte Ethan Freeman 1999 die Herzen des Bremer Publikums. Seitdem kehrte der deutsch-amerikanische Musicaldarsteller mit verschiedenen Produktionen in die Hansestadt zurück. Im Vorfeld der „Footloose“-Premiere Ende Januar traf unsere Kolumnistin Michaela Schaffrath den 64-Jährigen, um mit ihm über die Liebe, Spaziergänge an der Weser, das Älterwerden auf der Bühne sowie über das Metropol Theater zu sprechen.

Herzlich willkommen zurück in Bremen, lieber Ethan! Du hast vor genau 25 Jahren das Metropol Theater, welches damals noch Musical Theater Bremen hieß, mit dem Musical „Jekyll & Hyde” eröffnet. Wie war das damals für dich?
Es war für uns alle eine sehr große Herausforderung und in vielerlei Hinsicht eine Art Hängepartie, da wir nicht sicher waren, ob das Haus bis zur Premiere komplett fertig sein würde. Überall roch es noch nach Baustelle und Klebstoff. Dramatisch war vor allem ein Wasserschaden über der Bühne, der ein paar Wochen zuvor den Orchestergraben unter Wasser gesetzt hatte. Aber glücklicherweise konnten wir trotzdem den Premierentermin einhalten und es war eine aufregende und außergewöhnliche Premiere. Das ganze Team hat sehr gut miteinander funktioniert und ich hatte viel Unterstützung von einer wundervollen Kollegin, die dann einige Jahre später meine Frau wurde.

Soll das heißen, du hastdeine Frau Monika Julia hier im Theater kennengelernt?
Ganz genau. Wir haben uns bei der Produktion kennengelernt und sie hat mir damals sehr geholfen, durch diese anstrengende Zeit mit der Rolle durchzukommen. Diese Rolle war für mich vom gesanglichen und schauspielerischen Anspruch her eine meiner größten Herausforderungen.

Also dann verbindet dich beziehungsweise euch noch mehr mit Bremen?
Oh ja, noch viel mehr. Nicht nur die berufliche, sondern auch meine persönliche Lebensgeschichte hat hier in Bremen tatsächlich eine große, starke und wichtige Wende genommen.

„Footloose” ist mittlerweile die neunte Produktion, mit der du hier auf der Bühne stehst. Wie fühlt es sich für dich an, wenn du wieder in die Hansestadt kommst?
Es ist immer ein bisschen, wie nach Hause zu kommen. Das kann man schon sagen, da wir insgesamt zweieinhalb Jahre hier verbracht haben, wenn wir mal alle Produktionen zusammenzählen. Ich habe immer noch sehr gute Vibes, wenn ich hier bin und fühle mich einfach wohl.

Was ist für dich persönlich das Besondere am Metropol Theater?
Das Metropol Theater ist ein großartiges Haus. Es gibt sehr gute Bedingungen hinter der Bühne, weil man sehr viel Platz hat. Hier hat man große Seitenbühnen und die Tiefe der Bühne ist beeindruckend. Das konnte man für unser aufwendiges Bühnenbild von „Jekyll“ sehr gut nutzen. Viel Platz auf der Seite zu haben ist ein großer Vorteil und ungefährlicher, sofern alle Kabel gut weg geklebt sind. Es kommt oft vor, dass wir in unterschiedlichen Tourneetheatern fast keinen Platz für unsere Requisiten haben, doch im Metropol Theater haben wir allen Platz der Welt. Zudem ist der Zuschauerraum toll, optisch sehr schön und es fühlt sich für mich mittlerweile sehr vertraut an.

Wie hast du damals vor 25 Jahren Bremen kennengelernt?
Ich war tatsächlich Mitte der 80er bereits für zwei Wochen in Bremen, mit einem Kindermusical in einem Zelt im Bürgerpark, und ich konnte ein paar Eindrücke der Stadt aufsaugen. Das fand ich damals schon sehr schön, und die Stadt hat mich verzaubert. Deswegen war ich auch sehr begeistert, dass „Jekyll & Hyde“ 1999 hier gespielt wurde, weil Bremen eine wichtige, facettenreiche und spannende Stadt ist.

Hattest du Lieblingsorte in der Stadt?
Die gibt es in der Tat, aber ich weiß nicht, ob die noch da sind (lacht). Damals haben

Ethan Freemann auf der Bühne als Dr. Jekyll (links) sowie mit seiner großen Liebe Monika Julia. Fotos: FR

wir öfter ein paar nette Lokale besucht, wie zum Beispiel das „Medoc“ oder das „Rotkäppchen“. Meine Familie wird mich hier während der Spielzeit besuchen kommen und dann werden wir gemeinsam herausfinden, ob es diese Restaurants noch gibt. Und ich denke sehr gerne an nächtliche Spaziergänge an der Weser rund um das Stadion zurück. Da wir über zwei Jahre im Steintorviertel gewohnt haben, war das nur ein Katzensprung. Das war klasse!

Hast du aufgrund deiner längeren Zeit in Bremen einen gewissen Heimvorteil?
Ja, das ist so. Ich spüre immer noch sehr viel Wohlwollen vom Publikum und das ist toll. Ganz viele Verbindungen werden in meinem Kopf aktiviert, wenn ich in Bremen bin. Es gibt sogar einige Freundschaften, die hier entstanden sind, ein paar Leute, mit denen ich noch sehr gut in Verbindung stehe. Zum Beispiel meine damalige Vermieterin Petra Heitkötter, eine Künstlerin mit einem Atelier in Bremen. Mit ihr werde ich meine erste richtige Kunstausstellung im Mai in Hamburg bestreiten.

Auch wenn es nicht Deine Muttersprache ist, sprichst Du sehr gutes Deutsch. Wo hast Du unsere Sprache so gut gelernt?
Ich habe mit 18 Jahren an der Uni in Yale begonnen, die Sprache zu lernen. Es gibt dort eine sehr gute Abteilung für deutsche Sprache und Literatur. Alle Dozenten, die ich hatte, waren „Native Speaker“. Der erste war ein Berliner und danach hatte ich eine Professorin aus Wien. Es war wichtig, dass ich das grammatikalische Fundament hatte, auf dem ich aufbauen konnte. Und der Rest entwickelte sich über 40 Jahre „Learning by doing“ während meiner Engagements im deutschsprachigen Raum.

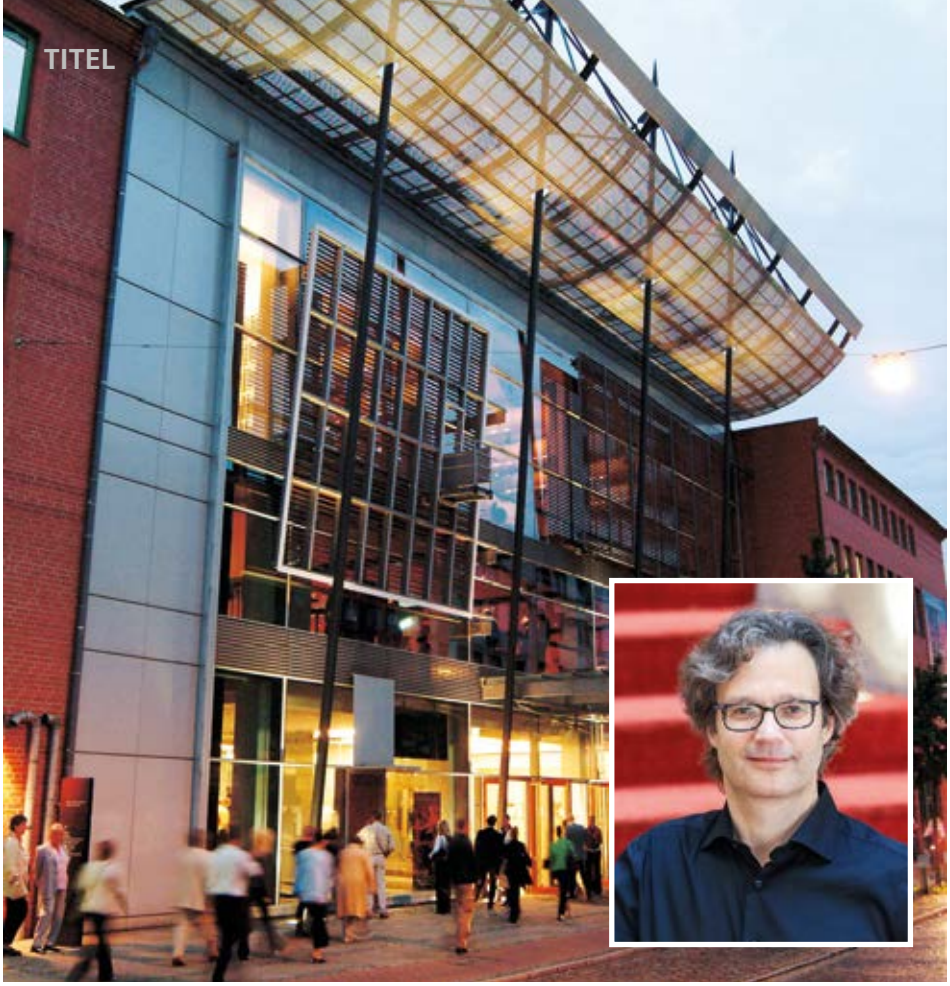
Nach der Universität in Yale bist du 1981 nach Wien gezogen, um deine Ausbildung an der dortigen Musikhochschule zu vollenden. Wie kommt man als Amerikaner ausgerechnet nach Wien, um dort zu studieren?
Das haben zu der Zeit nicht wenige gemacht. Ich hätte zwar auch in Amerika studieren können, aber es wäre bestimmt anders für mich gelaufen. Rückblickend betrachtet, war es ein großes Glück, dass es mich nach Wien verschlagen hat und ich nicht in New York geblieben bin, weil ich in Wien ein ungewöhnlicherer Typ war. In New York wäre das nicht der Fall gewesen, es gab dort Dutzende gute Leute, die mir sehr ähnlich waren. In Wien galt ich in der Musicalwelt für lange Zeit als außergewöhnlich, aufgrund meines musikalischen Hintergrunds im Bereich der klassischen Musik und weil ich schon Deutsch konnte.

„Es gibt sehr gute Bedingungen hinter der Bühne, weil man sehr viel Platz hat. Hier hat man große Seitenbühnen und die Tiefe der Bühne ist beeindruckend.“

Du blickst auf eine über 40-jährige Laufbahn als Musicaldarsteller zurück. Welche Rolle war für dich die schwierigste?
Die absolut anspruchsvollste Rolle war wirklich „Jekyll & Hyde“, also Schwierigkeitsgrad, Körperlichkeit und in Bezug auf die Stimme. Auch die Rolle im „Phantom der Oper“ war eine enorme Herausforderung für mich, da wir acht Vorstellungen in der Woche auf die Bühne gebracht haben. Aber Jekyll war definitiv die schwierigste Rolle. Diese Doppelrolle zweier völlig verschiedener Charaktere, die natürlich eine Verbindung zueinander haben, hat sehr viel von mir abverlangt, und die damit verbundene stimmliche Spaltung macht die Rolle besonders schwer.

Gibt es eine Rolle, die du unbedingt noch spielen möchtest?
Es gibt bestimmt ein paar Rollen, die ich gerne gespielt hätte, aber dafür bin ich mittlerweile alterstechnisch an der Grenze oder teilweise sogar darüber. Nichtsdestotrotz stellt es keine große Lücke in meiner Vita dar und mir fehlt nichts. Ich würde mich natürlich sehr freuen, wenn noch spannende Angebote auf mich zukämen.

Apropos Angebote: Du wirst in diesem Jahr 65. Wie bleibt man so lange erfolgreich in der Branche?
Machen wir uns nichts vor, die Rollenauswahl hat sich logischerweise mit der Zeit verändert und sie ist vor allem kleiner geworden. Gerade bei modernen Musicals, in denen der Fokus auf einem jugendlichen Publikum liegt, wird die Luft nach oben immer dünner. Aber ich wage jetzt mal die Behauptung, dass ich durch meine körperliche Fitness auch noch jüngere Charaktere darstellen kann. Allerdings bin ich mir darüber bewusst, dass es irgendwann auch nicht mehr umsetzbar ist. Aus diesem Grund habe ich mich in den letzten Jahren breiter aufgestellt und ich lebe meine kreative Ader als Kunstmaler immer intensiver aus. Ein weiteres Standbein zu entwickeln, kann ich nur jedem kreativ schaffenden Menschen empfehlen.



Das Metropol Theater und sein Betreiber Jörn Meyer. Fotos: C. Balle, F. T. Koch

„Großartige Chance“

Seit 25 Jahren: Das Metropol Theater Bremen, ehemals Musical Theater

Einst Standort des Zentralbades, dann Markthalle, Astoria-Diskothek und Showpark wurde am 19. Februar 1999 das Musical Theater Bremen im Gebäude am Richtweg eröffnet. Nach einigem Hin und Her übernahm Jörn Meyer 2018 die Geschäftsführung des Hauses. Mittlerweile wird dort weit mehr als Musicals aufgeführt; das Haus ist, in Metropol Theater Bremen umbenannt, zu einem kulturellen Ankerpunkt in der Stadt geworden.

„2018 erhielt ich die großartige Chance, das Theater zu betreiben und seine Geschichte fortzuschreiben. Seitdem durfte ich viele tolle Menschen kennenlernen. Dafür bin ich dankbar und hoffe mit meinem Team auch in Zukunft weitere positive Theatererlebnisse zu gestalten“, sagt Jörn Meyer, der auf ein ereignisreiches Jahr 2023 zurückblickt. Das Theater fungierte als Bühne für Musicals, Konzerte, Tributeshows, Ballett, Comedyshows, Livepodcasts und -hörspiele sowie Theaterstücke für die ganze Familie. Mit insgesamt 176 Belegungstagen und 160 öffentlichen Veranstaltungen sorgte das Theater für kontinuierliche Bewegung im Haus und bot ein abwechslungsreiches Unterhaltungsangebot. Besondere Höhepunkte im Veranstaltungskalender waren die Verleihung des „Deutschen Jazzpreises“ im April und die erste Spielzeit des Familienmusicals „Die Weihnachtsbäckerei“, das in einer Woche rund 10.000 Besucher begeisterte.

Neben dem klassischen Showbetrieb erfreut sich das Metropol Theater auch als Veranstaltungsort für zwei Messen, 19 Firmenevents und vier Abschlussfeiern großer Beliebtheit. Die flexiblen Nutzungsmöglichkeiten machen das Theater zu einer attraktiven Adresse für verschiedenste Veranstaltungsformate. Nicht zuletzt findet regelmäßig das Training der Diensthundestaffel der Polizei Bremen im Metropol Theater statt.

Regionale Verankerung und kulturelle Vielfalt

Das Programm des vergangenen Jahres spiegelte auch die Verbundenheit zum regionalen Kunst- und Kulturschaffen wider. Konzerte der Bremer Folkrockband Versengold, von The Rascals, einer in den 1960er-Jahren besonders in Bremen bekannten Band, der Konzertabend der Bremer Sängerin und Chorleiterin Bettina Pilster sowie das Bremer Weihnachtssingen mit Bremer Musiker:innen und lokalen Gästen trugen dazu bei, lokale Talente zu fördern und die kulturelle Vielfalt der Region zu repräsentieren.

Wirtschaftliche Bedeutung

Insgesamt durfte das Metropol Theater im Jahr 2023 rund 145.000 Besucher:innen begrüßen. Dabei stammten 37 Prozent der Gäste aus Bremen und 56 Prozent aus Niedersachsen. Die durchschnittliche Anreisestrecke (Median) der Besucher betrug dabei 30 Kilometer.

Die Tatsache, dass das Theater im Jahr 2023 etwa 145.000 Gäste anzog, von denen die Hälfte eine Anreise von mehr als 30 Kilometern hatte, unterstreicht seine Rolle als wirtschaftlicher und touristischer Impuls. Dabei entsteht eine zusätzliche Wertschöpfung durch Aktivitäten in Gastronomie, Shopping und Übernachtung, und das ohne jegliche öffentliche Förderung. (MÄR)

Vom Musical Theater zum Metropol Theater Bremen

- Am 19. Februar 1999 wurde das Musical Theater eröffnet. Nach knapp 1000 Vorstellungen mit mehr als 700.000 Besucher:innen ist für „Jekyll & Hyde” letztendlich aufgrund von zu geringer Auslastung Schluss. Im Jahr 2000 war das Stück noch zum „Musical des Jahres” gewählt worden.
- Am 14. September 2001 feiert mit „Hair!” die Nachfolgeproduktion Premiere. Nach etwas mehr als einem halben Jahr gibt es wegen mangelnden Zuschauerzuspruchs bereits am 31. März die letzte Aufführung.
- 2003: Die Hanseatische- Veranstaltungs-Gesellschaft (HVG) mit ÖVB-Arena-Geschäftsführer Claus Kleyboldt übernimmt die Spielstätte am Richtweg. Das Theater wird nicht mehr nur mit Musicals bespielt, erstmals finden dort auch Konzerte sowie weitere Showproduktionen einen Platz.
- 2009: Das Theater Bremen führt unter der Intendanz von Hans Joachim Frey das Musicaldrama „Marie Antoinette” (Premiere: 30. Januar) am Richtweg auf. Bereits am 31. Mai fiel allerdings aufgrund zu weniger Zuschauer:innen der letzte Vorhang für das Stück.
- 2011: Das Theater wird von Maik Klokow und seiner Unternehmensgruppe „Mehr! Entertainment GmbH” aus Düsseldorf betrieben.
- 2018: Jörn Meyer übernimmt das Haus am Richtweg und benennt es in Metropol Theater Bremen um.

Das offizielle Jubiläumsmagazin des WESER-KURIER und Werder Bremen

125 Jahre Werder Bremen

12,50 €

125 Jahre grün-weiße Liebe

- Interviews, Fan-Geschichten und Hintergründe
- Bewegende Fotos, informative Tabellen und Kuriositäten um den SVW
- Ein unterhaltsames Nachschlagewerk für jeden Fan und alle Bremerinnen und Bremer
- Mit der besten Elf aus 125 Jahren Werder, gewählt von den Lesern des WESER-KURIER

Pressehaus Bremen, regionale Zeitungshäuser, Buchhandel

04 21 / 36 71 66 16

weser-kurier.de/shop

Versandkosten 1,95 € (ab 30 € Bestellwert versandkostenfrei). Auch als In-App-Kauf in der E-Paper-App erhältlich.
Angebot solange der Vorrat reicht.

WESER KURIER SHOP

Kissin' Dynamite kehren nach ihrem umjubelten Auftritt auf die Seebühne zurück. Als zweiten Hauptact präsentiert Veranstalter Jan Trautmann (links mit Timmy Rough) gemeinsam mit Revue-Konzerte in diesem Jahr Doro (rechts).

Fotos: Bremen Events & Concerts (2), J. Rolfes

Festival im Zeichen des Rock

„Seebühne rockt 2.0" mit Doro, Kissin' Dynamite, John Diva & The Rockets Of Love, Timmy Rough und OX

Es war ungewöhnlich, als zur Saisoneröffnung 2023 fünf Bands der härteren Gangart auf der Seebühne aufspielten. Mehr als 2000 Zuschauer feierten ein sechstündiges Rockspektakel – ein Grund für Veranstalter Jan Trautmann, „Seebühne rockt" in diesem Jahr erneut zu organisieren. Mit Doro Pesch und Kissin' Dynamite können dabei zwei echte Headliner präsentiert werden. Wir sprachen mit dem Veranstalter über die Idee zur Entstehung zum Festival, die Zusammenstellung der Bands sowie die einzelnen Acts.

Wie ist die Idee zu „Seebühne rockt" entstanden?
Wir fanden, dass das Genre Rock auf der Seebühne unterrepräsentiert war. Also haben wir uns Anfang 2023 zusanmengesetzt. Dabei ist die Idee entstanden, ein Rockfestival zu kreieren. Da ich schon Konzerte mit den New Roses sowie Ray Wilson veranstaltet hatte, waren zwei Acts schnell gefunden. Nachdem wir Kissin' Dynamite verpflichtet hatten, fehlte nur noch ein Headliner, und da kam der Zufall ins Spiel. Eigentlich wollte ich mir privat ein Konzert von Takida angucken, konnte das aufgrund von anderen Terminen aber nicht machen. Und plötzlich bot sich die Möglichkeit, sie auf der Seebühne spielen zu lassen. Da haben wir natürlich zugegriffen.

Was erhoffen Sie sich von dem Festival?
In erster Linie natürlich, dass es sich etabliert und angenommen wird. Im vergangenen Jahr hatten wir bei perfektem Sommerwetter ein sechsstündiges Rockfeuerwerk auf der Bühne. Die Rückmeldungen von Publikum und auch von den Bands waren überragend. Kissin' Dynamite haben zum Beispiel sofort gefragt, ob sie im kommenden Jahr nicht wiederkommen dürften – und das konnten wir jetzt ja auch realisieren (lacht). Die Seebühne kennen die Leute eher durch klassische Inszenierungen, Pop und Jazz. Das Rockfestival sticht da schon heraus. Aber die Kulisse direkt am Wasser ist natürlich auch für Rockfans etwas Besonderes. Unsere Hoffnung ist es, mit dem Festival auch die kommenden Jahre weiterzumachen und es fest zu etablieren.

Worauf können sich die Leute in diesem Jahr freuen?
Ganz klar auf Doro Pesch. Unser Anliegen war es, mehr Frauen auf der Bühne zu präsentieren. Und wer passt da besser als Doro, die 2023 ihr 40-jähriges Bühnenjubiläum feierte. Sie wurde 2022 mit dem „Lifetime Achievement Award" ausgezeichnet, nachdem sie zuvor bereits einen „Echo", den „Metal Goddess Legend Award" in Las Vegas, den „Legend Award" in England und Deutschland, den „Angel Of Rock Award" in England und Auszeichnungen als „Sexiest Woman Alive" erhalten hatte, um nur einige zu nennen. Doro kann auf 3500 Konzerte in mehr als 60 Ländern zurückblicken und hat über 10 Millionen Tonträger weltweit verkauft. Ein großartiger Act für die Seebühne. Hinzu kommen Kissin' Dynamite, die bereits 2023 mit ihrer fulminanten Liveshow überzeugen konnten. Ich freue mich persönlich ganz besonders auf den Auftritt von John Diva & The Rockets Of Love, die den 80s-Rock mit tiefhängender Gitarre, fest gewickeltem Bandana und 100 Posen pro Minute zurück auf die Bühne bringen. Zudem stellt New-Roses-Sänger Timmy Rough sein Soloprojekt vor. Insgesamt werden es wieder sechs Stunden Rock, live und direkt am Wasser. Was will man mehr?

Worauf wurde bei der Bandzusammenstellung geachtet?
Wir werden hier nicht Metallica, Iron Maiden oder AC/DC spielen lassen können, so viel ist klar. Aber die Künstlerriege dahinter ist für uns interessant. Und ich finde, das ist uns mit Takida im vergangenen und Doro in diesem Jahr auch gut gelungen. Zudem soll das Programm stimmig sein, die Bands sollen zueinander passen. Und es ist unser Anliegen, dem Publikum auch immer Nachwuchskünstler zu präsentieren. 2023 waren das die Smoking Lips, in diesem Jahr starten OX das Festival. Wir konnten uns im Übrigen vor Bewerbungen für den Nachwuchsslot kaum retten.

Bleiben da noch Wünsche offen?
Gutes Wetter! (MÄR)

Sonntag, 28. Juli, Seebühne, ab 17 Uhr

Fokus auf Inklusion und fairem Handel

Projekt „Soziale Manufakturen" mit neuem Standort / Arbeitsmarktintegration für benachteiligte Menschen

Auf den Wochenmärkten im Bremer Westen fehlen die Stände bereits vielen Besuchenden, weiß Stadtteilmanager Emre Altinöz. Doch das Projekt „Soziale Manufakturen" hat jetzt eine dauerhafte Bleibe an der Lindenhofstraße 30 gefunden. Hopfenessig vom Gemeinschaftsprojekt Werkstatt Bremen/Martinshof, Mango-Chutney aus der „Knasteria", der Justizvollzugsanstalt (JVA), Granola von Heyho und Honig von der Gesamtschule West: Es sind hochwertige Produkte aus verschiedenen lokalen Initiativen, die dort angeboten werden. Doch das eigentlich Besondere sind die Menschen, die dieses Geschäft betreiben. „Es ist ein Ort, an dem soziale Inklusion, fairer Handel und Stadtteilentwicklung aufeinandertreffen", sagt Altinöz.

Angestoßen wurde das Modellprojekt – finanziert vom Europäischen Sozialfonds – vor vier Jahren vom Verein Gröpelingen Marketing. Gemeinsam mit der Waller Gesellschaft für integrative Beschäftigung, der JVA und der Werkstatt Bremen sind daraus die „Sozialen Manufakturen" entstanden und bereicherten in den vergangenen Jahren die Wochenmärkte der Stadt. Aufgrund einer geänderten Finanzierung mussten die Träger nun eine andere Lösung finden – das Stadtteilbüro an der Lindenhofstraße bot schließlich genügend Platz in guter Lage. Benachteiligten Menschen – ob mit Behinderung, psychischer Erkrankung oder krimineller Vergangenheit – erhalten durch ihre Projektmitarbeit eine sinnvolle Beschäftigung. „Sie lernen in wöchentlichen Schulungen, wie die Waren präsentiert und Kassensysteme funktionieren", erklärt Altinöz.

Fotos: Tim Lachmann / Gröpelingen Marketing

Vernetzung und soziale Inklusion im Vordergrund

Zurzeit gehören sechs Teilnehmende zum Team des neuen Ladens, einige von ihnen sind schon länger dabei. Besonders spannend ist es Altinöz zufolge, wie sich die Teilnehmenden mit der Zeit veränderten: „Sie machen im Laufe der Zeit unheimliche Fortschritte. Eine Teilnehmerin zum Beispiel, die sehr introvertiert war, hat zuletzt eine Veranstaltung moderiert – das ist unglaublich schön zu sehen", berichtet er.

Viele Kleinstunternehmen und auch andere Akteure aus dem Stadtteil würden außerdem anfragen, ob die „Sozialen Manufakturen" ihre Produkte mit ins Sortiment aufnehmen und verkaufen könnten. Die Vernetzung und der soziale Teilhabeaspekt stehe bei allem im Vordergrund, betont Altinöz. „Es wäre natürlich super, wenn sich das Projekt finanziell irgendwann selbst trägt. Aber erst einmal geht es ganz klar um die Menschen und um die kleinen und großen Erfolgsstorys, die dahinterstecken." (CI)

Soziale Manufakturen, Lindenhofstraße 30. Geöffnet ist mittwochs bis freitags von 11 bis 16 Uhr und jeden dritten Samstag von 11 bis 13 Uhr. Weitere Informationen zum Projekt gibt es unter www.sozialemanufakturen.de.

Eine neue Leber für Nils

Bremerin Petra Hock setzt sich für das Thema Organspende ein / Erklärendenportal startet im März

Organspende, ja oder nein? Diese Frage steht oft erst dann im Raum, wenn persönliche Krankheiten oder Schicksalsschläge keinen Aufschub mehr dulden. Sich mit der eigenen Sterblichkeit zu befassen, fällt vielen Menschen schwer. Aktuelle Zahlen verdeutlichen dies: Derzeit warten etwa 8300 Bürger:innen in Deutschland und rund 70 in der Hansestadt Bremen auf eine lebensrettende Organspende, dem gegenüber stehen deutschlandweit jedoch nur 965 Menschen, denen vergangenes Jahr nach dem Tod Organe entnommen werden durften.

Dass das Schicksal unvermittelt zuschlägt, hat die Bremerin Petra Hock als junge Mutter erleben müssen. 2014 wird bei ihrem acht Wochen alten Sohn Nils eine schwere Leberzirrhose diagnostiziert, ausgelöst durch einen angeborenen Gendefekt. Erst einmal können die Ärzte aber nichts für ihn tun. Doch sein Zustand bessert sich und er bleibt stabil. „Damals war aber direkt klar, dass er irgendwann eine neue Leber braucht“, erzählt Hock. Nils kommt deshalb bereits zu diesem Zeitpunkt mit dem Status „Inaktiv“ auf die Liste der niederländischen Stiftung Eurotransplant, welche verantwortlich für die Zuteilung von Spenderorganen in acht europäischen Ländern ist.

Familie Hock versucht zunächst, das Leben so alltäglich wie möglich zu bestreiten. Doch 2016 erkrankt Nils an einem schweren Atemwegsinfekt und er wird mit akutem Organversagen ins Krankenhaus eingeliefert – nur eine neue Leber kann jetzt sein Leben retten. Eurotransplant setzt seinen Status auf „Aktiv“. Und Nils hat großes Glück: Nach sechs bangen Wochen kommt endlich der ersehnte Anruf. Er erhält die Leber eines verstorbenen Kindes, damit ist sein Leben gerettet. Vier Wochen nach der Operation ist er bereits wieder zu Hause bei seinen Eltern und seiner Schwester, ihm geht es gut. „Ich hatte zwischendurch Zweifel, ob ich jetzt glücklich sein darf, dass andere Eltern ihr Kind verloren haben. Aber wir sind dankbar, dass Nils lebt“, sagt Hock.

Fotos: Christina Ivanda

Schon vor der Geburt ihres Sohnes habe sie selbst eine Organspendeausweis gehabt und sich darüber informiert. Hock findet die sogenannte Widerspruchslösung sinnvoll, derzufolge Menschen wie zum Beispiel in Spanien und in den Niederlanden aktiv der Organspende widersprechen müssen. Das Hauptproblem sieht sie jedoch in der mangelnden Information. „Aus eigener Erfahrung im Laufe der vergangenen Jahre weiß ich: Über Organspende wird viel zu wenig gesprochen“, sagt sie. Vergangenes Jahr ließ sie sich deshalb ein besonderes Tattoo stechen – zum einen, um sich damit als potenzielle Organspenderin gleich erkennbar, zum anderen, um Betrachtende zum Gespräch anzuregen. Die Idee stammt vom Verein Junge Helden, mehr als 400 Tattoostudios in Deutschland, Österreich und der Schweiz machen bereits bei der Aktion mit.

Dass Unwissenheit über das Thema ein großes Problem sei, bestätigt auch die Organspendebeauftragte für Bremen und Bremerhaven, Sonja Schäfer: „Die häufigste Sorge ist, dass man nicht mehr entsprechend behandelt wird, sobald man seine Zustimmung zur Organspende gibt.“ Dabei ist das höchste Ziel aller medizinischen Maßnahmen im Falle eines Unfalls oder einer schweren Erkrankung, das Leben der Patient:innen zu retten. Zudem sei der Ablauf einer Organspende strengen Richtlinien der Bundesärztekammer unterworfen, zwei Fachärzt:innen müssten unabhängig voneinander den Tod feststellen. „Keine andere medizinische Diagnostik setzt eine so hohe Qualifikation voraus“, betont Schäfer. Für die Ethikerin liegt der Schlüssel zur Aufklärung in Schulen, in Hausarztpraxen und vor allem bei den Transplantationsbeauftragten in den Kliniken, die die Patient:innen und Angehörigen für das Thema sensibilisieren und zur Seite stehen.

Doch ganz gleich, ob sich jemand für oder auch bewusst gegen eine Organspende entscheidet: Es gibt kein richtig oder falsch. „Wichtig ist, für sich überhaupt persönlich eine Entscheidung zu treffen und diese zu dokumentieren.“ Andernfalls müssen die Angehörigen in dieser Ausnahmesituation und unter Trauer auch noch bestimmen, ob die verstorbene Person Organe spendet. „Oft ist es dann ein Nein“, weiß Schäfer.

Ab dem 18. März können alle Bürger:innen ab 16 Jahren ihre Erklärung zur Organspende online abgeben. Allerdings: Zu ihrer Authentifizierung benötigen sie den elektronischen Identitätsnachweis, die sogenannte „eID-Funktion“ ihres Personalausweises – „und die haben bislang nur rund zehn Prozent aller Deutschen“, bedauert Schäfer. Ein Organspendeausweis sei deshalb immer noch die beste Lösung. (CI)

Weitere Infos im Web unter www.organspende-register.de und unter www.organspende-info.de sowie zum Tattoo unter www.junge-helden.org.

Von der Idee bis zum Unternehmen

Starthaus und Sparkasse Bremen verleihen Gründungspreis / Bewerbungsfrist endet im April

Ob Handel, Handwerk, Dienstleistung oder Produktion – Gründer:innen aus allen Branchen, die sich zwischen dem 1. Januar 2020 und 31. Dezember 2022 in Bremen selbstständig gemacht haben, können sich ab sofort für den diesjährigen Gründungspreis bewerben. Prämiert mit bis zu 7000 Euro werden Unternehmer:innen, die besonders erfolgreich ein junges Unternehmen aufgebaut haben. Erstmalig in diesem Jahr stehen drei Kategorien zur Auswahl: Klassische Gründung/Unternehmensnachfolge, Startup und Social/Nachhaltigkeit. Die Gewinner:innen der jeweiligen Kategorie erwartet ein attraktives Preisgeld von jeweils 4000 Euro. Die drei Unternehmen haben beim Startup Summit im Juni darüber hinaus die Chance auf den Publikumspreis, der zusätzlich mit 3000 Euro dotiert ist. „So werden nicht nur die Leistungen durch eine Jurybewertung honoriert, sondern im besonderen Maß auch das Publikum Vorort – eine tolle Kombination“, erklärt Petra Oetken, Leiterin des Starthaus Bremen und Bremerhaven.

Beim Gründungspreis sind sowohl Team-Bewerbungen als auch Bewerbungen von Soloselbstständigen willkommen. Unternehmen aus Bremerhaven können allerdings leider nicht berücksichtigt werden.

Das Starthaus, ein Segment der BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven, und die Sparkasse Bremen haben sich mit dem Gründungspreis das Ziel gesetzt, einen Beitrag zur positiven Entwicklung des Gründungsklimas in Bremen zu leisten, einen überdurchschnittlichen unternehmerischen Einsatz anzuerkennen und unternehmerische Vorbilder in das öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Die Bewerbungsfrist für den Gründungspreis 2024 endet am 10. April. Als feierlicher Rahmen der Preisübergabe wird in diesem Jahr das „Startup Summit“ im Campus Space, Universitätsallee 14, der Sparkasse Bremen am 13. Juni stattfinden. (SM)

Informationen und Bewerbungsunterlagen unter: www.starthaus-bremen.de

Foto: Unsplash

Die Ultras sorgten mit ihrer „Choreo" für Gänsehautmomente im Stadion.

Werder-Legenden (v.l.n.r.): Uli Borowka, Manfred Müller und Oliver Reck.

Die Oberstufe der Ariane 6 – made in Bremen.

Clemens Fritz kam mit Ehefrau und Schauspielerin Alena Gerber.

Diego mit Ehefrau Bruna Leticia Ribas da Cunha.

Stargast beim diesjährigen Schaffermahl: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

Bekennender Werderfan: Revolverheld-Frontmann brachte Langzeitfreundin Anna Angelina Wolfes mit zur Party.

Er durfte natürlich nicht fehlen: Werder-Legende Claudio Pizarro.

Valeska, Astrid und Thomas Schaaf.

Auch der in Ganderkesee und Delmenhorst aufgewachsene Moderator und Schauspieler Yared Dibaba (Mitte) gehörte zu den Gästen des Schaffermahls und ging mit Kapitän Klaus Thormälen aus Delmenhorst zum Essen.

Fotos: A. Gumz (7), C. Ivanda (2), M. Meister (2), Ariane Group

125 Jahre Werder

Unterwegs auf Bremens Boulevards

Großartige Choreo und Abschiedsspielgedanken

Am 4. Februar 1899 wurde der FV Werder von ein paar Jugendlichen noch als reiner Fußballverein gegründet. Vier deutsche Meisterschaften, sechs Pokalsiege sowie ein Gewinn des „Europapokals der Pokalsieger" später, wurde am 10. Februar der 125. Geburtstag mit einer riesigen Fan-Choreografie beim Heimspiel gegen Heidenheim sowie mit einer anschließenden Party in der „Alten Werft" entsprechend gefeiert.

Das ganze Stadion in Grün und Weiß: Die Ultras hatten für jeden Werderfan einen Poncho in den Vereinsfarben hinterlegt, dazu gab es riesige Banner über allen vier Tribünen – es war schon außergewöhnlich, was vor dem Anpfiff der Partie gegen den 1. FC Heidenheim im Weserstadion abging. Das sorgte für Gänsehautmomente im natürlich ausverkauften Rund. Viele ehemalige Spieler wie Per Mertesacker und Petri Pasanen befanden sich unter den Zuschauern, gaben Interviews, einige versorgten die Fans mit Bier wie Ailton oder tanzten den Kulttanz „Tanz den Andree Wiedener" – in diesem Fall das Original persönlich direkt vor der Ostkurve. Die anschließende 1:2-Heimniederlage wirkte zwar anfangs wie ein Stimmungskiller, bei der anschließenden Party der mehr als 900 geladenen Gäste in der „Alten Werft" waren aber alle Anwesenden schnell wieder bester Laune. Während Ailton – wie eigentlich immer – etwas zu spät kam („Ist normal, ich bin Brasilianer") schwärmte Werders ehemaliger kongenialer Spielmacher Diego sichtlich angetan vom Spiel. „Ich wollte noch einmal diese unglaubliche Atmosphäre im Weserstadion miterleben und freue mich auf die alten Kollegen." Und von den alten Kollegen konnten an diesem Abend eine Menge begrüßt werden, so waren auch Günther Bernard, Oliver Reck, Dieter Burdenski, Naldo, Tim Borowski, Ivan Klasnic, Niclas Füllkrug, Edelfan Johannes Strate, Kulttrainer Thomas Schaaf und Eisenfuß Uli Borowka am Start. Borowka: „Es ist schon Wahnsinn, was in Bremen los ist. Die ganze Stadt ist bei einem Heimspiel grün-weiß". Es wurde geplaudert, viele alte Geschichten erzählt, in Erinnerungen geschwelgt. Und einer äußerte dann noch einen ganz speziellen Wunsch. „Ich würde gerne mein Abschiedsspiel im Weserstadion machen", sagte ein sichtlich beeindruckter Diego. Mal sehen, ob es so kommt. Es wäre der nächste grün-weiße Feiertag.

Raketenwissenschaft trifft Segelboot

An der Kaje im Neustädter Hafen traf die sprichwörtliche Raketenwissenschaft auf den ältesten maritimen Antrieb der Welt, das Segel. Das erste Flugmodell der Ariane-6-Oberstufe wurde dort im Februar von den Spezialist:innen der BLG auf das innovative Hybridschiff Canopée verladen, Reiseziel: das Raumfahrtzentrum Guayana in Französisch-Guyana. Bürgermeister Andreas Bovenschulte kommentierte: „Heute ist ein guter Tag für Bremen. Mit der Auslieferung der Oberstufe der Ariane 6 setzt die Bremer Raumfahrtindustrie ihre beeindruckende Erfolgsgeschichte fort. Die Ariane 6 mit der Oberstufe made in Bremen ist ein zentraler Baustein des europäischen Raumfahrtprogramms und ein exzellenter Botschafter Bremens im Weltall. Ich danke allen, die an Planung und Bau beteiligt waren."

480. Schaffermahlzeit

100 Kapitäne und Kapitäninnen, 100 Schaffer und Schafferinnen sowie 100 Gäste aus dem In- und Ausland kamen am 9. Februar zur 480. Schaffermahlzeit im Bremer Rathaus zusammen. Wie in jedem Jahr am zweiten Freitag im Februar sammelten sie bei historischer Speisenfolge Spenden für den Fortbestand der Stiftung Haus Seefahrt und damit für die soziale Absicherung von Seeleuten, ihrer Angehörigen und Hinterbliebenen. Ein wahrlich einmaliges Erlebnis – die Teilnahme ist nur einmal im Leben möglich.

Eine Ausnahme dieser strengen Regel wurde für den aktuellen Bundespräsidenten gemacht. So war Frank-Walter Steinmeier

Die Investoren Arnd Brüning (links) und Klaus Meier richteten warme Worte an die Gäste der Pre-Opening-Party im neuen Reislager.

Neben einer Biermanufaktur sind ein Pizzabäcker und ein Feinkosthändler auf der Überseeinsel zu finden.

2016 als Außenminister bereits Ehrengast der Schaffermahlzeit. In seiner Rede dankte er den Schaffern für die erneute Einladung: „Wenn schon eine einmalige Einladung eine sehr besondere Ehre ist, sozusagen ein Angebot, das man nicht ablehnen kann, so ist es die zweite, die eigentlich ja gar nicht vorgesehen ist, erst recht." Der Bundespräsident ging in seiner Rede auch auf die aktuelle politische Lage ein und betonte: „Hier in Bremen, in dieser Stadt des Welthandels, wissen Sie alle: Nationalistische Abschottung, das Gerede vom Austritt aus der Europäischen Union, Hass auf Menschen mit Migrationsgeschichte – diese Ideologie der Extremisten ist Gift für unser Zusammenleben, für unsere Volkswirtschaft, Gift für Arbeit und Wohlstand."

Neuer Gastro-Hotspot in der Überseestadt

Selbst gebrautes Bier, italienische Pizza und regionaler Feinkosthandel mit Frischetheke: Das neue Reislager auf der Überseeinsel hat kulinarisch einiges zu bieten und lockte entsprechend zur großen Pre-Opening-Party Hunderte Gäste an. Die Investoren, Arnd Brüning (Brüning Group) und Unternehmer Klaus Meier, ließen mit ihrer Eröffnungsrede ein wenig auf sich warten – man munkelte, dass die beiden in ihrer Funktion als Werder-Investoren noch in einem Meeting steckten. Gut gelaunt mischten sie sich schließlich unter die Gäste und wünschten den drei Gastrobetrieben Hopfenfänger, Zio Manu di Napoli und Högen Eck viel Erfolg für den neuen Überseestadt-Hotspot. (MÄR)

MATTHIAS HÖLLINGS – TYPISCH BREMEN

Ich bin dann mal weg!

Bei diesem Satz fallen einem doch sofort der Spaßvogel Hape Kerkeling und der Jakobsweg in Spanien ein, oder? Als der sich 2001 zu Fuß auf den Weg nach Santiago de Compostela in Spanien machte, war es kein Jux. Diesmal meinte Hape es ernst, er lief einfach los und hielt später seine Erinnerungen in einem Buch fest. Nicht nur seine Fans waren begeistert und sorgten zumindest in Deutschland für ein Revival des Jakobsweges. Hape wandelte auf den Spuren des Apostels Jacobus Major, der angeblich in Santiago de Compostela beerdigt ist. Viele, die diesen Weg gegangen sind, berichteten von überwältigenden Eindrücken und wie schwer sie diese Erfahrungen in Worte fassen könnten. Sie hätten nicht nur viel über sich selbst, sondern auch über andere Menschen unterschiedlichster Kulturen gelernt.

Auch für die Stadt Bremen muss dieser Apostel Jacobus in früheren Zeiten von großer Bedeutung gewesen sein, hätte man ihm sonst gleich drei Denkmäler gesetzt? Besagter Pilgerer galt in Bremen als der Schutzheilige all derer, die sich für längere Zeit nicht in ihrer Heimat aufhalten konnten, also Reisende, Seefahrer und Kaufleute der Hanse. Sie sahen Jacobus als ihren persönlichen Schutzpatron, seine Grabstelle in Spanien wurde ein berühmter Wallfahrtsort. Die bekannteste Strecke des Jakobsweges beginnt im spanischen Ort Irun und verläuft dann im Norden des Landes. Aber bis dort führen viele weitere Pilgerwege unter gleichem Namen auch durch Deutschland, Frankreich und Portugal. Wie zum Beispiel der Streckenabschnitt „Via Baltica", der von Usedom bis Osnabrück reicht und über Bremen verläuft.

Jacobus Major im Schnoor.

Foto: M. Höllings

Ob sich Hape Kerkeling vor seinem Pilgermarsch bereits in Bremen von dieser Strecke hat inspirieren lassen oder sogar von dem einen oder anderen Bremer Jacobus-Denkmal, ist nicht bekannt. Sicher hat er aber bei seinen vielen lustigen Sketchen, die Radio Bremen im Fernsehstudio aufgezeichnet hat, auch einmal vom Bremer „Juxmajor" gehört, dessen Denkmal heute an der Wand eines alten Packhauses im Schnoorviertel in der Wüstenstätte prangt. Da dessen Pilgergewand viele Betrachter eher an eine Phantasieuniform erinnert haben dürfte und sie bei dem Zusatz „Major" an einen militärischen Rang gedacht haben mögen, war es nicht mehr weit bis zum Spitznamen „Juxmajor". Tatsächlich leitet sich das Wort „Major" vom Lateinischen ab und bedeutet „der Ältere". Eine zweite Jacobus-Statue, diesmal in normalem Pilgergewand, stand im 18.Jahrhundert in Bremen ursprünglich als Teil eines Brunnens auf dem Jacobikirchhof. Sie ging im zweiten Weltkrieg zu Bruch, wurde jedoch aus den Einzelteilen wieder neu zusammengesetzt und ohne Brunnen im Glockenhof aufgestellt. Eine Kopie davon befindet sich vor dem Neanderhaus bei St. Martini.

Wer jetzt neugierig geworden ist und sich selbst auf den Weg machen möchte, dem sei das heimatliche Einsteiger-Teilstück und damit eines der 30 durch Deutschland führenden empfohlen. Die besagte Strecke „Via Baltica" verläuft von Usedom kommend bis Lilienthal. Wer in Borgfeld startet, pilgert in Richtung Landhaus Kuhsiel, dann durch den Stadtwald, den Bürgerpark bis zum St. Petri Dom weiter bis zur Weser. Dort richtig abgebogen, gilt es am Wegesrand an einem Baum den Hinweis in Form einer Jacobsmuschel zu entdecken. Dann sind es nur noch 2.396 Kilometer bis zum Ziel. Ich bin dann mal weg ...

Matthias Höllings, ehemaliger Pressesprecher der ÖVB-Arena, wirft in seiner Kolumne einen Blick auf die ältere und jüngere Vergangenheit und nimmt dabei auch sich selbst schon mal auf die Schippe.

Das wurde auch Zeit: Nach den langen grauen Wintermonaten hält nun endlich der Frühling Einzug in die Hansestadt. Die Krokusse blühen, die Uhren werden auf die Sommerzeit umgestellt und auch das Osterfest steht vor der Tür – was gibt es da Schöneres, als beim entspannten Bummel über die zahlreichen kunterbunten Bremer Ostermärkte die ersten Sonnenstrahlen zu genießen oder es sich in den Cafés und Restaurants beim Sonntagsbrunch gemütlich zu machen?

Doch warum feiern wir eigentlich Ostern, wo gibt's die leckersten Naschereien, die originellsten Geschenkideen und die außergewöhnlichsten Kunstobjekte? Ob Kulinarik, Kunst oder Kultur, wir haben uns mal umgesehen, was rund um das Osterfest in Bremen so los ist.

Foto: AdobeStock

Foto: IGV

Das Viertel verbindet

Ein Besuch im Viertel verspricht stets eine spannende Entdeckungsreise und bringt viele schöne Überraschungen mit sich. Der Dreiklang aus Einzelhandel, Gastronomie und Kultur wird im Viertel besonders ausgelebt und spiegelt das einzigartige Ambiente des Quartiers wider. In den charmanten Straßen offenbart sich eine faszinierende Vielfalt an individuellen Geschäften, die nicht nur den alltäglichen, sondern auch den außergewöhnlichen Bedarf decken. Von traditionsreichen Fachgeschäften über trendige Läden bis hin zu eleganten Boutiquen – hier findet man alles. Gemütliche Bistros und charmante Straßencafés tragen zusätzlich zur magischen Anziehungskraft des Viertels bei, die Gäste aus nah und fern gleichermaßen in ihren Bann zieht. Viele der liebevoll geführten Geschäfte und gastronomischen Einrichtungen tragen eine lange Geschichte in sich und überraschen mit einem erlesenen Sortiment. Besucher:innen dürfen sich nicht nur auf fachkundige Beratung und ein einzigartiges Einkaufserlebnis freuen, sondern auch auf die inspirierende Atmosphäre des Viertels, das Tradition und Innovation auf harmonische Weise miteinander verbindet.

Weitere Infos: www.dasviertel.de

Naturgeräusche für zu Hause

Buntes und Schönes bei Papier Kunst von Eick

Ein Spaziergang an der frischen Luft tut einfach gut. Kein Wunder, wirken sich doch Naturgeräusche positiv auf unsere Gesundheit aus, schenken uns Entspannung und beruhigen gestresste Stadtköpfe. Und das geht auch zu Hause: Die Original Relaxound Boxen machen die Natur in den eigenen vier Wänden erlebbar. Die Zwitscherbox erfrischt wie ein Waldspaziergang, die Oceanbox schenkt frische Energie wie am Meer. Mit der Junglebox fühlt man sich wie im tropischen Regenwald, während das relaxte Zirpen der Zirpybox an einen Sommertag erinnert.

In ihrem Geschäft für Geschenkartikel und hochwertige Papeterie im Ostertor stehen Kathrin und Sebastian Maaßen bei Fragen rund um zwitschernde Boxen oder hochwertige Accessoires gerne zur Seite.

Weitere Geschenkinspirationen gibt es online unter www.papierkunstvoneick.de oder im Geschäft am Ostertorsteinweg 18.

Foto: Papier Kunst von Eick

Farbe auf den Tisch

Gute-Laune-Löffel von „Heim Söhne" im Werkschau-Laden

Für farbenfrohe Vielfalt auf dem Esstisch nicht nur zu Ostern gibt es die Eierlöffel von „Heim Söhne". In Weiß, Creme, Sonnengelb, Orange, Koralle, Pink, Himbeere, Rot, Blau, Iris, Türkis, Apfelgrün, Grün oder Petrol sorgen sie für beste Frühstückslaune. Auch andere Mahlzeiten können vielfarbig verzehrt werden mit Longdrinklöffeln, Müslilöffeln, Salzlöffeln, Espressolöffeln, großen Löffeln und Gewürzlöffeln aus dem hessischen Familienbetrieb.

Erhältlich sind sie im Werkschau-Laden, Böttcherstraße 8-10.
Infos: www.werkschau-boettcherstrasse.de

Foto: Werkschau-Laden

Pure Kochperfektion

Foto: Caesar

So macht Kochen wieder richtig Spaß: Die Bratpfanne Vulcano Pure setzt dank ihrer innovativen Antihaftbeschichtung auf mineralischer Basis neue Maßstäbe für gesundes Kochen. Die hochmoderne Beschichtung sorgt nicht nur für ein fettarmes Braterlebnis, sondern gewährleistet auch eine einfache Reinigung – ein Traum für jeden Hobbykoch und alle, die es noch werden wollen. Der Edelstahlkorpus mit Aluminiumkern garantiert dabei nicht nur Langlebigkeit, sondern auch eine optimale Wärmeleitung.

Die Pfanne erreicht schnell die gewünschte Temperatur und sorgt für eine gleichmäßige Hitzeverteilung, wodurch alle Gerichte perfekt gelingen. Das robuste Design der Pfanne ermöglicht zudem den Einsatz bei unterschiedlichsten Herdarten, einschließlich Induktion. Wer sich vor dem Kauf eine Beratung wünscht: Die gibt es bei Caesar im Viertel.

Erhältlich sind Pfanne und viele weitere Kochutensilien bei Caesar am Ostertorsteinweg 13. Weitere Infos auch online: www.caesar-hb.de

Mal mit, mal ohne

Spritzige Vielfalt von Piekfeine Brände

Alle, die spritzige Vielfalt lieben, dürfen sich über den Bremer Aperitif-Likör ROSALIE (18 % Vol.) von Piekfeine Brände freuen. Die süßen Noten von Erdbeeren, die herbe Nuance der Bitterorange und der zarte Geschmack der Friesenrose verleihen jedem Glas echte Romantik – und dem Trinkenden ein erfrischendes Geschmackserlebnis. Besonders lecker schmeckt der Likör in Kombination mit dem prickelnden Secco „Just Be Gold", einem trockenen Schaumwein (10,5 % Vol.) mit exquisiten Fruchtaromen von Apfel, Sommerblüten und exotischen Früchten. Für Genussmomente ohne Alkohol gibt es die neue Aperitif-Basis ROSAFREE im Angebot. Die geschmackliche Grundlage aus Erdbeere, Bitterorange und Rosenblüten bietet dabei dieselbe aromatische Vielfalt wie sein alkoholhaltiges Pendant. Gemischt mit dem prickelnden alkoholfreien Softdrink „Just Be Gold Free" ist im Handumdrehen der perfekte leichte Sommerdrink gemixt.

Weitere Infos: www.piekfeinebraende.de

Foto: Piekfeine Brände

Fotos: ATLANTIC Hotel Landgut Horn (li.), Antje Schimanke (re.)

Kulinarische Reise durch Bremen

Die gastronomische Vielfalt der ATLANTIC Hotels lädt zu einem Streifzug durch die Hansestadt ein

Ob zum ausgiebigen Frühstück, zwischendurch in der Mittagspause oder entspannt am Abend – die Restaurants der ATLANTIC Hotels laden an fünf verschiedenen Standorten in Bremen zu einer kulinarischen Reise um die Welt ein und bieten abwechslungsreiche Küchen für jeden Geschmack.

Los geht es in der Innenstadt im Restaurant alto: In gehobenem Ambiente werden im mediterranen Hofgarten und im Wintergarten saisonal wechselnde deutsche und französische Gerichte serviert. Traditionell am Ostersonntag richtet das alto ein großes Brunchbüfett mit herzhaften und süßen Spezialitäten aus. In diesem Jahr ist es am 31. März wieder so weit – für die Veranstaltung ist allerdings eine frühzeitige Reservierung erforderlich.

Im wahrsten Sinne des Wortes in die weite Welt hinaus geht es am Bremer Flughafen. Im Blixx können hungrige Besucher:innen interkontinentale Spezialitäten aus aller Welt sowie die weite Sicht auf das Rollfeld genießen. Der Clou: Im ATLANTIC Hotel Airport arbeiten über 20 unterschiedliche Nationalitäten zusammen, deren landestypische Küchen einen wechselnden Einfluss auf die Auswahl der Speisen nehmen.

Ganz in der Nähe der Universität Bremen verwöhnt das Restaurant CAMPUS mit einer vielfältigen regionalen Auswahl an Speisen. Von der Terrasse aus haben Gäste dabei einen herrlichen Blick auf den Universum-See – da schmeckt der erfrischende Sundowner zum Tagesausklang ganz besonders gut.

Apropos schöne Aussicht: Das Restaurant DERBY im Stadtteil Vahr bietet nicht nur außergewöhnliche Kreationen vom Küchenteam um Francesco Cannistrá aus dessen Heimat Italien, sondern auch einen einzigartig schönen Panoramablick über die Weite des ehemaligen Rennbahngeländes und des angrenzenden Golfplatzes.

Im Hotel Landgut Horn laden das Victorian und das Chalet zu einer genussvollen Reise durch die bodenständige, deutsche und feine Küche ein – und das vom Morgen bis zum Abend. (SM)

Nähere Infos: www.atlantic-hotels.de

OSTERBRUNCH

Ob mit Freunden oder der ganzen Familie:
Lassen Sie sich am Ostersonntag von unseren Restaurant-Teams der **ATLANTIC Hotels** in Bremen beim beliebten regionalen **Sonntags-Osterbrunch** mit allerlei Köstlichkeiten verwöhnen!

Genießen Sie Ihren Osterbrunch am 31. März hier:

alto in der Altstadt / **BLIXX** am Flughafen / **CAMPUS** am Universum / **DERBY** an der Galopprennbahn / **VICTORIAN** in Horn

Direkte Online-Reservierung: **atlantic-hotels.de/restaurants**

alto · Blixx · CAMPUS · DERBY · VICTORIAN

JETZT PLÄTZE SICHERN

Klarheit über die Osterzeit

Wissenswertes rund um das christliche Fest

Foto: Pixabay

Warum wird Ostern gefeiert?
Die Zeit um Ostern soll an den Tod und die Auferstehung von Jesus Christus vor mehr als 2000 Jahren erinnern. Damit ist Ostern das älteste und wichtigste christliches Fest.

Wann ist überhaupt Ostern?
Das christliche Osterfest findet am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling statt. Somit ist das Datum von Jahr zu Jahr unterschiedlich. Das Fest selbst folgt festen Regeln und beginnt in der Woche davor, der Karwoche.

Wie verlaufen die Festlichkeiten?
Am Gründonnerstag, dem Tag vor Karfreitag, soll das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern stattgefunden haben. Die Kirchenglocken werden an diesem Abend ein letztes Mal geläutet und schweigen von da an bis in die Osternacht von Samstag auf Ostersonntag. Karfreitag ist ein stiller Feiertag, an dem der Verurteilung, des Sterbens und des Todes Jesu Christi gedacht wird. Darum sind Tanzveranstaltungen an diesem Tag traditionell untersagt. Am Sonntag wird die Auferstehung Jesu Christi gefeiert, zudem endet die Fastenzeit.

Warum werden Feuer angezündet?
Der Brauch, an Karfreitag, Karsamstag oder dem Ostersonntag ein Feuer anzuzünden, ist keine christliche Tradition, sondern ursprünglich eine heidnische. Damals sollte das hell leuchtende Feuer die Wintergeister vertreiben und die Wärme des Frühlings symbolisieren. Erst ab dem 11. Jahrhundert gehörte das Osterfeuer zum christlichen Fest.

Warum bringt der Hase bunte Eier?
Der Hase steht unabhängig vom christlichen Glauben auch für Fruchtbarkeit, während das Ei für Fruchtbarkeit und neues Leben steht. Da der Ostersonntag traditionell das Ende der Fastenzeit einläutet, ist das Ei auch ein Symbol für die wiedererlangte Erlaubnis, alles essen zu dürfen. Im Frühjahr sind Eier überdies reichlich vorhanden. Weshalb die Ostereier bunt sind, darüber gibt es unterschiedliche Theorien. So könnte die Farbenpracht auf das Frühlingserwachen in der Natur und farbenfrohe Blüten hindeuten. (SM)

Kunsthandwerk und Süßes

Drei Tage Ostermarkt in der Berliner Freiheit

Foto: FR

Bummeln, Stöbern und Einkaufen – an den Ständen des Ostermarkts entdecken Besucher:innen in der Berliner Freiheit vielfältiges Kunsthandwerk aus der Region. Zur Auswahl stehen unter anderem geflochtene Körbe, Kreatives aus Papier, handgefertigte Grußkarten, Frühjahrs- und Osterdekorationen, Patchworktischdecken und -taschen, Schmuck, Windlichter, handgesiedete Seifen, Strickwaren, Gestecke aus Seidenblumen, sowie Türschilder, Holzbrettchen, Tassen und Kissen mit Namensgravur. Alles stammt dabei aus der Eigenproduktion der jeweiligen Anbieter:innen.

Als besonderes Highlight für den Nachwuchs kommt am Donnerstag, 28. März, der Osterhase vorbeigehoppelt und verteilt von 10 bis 17 Uhr süße Überraschungen. Der Eintritt ist frei. (SM)

Donnerstag bis Samstag, 21. bis 23. März, Einkaufszentrum Berliner Freiheit. Die Stände sind am Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr geöffnet, am Samstag von 10 bis 18 Uhr.

Schwerelos entspannt

„Floating im Tabakquartier" bietet Wellness

Foto: Floating im Tabakquartier

Gestresst, unruhig, angespannt? Mit Floating ist Tiefenentspannung möglich. In konzentriertem Salzwasser quasi schwerelos schweben, sich treiben lassen und dabei wohltuende Ruhe genießen – das bietet Sabrina Bojazian im Tabakquartier mit ihrer Floating-Kapsel. Diese ist befüllt mit Sole und einem Salzgehalt, der etwa dem des Toten Meeres entspricht. Eine 60-minütige Anwendung kann zum Beispiel zur Entspannung beitragen und das Immunsystem stärken. Floating findet auch Anwendung in der Schmerztherapie und bei Hautkrankheiten wie Neurodermitis.

Die Kapsel bietet genügend Raum, um ganz bequem darin Platz zu finden. Wer sich nicht gern in geschlossenen Räumen aufhält, kann den Deckel während der Anwendung geöffnet lassen. Darüber hinaus ist es bei einer Wassertiefe von etwa 25 Zentimetern auch jederzeit möglich, sich aufzusetzen.

Für alle, die noch ein passendes Ostergeschenk suchen, gibt es die Floating-Pakete genauso wie Einzelanwendungen zum Vorteilspreis. Diese sind nicht personengebunden. (SM)

Floating im Tabakquartier, Am Tabakquartier 62. Weitere Infos unter www.floating-im-tabakquartier.de sowie unter 0421 / 84 79 63 96.

Nordische Originale

„Unikates"-Markt: Kreative zeigen ihr Kunsthandwerk

Dieses Event hat sich in Vegesack bereits zu einer lieb gewonnenen Tradition entwickelt: Der „Unikates"-Markt versammelt seit nunmehr 14 Jahren Kreative aus dem ganzen Norden, um ihr kunsthandwerkliches Können zu präsentieren. Die Organisatorinnen Silvia Wessel und Janina Düerkop konnten neben bekannten viele neue innovative Künstler:innen und Handwerker:innen gewinnen.

Ein Mix aus Kunst und Kulinarik

Dabei ist in diesem Jahr unter anderem Ralph Brose, der aus ausgedienten Skateboards einzigartige maritime Kunstobjekte sägt und bemalt. Susanne Sokoll fertigt Kunstobjekte aus gefundenen Ästen. Karin Knickmann bringt Kunst auf Kacheln – um nur einige der kreativen Kuriositäten zu nennen. Handgefertigtes Porzellan wird ebenso angeboten wie Kulinarik. Verkauft werden etwa Pralinen, Hausgebranntes, Marzipan, Öle von der „Wesermühle", Sojasauce, Misopaste und Kimchi von „umami ferment" sowie Kaffee und Waffeln. Daneben gibt es Altbewährtes wie Schmuck aus altem Silberbesteck sowie Mode und Taschen.

Fotos: Ralph Brose (2), umami ferment

Eintrittsgeld kommt Sozialprojekt zugute

Das Event stellt für die Besuchenden zudem die Möglichkeit dar, Gutes zu tun: Das Eintrittsgeld von drei Euro fließt in eine Spendensammlung, deren Erlös an das Projekt „Dünenweg" des Arbeit- und Lernzentrums e.V. geht. Er unterstützt Menschen mit Migrationsbiografie bei der Integration und hilft gezielt zugewanderten Familien in Bremen Nord. (SM)

Sonntag, 3. März, 11 bis 18 Uhr, Kulturbahnhof Bremen-Vegesack

HERZLICH WILLKOMMEN
in der Praxis im Tabakquartier

FLOATING
IM TABAKQUARTIER

FLOATING
Im warmen Wasser schwerelos abschalten

Gestresst, unruhig, angespannt? Mit Floating ist Tiefenentspannung möglich. Dabei hilft eine angenehm temperierte Sole in einer abgedunkelten und schallisolierten Kabine. Das Verfahren kommt auch im medizinischen und therapeutischen Bereich zum Einsatz. Sie möchten Floating in Bremen austesten?

Dann freuen wir uns auf Ihren Besuch bei „Floating im Tabakquartier".

Das ideale Geschenk: Ein Floating-Gutschein!

FLOATING IM TABAKQUARTIER
Email: info@floating-im-tabakquartier.de
www.floating-im-tabakquartier.de
Telefon **0421-84796511**
Am Tabakquartier 62, 28197 Bremen
Lassen Sie sich beraten!

Fotos: KW

Süße Ostergrüße

Handgefertigtes Naschwerk aus der Konditorei des Café Knigge

Hier ein detailreich gefertigtes Marzipanküken, dort eine Auswahl feinster Schokoladeneier – bereits der Anblick der kleinen Kunstwerke lässt so manchem Leckermäulchen das Wasser im Munde zusammenlaufen. Das Schaufenster des Café Knigge im Herzen des Stadtzentrums mit seinem bunten Sortiment an Süßwaren steht ganz im Zeichen der Osterzeit.

Bis zu den Feiertagen in der ersten Aprilwoche hat das Team wie jedes Jahr allerhand zu tun. So entstehen in der oberen Etage des Traditionscafés in der Sögestraße viele köstliche Kreationen, die anschließend ihren Weg in die Osternester finden.

Zum Osterfest ergänzt das Team seine Klassiker um einige sündhafte Neuheiten. Wie für alle Knigge-Produkte gilt auch für dieses Sortiment ein hoher Standard.

Aus besten Zutaten werden die Naschereien ausschließlich von Hand in der hauseigenen Konditorei hergestellt. Ob Marzipan, Nugat oder Krokant – die Schokoladeneier aus dem Café Knigge sind mit allerlei süßen Inhalten gefüllt, die das kulinarische Herz höherschlagen lassen. Auch modellierte Figuren wie Küken, Enten und Hasen erfreuen sich in den ersten Wochen der Frühlingssaison großer Beliebtheit.

Geführt wird das Familienunternehmen in der vierten Generation von Andreas und Harald Knigge. Wer es für seine Ostereinkäufe nicht in die Bremer Innenstadt schafft, kann diese ebenso gut von zu Hause aus tätigen, denn das Knigge-Sortiment ist ebenfalls im Onlineshop zu finden. (SM)

Infos: www.knigge.shop

Osterpräsente
Bremer Spezialitäten
Firmengeschenke
Hochzeitstorten

Ob klassische Spezialitäten wie unser echter Bremer Klaben oder individuell gestaltete Pralinen mit Firmenaufdruck – versenden Sie österliche Grüße auf ganz individuelle Art!

Unsere Produkte werden per Hand frisch und liebevoll in unserer Backstube in der Sögestraße hergestellt.
Gern senden wir Ihnen unser Programm zu.
Nutzen Sie auch unseren zuverlässigen Lieferservice – weltweit!

Konditorei Knigge OHG
Sögestraße 42/44 • 28195 Bremen • Telefon (0421) 1 30 60
info@knigge-shop.de • www.knigge.shop

TEMIS TÖPFE

Donburi mit Hähnchen-Katsu

Aus dem Restaurant Tokyo Streets

Als begeisterter Foodie ist es ein absoluter Traum von mir, irgendwann im Leben einmal die Top Fünf der kulinarischen Hauptstädte der Welt zu bereisen. Ganz vorne dabei ist für mich Tokio – die japanische Hauptstadt hat immerhin über 100.000 Restaurants und fast 200 Sterne-Küchen zu bieten. Fabian Trissler hat sich diesen Traum schon erfüllt: In seinem im letzten Jahr eröffneten Restaurant „Tokyo Streets" mitten im Bremer Viertel serviert er authentische japanische Gerichte abseits von Sushi. Uns hat er ein einfaches Rezept zum Nachkochen verraten!

ZUTATEN FÜR 2 PORTIONEN

- 200 g Hähnchenbrust
- 1 TL Dashi-Pulver (erhältlich im Asiashop)
- 140 ml Wasser
- 30 ml Sojasoße
- 20 ml Mirin
- 1 Schalotte
- 1 Knoblauchzehe
- 30 ml Öl
- 3 Eier
- Mehl
- Panko (japanische Brotkrumen)
- Frühlingszwiebeln
- grob gemahlener Pfeffer
- Gekochter Rundkornreis

ZUBEREITUNG

1. Wasser, Dashi-Pulver, Sojasoße und Mirin in einem Topf erhitzen. Die Flüssigkeit aufkochen und dann bei schwacher Hitze warmhalten.
2. Knoblauch fein hacken und mit Öl bei mittlerer Hitze anbraten, bis er leicht braun wird. Die aufgekochte Dashi-Mischung hinzufügen und auf kleiner Flamme halten.
3. Zwiebel in Streifen schneiden und in die Flüssigkeit geben. Auf die Hälfte reduzieren.
4. Das Hühnchen mit Salz würzen und in Mehl, verquirltem Ei sowie Panko panieren. Mit reichlich Öl von beiden Seiten zwei bis drei Minuten goldbraun braten. Auf ein Tuch legen. Die beiden übrigen Eier leicht verquirlen und in die reduzierte Soße gießen. Kurz aufkochen, dann vom Herd nehmen.
5. Den gekochten Reis in eine Schüssel geben, die Soße mit Ei hinzugießen und das panierte Hühnchen in Scheiben dazugeben. Mit Frühlingszwiebeln und Pfeffer garnieren.

Temi Tesfay bezeichnet sich selbst als absoluten Food-Junkie. In seinem Blog „Ein Bisschen Bremen" veröffentlicht er seine Erfahrungen mit den Restaurants der Hansestadt. Im STADTMAGAZIN Bremen verrät er jeden Monat eines seiner Lieblingsrezepte, die er zuvor mit einem Bremer Koch zubereitet hat.

Bremer Bars bei Nacht

„Lange Nacht der Hotelbars" kommt im März

Foto: Unsplash/Eve Maier

In den großen Weltmetropolen wie New York, London, Mailand oder Paris gehören die Bars der großen Hotels seit jeher zu den Hotspots von ausgehfreudigen Nachtschwärmern. Längst ist dieser Trend aber auch bei uns in der Hansestadt angekommen – und so lädt die „Lange Nacht der Bremer Hotelbars" am 9. März erneut dazu ein, die traditionsreichsten Häuser der Stadt mit ihren geschmackvollen Bars und ihrem edlen Ambiente kennenzulernen.

Mit dabei sind in diesem Jahr das Pentahotel, das Designhotel ÜberFluss, das Dorint City-Hotel, das Maritim Hotel und das ACHAT Hotel Bremen City. Alle fünf ausgesuchten Locations bieten ein attraktives Unterhaltungsprogramm, köstliche Drinks von den besten Barchefs der Stadt und zahlreiche Goodies und Aktionen. Besonders praktisch ist der eigens eingerichtete Shuttleservice, der die Hotels im halbstündigen Takt miteinander verbindet.

Die Tickets kosten 22 Euro (zzgl. VVK-Gebühren) und sind auf 500 Stück limitiert. Um einen reibungslosen Ablauf des Events zu garantieren, entscheiden sich die Besucher:innen bereits beim Ticketkauf für die Startlocation, in welcher sie ihre Tour zwischen 20 Uhr und 0 Uhr beginnen möchten. Danach können die nächsten Hotelstopps frei gewählt werden.

Im Ticket enthalten sind die Teilnahme und der Eintritt in alle beteiligten Hotelbars, ein Getränk in der ersten Location, die Nutzung der Shuttlebusse sowie das abwechslungsreiche Unterhaltungsprogramm in jeder Hotelbar mit DJs, Livemusik und Performances. (SM)

VERLOSUNG

Wir verlosen 2×2 Tickets für die „Lange Nacht der Hotelbars" (Start punkt ist das Achat City Hotel) am 9. März unter www.stadtmagazin-bremen.de.

Heimat der guten Lebensart

Högen Eck: Fokus liegt auf Genuss, Qualität und Frische

Fotos: Högen Eck

Ein außergewöhnliches Einkaufserlebnis und kulinarische Gaumenfreuden verspricht das neue Högen Eck im kürzlich eröffneten Reislager auf der Überseeinsel. Die beiden Betriebsleitenden Wilko Worthmann und Carina Schultze (Foto oben) haben sich mit ihrem innovativen Konzept aus Restaurant und Hofladen vor allem Genuss, Qualität und Frische auf die Fahnen geschrieben. „Heimat der guten Lebensart" nennen die beiden das.

Ob mal eben „Middach" machen oder ein paar Köstlichkeiten für Zuhause besorgen – im Högen Eck werden alle fündig. Während Wilko Worthmann und sein Team im Högens von Montag bis Samstag moderne Crossover-Küche mit täglich wechselnden Mittaggerichten, vielseitigen To-Go-Snacks sowie ein umfangreiches Salatbüfett anbieten, gibt es direkt nebenan bei Carina Schultze unter anderem Obst und Gemüse, erstklassiges Fleisch – unter anderem aus Demeter- und Neuland-Haltung – und fangfrischen Fisch aus Bremerhaven. Ergänzt wird das Sortiment um eine 60 Sorten umfassende Bio-Käsetheke, eigene Produkte sowie Bioweine. Der Fokus liegt auf regionalen Produzenten. Die Eier stammen zum Beispiel vom eigenen Högen-Hof in Rautendorf, schon im Sommer soll es frisch geerntetes Gemüse geben – quasi direkt vom Feld in den Laden. „Wir sind bio, regional oder phänomenal", fasst Wortmann die Philosophie des Högen Eck zusammen.

Das Konzept richte sich dabei hauptsächlich an alle, die im Quartier leben und arbeiten, „aber auch an Foodies, die Lust auf gutes Essen haben", so Worthmann weiter.

Zum Service gehören außerdem Caterings für Betriebe, Präsentkörbe und Käseplatten. Das Högen Eck kann darüber hinaus auch für Veranstaltungen gebucht werden. Für die anstehenden Ostertage hat sich Carina Schultze übrigens besondere Ostertüten mit Köstlichkeiten aus dem Sortiment einfallen lassen. Auch individuelle Fleisch- und Fischvorbestellungen sind möglich. (SM)

Högen Eck, Muggenburg 42. Geöffnet ist montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr, samstags von 9 bis 16 Uhr. Weitere Infos unter 0421/83 06 777 sowie im Internet unter www.hoegeneck.de; Instagram: hoegeneck.

Die Küche Portugals genießen

Casa Lusita: Portugiesische Tapas in der Innenstadt

Foto: Unsplash/Alex Teixeira

Was gibt es an einem grauen Nieseltag Schöneres als kulinarisch in die Sonne zu reisen? Mitten in der Bremer City lädt die Casa Lusita in schönem Ambiente mit Blick auf die Weser und den Martinianleger zu einer kleinen Auszeit vom Alltag ein. Auf der Speisekarte des gemütlichen Restaurants finden sich Klassiker der aromatischen portugiesischen Küche: Fisch in sämtlichen Variationen, kalte und warme Tapas, mediterrane Spezialitäten und köstliche Weine von der Iberischen Halbinsel – Urlaub pur!

Seit Anfang Februar gibt es zudem ein neues Angebot in der familiengeführten Casa: Jeden Freitag werden verschiedenste Tapas und Petiscos als „All-you-can-eat"-Menü zum Sattessen serviert. Besonders zu empfehlen sind zum Beispiel die Burrata mit Tomaten, Basilikum, eingelegte Garnelen und Muscheln. Dazu ein leichter Rosé von Casal Garcia – *Bom apetite!* (SM)

Weitere Infos: www.casalusita.de

SCHNAPPER
vom 26.02. bis 02.03.

WIGGENSBACHER HORNKÄSE
Bergkäse, der mit Gold auf der Grünen Woche in Berlin prämiert wurde!
STATT 2.99
1.99
EURO JE 100 G

STATT 3.49
2.99
EURO JE 100 G
BROTAUFSTRICHE - HÖGENGEMACHT
Verschiedene Sorten, z. B. Frühlings-, Tomate-Knobi-, Dattel- oder türkischer Aufstrich

WILKO, CARINA & CREW-WEIN
Rotwein, Weißwein, Roséwein – mit Liebe högengemacht!
STATT 9.90
7.90
EURO JE FLASCHE

STATT 3.90
2.00
EURO JE 1 KG
WASHINGTON NAVEL BIO-ORANGEN
aus Sizilien, saftig, süß, aromatisch und leicht zu schälen

Auf der Muggenburg 42
T. 0421 830 6777
service@hoegeneck.de
www.hoegeneck.de

HÖGEN ECK
ÜBERSEEINSEL BREMEN

Ein Fest für die Sinne

Das „Lateinamerikanische Wochenende" kommt zum zweiten Mal in die Hansestadt

Fotos: Mateo Matiz

Es wird bunt in Bremen: Am Wochenende des 9. und 10. März findet bereits zum zweiten Mal das „Lateinamerikanische Wochenende" statt, ein farbenfrohes Kultur- und Kulinarikfestival, das den Besucher:innen die reichen Traditionen Süd- und Mittelamerikas näherbringen möchte. Schauplatz des farbenfrohen Spektakels ist erneut die Energieleitzentrale in der Überseestadt, die an zwei Tagen lateinamerikanisches Feeling in die Hansestadt bringt.

Zahlreiche Kunstaussteller:innen aus lateinamerikanischen Ländern präsentieren an dem Wochenende Arbeiten aus Holz, Silber und Textilien, während sich die Besucher:innen an den Essensständen durch die leckere Vielfalt an traditionellen Spezialitäten probieren können – von mexikanischen Tacos über brasilianische Feijoada bis hin zu argentinischen Empanadas.

Neben Essen und Kunsthandwerk wird an den zwei randvollen Tagen auch wieder eine bunte Mischung aus traditionellen Folkloreshows, mitreißenden Samba- und Zumbavorführungen, abwechslungsreicher Kinderanimation sowie DJs und Livemusik Sänger:innen, Bands und Musiker:innen geboten. (SM)

Samstag, 8. März, 12 bis 22 Uhr, Sonntag, 9. März, 12 bis 20 Uhr, Energieleitzentrale Bremen. Weitere Infos zur Veranstaltung: www.lateinamerikanischeswochenende.de

Foto: WeinMesse Bremen

Die Welt der feinen Tropfen

„WeinMesse Bremen": Genießen und probieren

Liebhaber und Freunde des guten Geschmacks aufgepasst: Ab 22. März gastiert die „WeinMesse" in der Hansestadt, die seit 1989 deutschlandweit als jährliche Veranstaltungsreihe stattfindet. Die Messe bietet die Gelegenheit, Weine und Schaumweine von verschiedenen Winzerinnen und Winzern zu probieren, sich über neueste Getränketrends zu informieren und direkt vor Ort die Lieblingstropfen zu erwerben. Die Veranstaltung steht für eine entspannte Atmosphäre und einen direkten Kontakt zwischen Besucher:innen und namhaften Weingütern, innovativen Winzern und erfahrenen Fachhändlern und lädt dazu ein, die faszinierende Welt des Weins mit allen Sinnen zu entdecken und zu erleben. (SM)

Freitag bis Sonntag, 22. bis 24, März, Messehalle 5

Ausgezeichnete Fischtheke

Die dodenhof GenießerWelt erhält die Auszeichnung „Seafood Star"

Foto: dodenhof

Im November gab es in der GenießerWelt von dodenhof jede Menge Grund zum Jubeln – das Unternehmen wurde beim Fischwirtschafts-Gipfel mit dem renommierten Seafood Star 2024 in der Kategorie „Beste Fischtheke im Lebensmitteleinzelhandel über 2000 Quadratmeter (inhabergeführt)" prämiert.

Die Auszeichnung wird von der Fachzeitschrift FischMagazin seit 2008 für beispielhaft gute Fischgeschäfte, Restaurants, Events und Fischabteilungen im Lebensmitteleinzelhandel verliehen.

In der GenießerWelt des Einkaufscenters dodenhof finden Gäste nicht nur ein außerordentlich breites und qualitativ hochwertiges Sortiment an Lebensmitteln und Spezialitäten aus aller Welt, sondern auch eine besonders geräumige Fischabteilung. In dieser erhalten Kund:innen nahezu alles, was in den Meeren, Flüssen und Seen schwimmt – einschließlich freundlicher Bedienung, fachkundiger Beratung und einem umfänglichen Service.

Das vielfältige Angebot, die kreative Verkaufspräsentation und die hervorragende Betreuung kommen gut an: „Seit der Neueröffnung unserer Frisch-Fischtheke vor gut zwei Jahren haben wir von unseren Kunden viel positives Feedback zur Auswahl, Frische und zum neuen Ambiente erhalten. Dass wir nun auch die Experten des FischMagazins begeistern konnten, macht uns zusätzlich stolz!", freut sich Florian Schlesiger, Bereichsleiter GenießerWelt bei dodenhof. (SM)

Weitere Infos: www.shoppingwelt.dodenhof.de/posthausen/shopping/geniessen/geniesserwelt

FEIERN SIE OSTERN
IN KULINARISCHEM STIL

Das Park Restaurant lädt Sie im frühlingshaften Ambiente des Parkhotel Bremen am Karfreitag zu einem exquisiten 3-Gänge-Fischmenü ein. Und auch am Ostersonntag & Ostermontag feiern Sie genussvoll bei einem festlichen 3-Gänge-Menü (jeweils 85 € pro Person, inklusive eines spritzigen Aperitifs). Alternativ bieten wir auch ein einzigartiges veganes 3-Gänge-Menü an (69 € pro Person, inklusive eines spritzigen Aperitifs). Wir wünschen Ihnen frohe Ostern und freuen uns auf Ihre Reservierung per Telefon +49 421 3408 0 oder per E-Mail: restaurant.bremen@hommage-hotels.com.

WHERE MOMENTS MAKE MEMORIES

HOMMAGE
LUXURY HOTELS COLLECTION

www.hommage-hotels.com

PARKHOTEL
BREMEN

Regionales im Einkaufskorb

Produzent:innen stellen vor: Was gibt es Neues aus der Hansestadt und der Umgebung?

Musik, Lesestoff, Nahrungsmittel und vieles mehr – Bremens Kreativszene, Unternehmen und Erzeuger:innen sind einfallsreich und stärken mit ihren Produkten die Region. Ihre Angebote haben aber noch einen weiteren Vorteil: Wer vor Ort einkauft, vermeidet lange Transportwege und hilft so, wertvolle Ressourcen und Energie zu sparen. In unserer Rubrik „Bremer Neuheiten" stellen wir jeden Monat lokale Besonderheiten zum Schenken und Behalten vor.

Hinweise auf innovative Produkte nehmen wir gern per E-Mail an die Adresse info@stadtmagazin-bremen.de entgegen.

Auf großer Fahrt

Individuell gefertigte Seesäcke aus der Neustadt

Von der Bettdecke über die Campingausrüstung bis hin zum Wocheneinkauf – der geräumige Seesack mit typisch norddeutschem Moin-Schriftzug ist der perfekte Begleiter durch den Alltag oder im Urlaub und hält das verstaute Gut dabei noch schön trocken. Die praktischen Begleiter sind eine Idee des Unternehmens „Schlafraum" aus der Bremer Neustadt, das nachhaltige Produkte rund um den Schlafraum anbietet. In Zusammenarbeit mit der Bremer Firma Canvasco entstehen in der Justizvollzugsanstalt Verden aus gebrauchtem Segeltuch Seesäcke nach individuellen Wünschen.

Verschiedene Designs und Farben, je 99 Euro, erhältlich unter www.schlafraum.shop

Foto: Schlafraum Shop

Norddeutsches Superfood

Bremer Grünkohl mal anders genießen

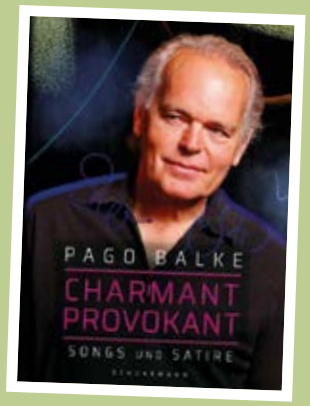
Foto: Made in Bremen

Das Rittergut Valenbrook bringt mit seinem cremigen Grünkohlpesto eine leckere Variante des heimischen Superfoods auf den Speiseplan. Mit 35 Prozent Grünkohlanteil schmeckt es intensiv nach dem traditionellen Wintergemüse, aber auch kräuterwürzig durch die zugegebene Petersilie. Der typische Pestogeschmack kommt durch Zutaten wie Olivenöl und italienischen Grana Padano zustande – und schmeckt, verfeinert mit Senf, Salz und Pfeffer sowie Kräutern und Gewürzen und passt wunderbar zu Spaghetti, Risotto, Suppen, Eintöpfen oder Salaten.

135 Gramm, 5,95 Euro, erhältlich im „Made in Bremen"-Shop oder online unter www.madeinbremen.com.

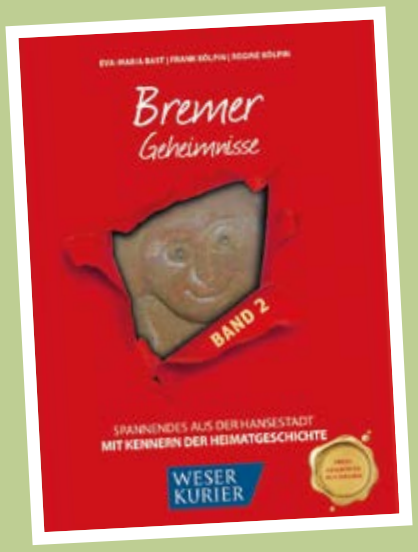
Satirisches Multitalent

Der „Stadtkomödiant" Pago Balke



Pago Balke ist Kabarettist, Liedermacher, Schauspieler, Autor und Begründer der „Zollhausboys". In seinem im November beim Bremer Schünemann Verlag erschienenen Buch „Charmant provokant" versammelt das kreative Multitalent Liedtexte und Noten zum Hören und Spielen, teilt persönliche Erinnerungen und bezieht Weggefährten und Bandmitglieder in die Bestandsaufnahme seines Schaffens mit ein. Zahlreiche Fotografien gewähren unterhaltsame Einblicke in sein aufregendes Musikerdasein und seine bisher 40-jährige Bühnenkarriere.

186 Seiten, 29 Euro, erhältlich unter www.schuenemann-buchverlag.de.



Spannendes aus der Hansestadt

Kuriose und unglaubliche Entdeckungen

Haben Sie schon mal den Eisenring an der Kirche St. Johannes in Arsten entdeckt? Wissen Sie, was ein mittelalterlich wirkender Turm auf einem Spielplatz in Vegesack verloren hat? Und weshalb sich in der Fassade des Warenhauses „Karstadt" ein Knick befindet? Die Autoren Eva-Maria Bast sowie Regine und Frank Kölpin haben sich in Bremen auf Spurensuche begeben. Insgesamt lüften sie 50 spannende und verblüffende Geheimnisse rund um unsere schöne Hansestadt. Unterstützt wurden sie dabei vom WESER-KURIER und von engagierten Bremerinnen und Bremern, die ihre Heimat kennen und lieben und nur allzu gern bereit waren, „ihre" Geheimnisse zu verraten.

192 Seiten, erhältlich im WK-Shop, 19,90 Euro

Auffälliges Platzwunder

Sicherer Stauraum für Karten und Bargeld

Das praktische Format und die intensiven Farben machen die kleinen „Pocket Pouches" zu einem unverzichtbaren Teil für den Alltag. Unterwegs und auf Reisen ist das kleine Täschchen ein unverzichtbares Utensil, um Kleingeld sowie Karten und wichtige Dinge sicher zu verstauen. Die sogenannte Pouch mit Reißverschluss gibt es in verschiedenen Farben – für die Extraportion Fröhlichkeit zum Mitnehmen made in Bremen.

Verschiedene Designs und Farben, je 19 Euro, erhältlich unter www.le-gold.de/product-category/taschen/pocket-pouch.

Foto: Le Gold

Fotos: BETTERGY

Gesunder Energielieferant

Die Energydrink-Revolution aus Bremen

Wachwerden ja, chemische Zuckerbombe nein: Der Bremer Gründer und Ernährungsberater André Volkmann hat auf Basis einer Rezeptur für Bundesligafußballer zusammen mit seinen Mitarbeiter:innen Julia Kassl, Nicole Schulz und Pascal Töben einen gesunden Energydrink kreiert. Das Ergebnis kommt in zwei leckeren Geschmacksrichtungen ganz ohne Zucker oder synthetische Süßungsmittel daher, dafür mit pflanzlicher Süße, natürlichen Ballaststoffen und Guaranakoffein für langanhaltende Konzentration. Das einzigartige „BetterBiome"-Konzept sorgt aber nicht nur für guten Geschmack, sondern unterstützt ganz nebenbei noch die Darmflora nachhaltig positiv. Das Ganze zu 100 Prozent pflanzenbasiert – also nicht nur gut für den Körper, sondern auch für die Umwelt.

Verschiedene Sorten, je Karton 16,95 Euro, erhältlich unter www.bettergy-drink.com.

Ludwig Fresenius Schulen

Ich werde was.

Mit Spaß und Perspektive!

Unsere Ausbildungen in Weyhe:
Ergotherapeut/in (auch verkürzt)*
Pflegefachmann/frau*
Physiotherapeut/in*

*Förderung u. a. durch Jobcenter oder Arbeitsagentur möglich

regelmäßige Infoveranstaltungen

Hauptstraße 55 · 28844 Weyhe
Telefon: 0 42 03 / 7 05 39 66
www.ludwig-fresenius.de

STADTMAGAZIN BREMEN

Jeden Monat neu:
Interviews, Reportagen,
Porträts, Fotostorys,
Kolumnen und Berichte

www.stadtmagazin-bremen.de

Diverses Programm am Weltfrauentag

Veranstaltungskalender mit Workshops, Kunst und vielem mehr

Am 8. März wird alljährlich der Internationale Weltfrauentag begangen. Er legt einerseits den Fokus auf die anhaltende Chancenungleichheit der Geschlechter und betont andererseits das Weibliche positiv. Die Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau begleitet die Aktivitäten im Land Bremen und gibt einen digitalen Kalender heraus. Dort können Arbeitsgruppen, Vereine und Institutionen ihre Veranstaltungen rund um das Thema eintragen.

Das Programm ist überaus vielfältig und reicht von Ausstellungen und Konzerten über Workshops und Diskussionsrunden bis zu einer Demonstration auf dem Marktplatz. Damit der Tag nicht ohne Tanz endet, gibt es am Abend eine Party im Theater am Goetheplatz unter dem Motto „Laut und Lila!“ DJ Lady Oelectric legt Musik der Genres Female Rap und Cosmic Disco auf. (SM)

Infos: www.weltfrauentag-bremen.de

Grafik: FR

Für mehr Geschlechtergerechtigkeit

Senatskommission: Frauen auf dem Arbeitsmarkt stärken

Der Senat hat Mitte Februar die Einsetzung der „Senatskommission für Geschlechtergerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt“ beschlossen. Sie tagt unter dem Vorsitz von Bürgermeister Andreas Bovenschulte, sechs weitere Ressorts sind eingebunden.

Die Gleichbehandlung der Geschlechter auf dem Arbeitsmarkt ist bereits seit der vorangegangenen Wahlperiode eines des zentralen Ziele des Senats. So hat er im November 2022 die „Bremer Landesstrategie Gendergerechtigkeit und Entgeltgleichheit“ beschlossen. Von den darin beschlossenen 28 Maßnahmen sind 20 bereits umgesetzt oder aktuell in Arbeit. Die übrigen acht werden vorbereitet. Die weitere Umsetzung, Ausgestaltung und Fortentwicklung der Ziele der Landesstrategie soll nun durch die Senatskommission begleitet werden. Ziel ist es, die Situation von Frauen auf dem Arbeitsmarkt nachhaltig zu verbessern und den aktuellen Herausforderungen unter Berücksichtigung der vielfältigen Lebensrealitäten von Frauen mit konkreten Maßnahmen zu begegnen. Unter anderem werden Ungleichheiten in Bezug auf das Lohnniveau, die Aufstiegschancen und die Altersversorgung angegangen. (SM)

arbeitnehmerkammer.de

WEIL DU RECHTE HAST

beraten wir Dich rechtsverbindlich, wenn es im Job Probleme gibt.

Wir sind auf Deiner Seite.

Arbeitnehmerkammer Bremen

Zweierlei Maß

Stichwort Gender Pay Gap: Wiebke Blanquett und Kevin Rösch von der Arbeitnehmerkammer Bremen im Interview zu Lohnunterschieden zwischen Frauen und Männern

Foto: Unsplash / Tim Mossholder

Gleiches Gehalt für gleiche Arbeit – das klingt fair. Doch die Statistik zeichnet ein anderes Bild: Frauen schneiden in Bezug auf ihren Verdienst im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen schlechter ab. Woran liegt das? Und was können Betroffene tun, um sich in ihrem Arbeitskontext für Geschlechtergleichheit stark zu machen? Wir haben Wiebke Blanquett und Kevin Rösch von der Arbeitnehmerkammer Bremen einige Fragen zum Gender Pay Gap gestellt.

Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern – wie aktuell ist das Thema im Jahr 2024?
Es gibt große Differenzen in den Bruttostundenlöhnen zwischen Männern und Frauen, das Thema ist also leider nach wie vor brandaktuell. Deutschlandweit lag dieser Lohnunterschied im vergangenen Jahr bei 4,46 Euro und im Land Bremen bei 4,86 Euro brutto je Arbeitsstunde.

Verdienen Frauen mit gleicher Qualifikation für die gleiche Tätigkeit weniger als ihre männlichen Kollegen?
Leider ist das in der Tat so. Hierbei spricht man von dem „bereinigten Gender Pay Gap", der auf die Verdienstunterschiede zwischen den Geschlechtern bei gleicher Qualifikation, gleichem Beruf, gleicher Arbeitserfahrung und gleicher Position im Unternehmen schaut.

Wie groß ist der Unterschied im Durchschnitt?
Frauen verdienten 2023 in Deutschland durchschnittlich 18 Prozent und im Land Bremen 19 Prozent weniger als Männer. Deutschlandweit stagniert der Gender Pay Gap übrigens seit vier Jahren auf diesem Niveau, was dazu führt, dass wir europaweit ziemlich schlecht abschneiden. Der bereinigte Gender Pay Gap, wenn also Qualifikation und andere Faktoren sich nicht unterscheiden, liegt deutschlandweit immer noch bei sechs Prozent. Im Land Bremen mussten gleichqualifizierte Frauen ein Lohnminus von durchschnittlich sieben Prozent hinnehmen.

Wie wird die Differenz bemessen?
Die Grundlage zur Bemessung sind die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste von Frauen und Männern. Allerdings werden Betriebe mit weniger als zehn Beschäftigten nicht einbezogen – auch die öffentliche Verwaltung wird nicht erfasst. Ebenso werden Sonderzahlungen wie Weihnachtsgeld nicht berücksichtigt. Das Statistische Bundesamt wendet hierfür die europaweit einheitlichen Vorgaben des Statistischen Amts der Europäischen Union an. Seit 2022 wird dies jährlich gemacht, zuvor wurden die Daten zur Berechnung des Gender Pay Gaps alle vier Jahre ermittelt.

Welche Ursachen liegen diesen Einkommensunterschieden zugrunde?
Es lassen sich drei Hauptursachen benennen: Frauen arbeiten häufiger in schlechter bezahlten Berufen und Branchen als Männer. Frauen bekleiden in diesen Branchen und Berufen häufiger schlechter bezahlte Positionen als Männer. Selbst in frauendominierten Branchen sind die Führungskräfte oft männlich. Und Frauen arbeiten häufiger in Teilzeit als Männer, da die unbezahlte Sorgearbeit wie Kindererziehung weiterhin sehr ungleich zwischen den Geschlechtern verteilt ist. All diese Faktoren tragen in unterschiedlichem Ausmaß zu der Lohndifferenz bei.

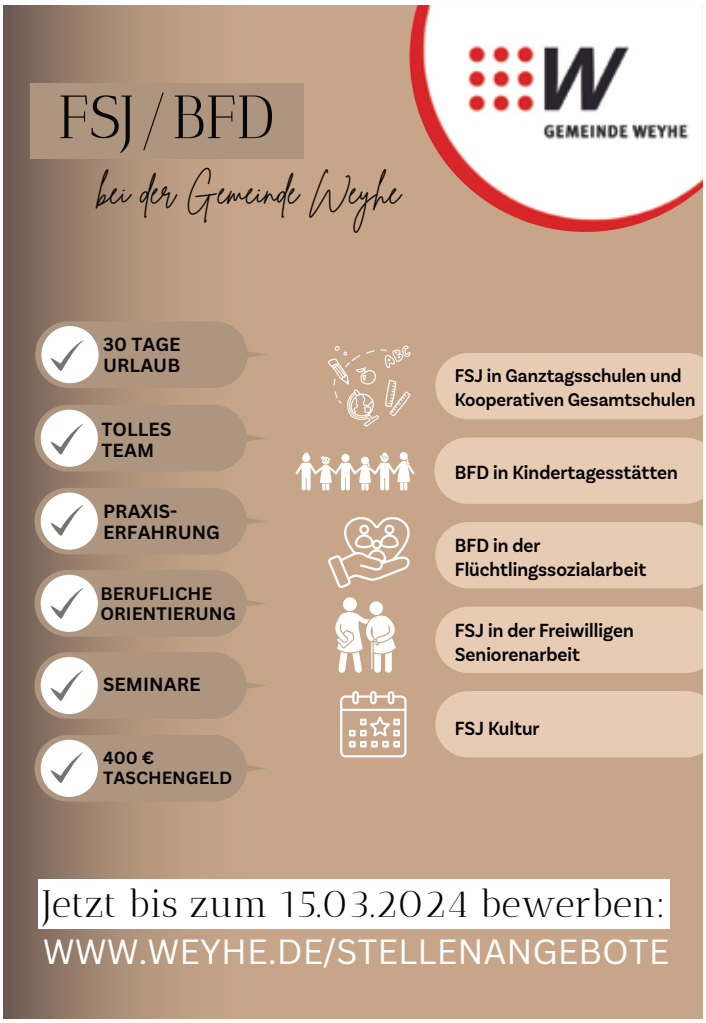
Gibt es bei dem Gender Pay Gap regionale Unterschiede?
Definitiv. Die Verdienstunterschiede klaffen in Deutschland ziemlich auseinander. Wir haben es mit einer Spanne zwischen 4 und 22 Prozent zu tun.

Wie schneidet Bremen im bundesweiten Vergleich ab?
Das Land Bremen liegt mit seinen 19 Prozent im Vergleich zu anderen Bundesländern leider weit oben. Um genau zu sein auf dem vierten Platz, hinter Baden-Württemberg mit 22 Prozent, Bayern mit 21 Prozent und Hessen mit 20 Prozent. Danach reihen sich die restlichen westdeutschen Bundesländer ein zwischen 18 und 12 Prozent, gefolgt von Berlin mit 11 Prozent. Die ostdeutschen Bundesländer weisen allesamt die niedrigsten Verdienstunterschiede auf: Neun Prozent in Sachsen, sieben Prozent in Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen, fünf Prozent in Sachsen-Anhalt und vier Prozent in Brandenburg.

Wie könnten Unternehmen einen Beitrag leisten, um die Lücke zu schließen?
Einer der wichtigsten Punkte ist, bei sich selbst anzufangen und zu schauen, ob es im eigenen Betrieb Ungleichheiten gibt. Dafür gibt es spezielle betriebliche Prüfverfahren wie etwa den Entgeltgleichheits-Check, er ist zu finden unter der Webadresse www.eg-check.de. Auch Tarifverträge wirken sich positiv aus. Eine standardisierte Eingruppierung und Transparenz im Betrieb unterstützen Frauen dabei, fair bezahlt zu werden.

Was können Beschäftigte tun, die sich aufgrund ihres Geschlechts finanziell benachteiligt sehen?
Ein erster Schritt ist, sich mit Kolleg:innen und dem Betriebsrat auszutauschen und sich Unterstützung zu suchen. Wenn mehr als 200 Beschäftigte in einem Betrieb arbeiten, gibt es einen Auskunftsanspruch über das Entgelttransparenzgesetz und der Arbeitgeber muss mitteilen, ob gerecht bezahlt wird. Bezugsgröße ist das Gehalt der Beschäftigten mit einer vergleichbaren Tätigkeit. Ob die Beschäftigten einen Anspruch haben und wie sich dieser am besten durchsetzen lässt, dazu können sie sich in unserer Rechtsberatung beraten lassen. (KW)

Ausführliche Infos zum Thema unter:
www.arbeitnehmerkammer.de/gender-pay-gap



Aktuelles aus der VHS

„Forum Küche", „Spiele-Tage" und Europawahl

Foto: Pixabay

Die Bremer Volkshochschule (VHS) erweitert ihr Bildungsangebot um das innovative „Forum Küche" im umgestalteten Erdgeschoss des Bamberger-Hauses. Ab Anfang April steht das Kompetenzzentrum vor allem Küchenprofis aus der Gemeinschaftsverpflegung offen, die sich hier in Theorie und Praxis weiterbilden können.

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Frühjahr sind die lang ersehnten „Bremer Spiele-Tage" am 9. und 10. März im Bamberger-Haus. Auf zehn Etagen haben Spielbegeisterte die Gelegenheit, Neuheiten zu entdecken, Klassiker wiederzuentdecken und an Turnieren teilzunehmen. Außerdem erhalten Interessierte am 23. April in der Veranstaltung „Bremer:innen wählen Europa" hilfreiche Hintergrundinformationen über die Europäische Union, ihre Vorteile für Bremen und Beteiligungsmöglichkeiten zur Europawahl am 9. Juni.

Das gedruckte Programmheft für das aktuelle Semester liegt kostenlos in den VHS-Geschäftsstellen, Buchhandlungen, Stadtbibliotheken und Sparkassenfilialen aus. Das Kursangebot wird außerdem auf der Website laufend aktualisiert. (SM)

Weitere Infos gibt es unter www.vhs-bremen.de.

Foto: Unsplash / Tim Marshall

Wer sich gern mit Menschen umgibt und eine soziale Ader hat, denkt womöglich über eine Ausbildung in der Seniorenarbeit nach, in der Flüchtlingssozialarbeit oder in den Kindertagesstätten. Der Freiwilligendienst bietet den Vorteil, erst einmal in soziale Berufe und Einrichtungen hineinzuschnuppern, bevor die Entscheidung für eine mehrjährige Ausbildung fällt. Für den kommenden Jahrgang 2024/25 hat die Gemeinde Weyhe insgesamt 33 Plätze im Freiwilligendienst frei, die Interessierten eine berufliche Orientierung sowie ein monatliches Taschengeld von 400 Euro bieten. Zu besetzen sind unter anderem Stellen in den Weyher Jugendhäusern, im Schul- und Kulturbereich. (SM)

Fragen zum Freiwilligendienst beantwortet Herr Seißenschmidt unter 04203 / 71 256 oder per E-Mail an seissenschmidt@weyhe.de.

Einblick in vielfältige Bildungsangebote

Nordic CAMPUS lädt ein zum Tag der offenen Tür im Rahmen eines Frühjahrsmarktes

Wie der Nordic CAMPUS in Bremerhaven Menschen auf ihrem Weg zur beruflichen Integration begleitet und wie vielfältig die Unterstützungsmöglichkeiten sind, können Interessierte am 19. April beim Tag der offenen Tür erfahren. Dieser findet im Rahmen eines Frühjahrsmarktes auf dem Nordic-CAMPUS-Gelände in Bremerhaven von 9 bis 16 Uhr statt. Besuchende erhalten einen Einblick in die vielfältigen Angebote und Möglichkeiten der Bildungseinrichtung und haben die Möglichkeit, sich über die verschiedenen Programme, Trainings- und Unterstützungsangebote zu informieren. Darüber hinaus können sie Einblicke in laufende Projekte erhalten und sich direkt vor Ort mit Fachkräften und Teilnehmenden austauschen.

Der Nordic CAMPUS hat in Bremerhaven einen bedeutenden Standort etabliert, der sich auf Arbeitserprobungen und vorberufliche Maßnahmen spezialisiert hat. Die Verbindung zwischen Bremen und Bremerhaven wird durch diese Initiative gestärkt und sichtbar gemacht, wobei das übergeordnete Ziel darin besteht, Aufmerksamkeit für das breite Leistungsspektrum des gesamten Nordic CAMPUS zu generieren. „Wir möchten Menschen in Bremerhaven und darüber hinaus erreichen, die von unseren Dienstleistungen profitieren können“, sagt Heiko Größer, Betriebsleiter des Nordic CAMPUS in Bremerhaven. Der Frühjahrsmarkt biete eine lebendige und inspirierende Atmosphäre für diesen besonderen Tag. Neben den Aktivitäten können Besuchende an dem Tag auch das umfangreiche Angebot des kleinen Frühjahrsmarktes auf dem Gelände am Kleinen Westring genießen, von regionalen Spezialitäten bis hin zu Produkten des Kunsthandwerkes und Unterhaltung für die ganze Familie.

Foto: Nordic Campus

Weitere Infos: www.nordic-campus.de

Tag der offenen Tür

Wir zeigen unseren Nordic CAMPUS

Freitag, 19. April 2024
9.00 bis 16.00 Uhr

Nordic CAMPUS
Berufsbildungswerk Bremen gGmbH
Kleiner Westring 5 · 27572 Bremerhaven

Ein maritimer Tag der offenen Tür auf dem Nordic CAMPUS mit Kunsthandwerk, Kulinarischem & vielen Programmpunkten.

Präsentation modernster Technik, Einblick in unsere Ausbildungsbereiche, Verkauf von selbsthergestellten Produkten, frisch geräuchertem Fisch uvm.

www.nordic-campus.de /nordiccampus /nordic_campus

Umfassend und effektiv

„Gesund im Tabakquartier": Sabrina Bojazian ist mit ihrer Praxis auf Osteopathie spezialisiert

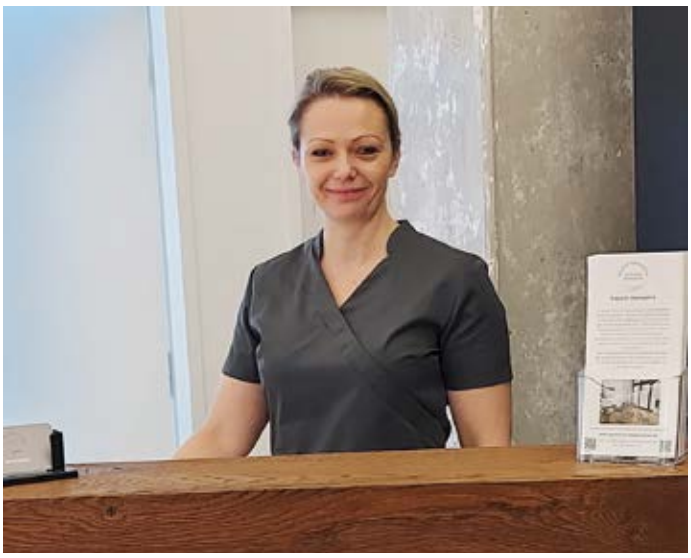


Foto: Jennifer Fahrenholz

Natürliche Heilung und ganzheitliche Gesundheit sind zentrale Elemente der Osteopathie, einer alternativen Therapieform, die sich auf die Wechselwirkungen von Struktur und Funktion im Körper konzentriert. Sie stellt den gesamten Menschen in den Mittelpunkt und findet Anwendung zum Beispiel bei Tinnitus, Migräne, jeglicher Art von Schmerzen, Verdauungsbeschwerden, Gleichgewichtsstörungen, Schwindel und vieles mehr.

Genau dort setzt Sabrina Bojazian an. In ihrer Osteopathie-Praxis „Gesund im Tabakquartier" bietet sie eine umfassende Betreuung, die auf individuellen Bedürfnissen und einer ganzheitlichen Herangehensweise basiert, um die Ursachen zu identifizieren und zu behandeln. Durch sanfte, manuelle Techniken werden die Selbstheilungskräfte des Körpers effektiv angeregt, um Blockaden zu lösen und die optimale Funktion des Gewebes zu unterstützen. Osteopathie ist privat zu zahlen, die meisten Krankenkassen beteiligen sich jedoch an den Behandlungskosten. Als Mitglied im Verband freier Osteopathen erfüllt Sabrina Bojazian mit mehr als 1350 absolvierten Unterrichtsstunden und Abschlussprüfung alle Voraussetzungen. (SM)

Gesund im Tabakquartier, Am Tabakquartier 62. Weitere Infos unter www.gesund-im-tabakquartier.de sowie unter 0421 / 84 79 65 11.

Rückenbeschwerden bewältigen

Mitte März ist „Tag der Rückengesundheit"

Ein stechender Schmerz im Rücken, ein Ziehen im Gesäß oder sogar ein Kribbeln in Armen und Beinen: Drei von vier Deutschen leiden mindestens einmal im Leben unter Rückenproblemen, manche dauerhaft. Vor allem bei chronischen Rückenschmerzen muss die Therapie passgenau und auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sein. „Dein Kompass zur Rückengesundheit" lautet daher das Motto zum „Tag der Rückengesundheit" 2024. Aktuelle internationale Versorgungsleitlinien empfehlen, die medikamentösen und chirurgischen Behandlungen von Rückenbeschwerden zu reduzieren. Im Vordergrund sollen das körperliche Training und die Vermittlung von Fakten zur Rückengesundheit stehen. Und genau an diese Forderung knüpft das Motto zum Aktionstag an. Dieser wird von der Aktion Gesunder Rücken e.V. und dem Bundesverband deutscher Rückenschulen e.V. jährlich am 15. März veranstaltet, um gemeinsam mit Fachleuten auf wirksame Vorsorge- und Behandlungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen. Interessierte können bundesweit an zahlreichen Vor-Ort- oder Onlineveranstaltungen teilnehmen. (SM)

Infos und Veranstaltungskalender: www.agr-ev.de/tdr

Foto: Pixabay

HERZLICH WILLKOMMEN **in der Praxis im Tabakquartier**

OSTEOPATHIE **Ganzheitlich. Fokussiert. Effektiv.**

Die Osteopathie ist eine ganzheitliche Behandlungsmethode, bei der der Körper als eine Einheit gesehen und behandelt wird und so seine Autoregulation wieder hergestellt werden kann. Diese sehr sanfte Behandlungsmethode bietet eine Vielzahl von verschiedenen Techniken, die individuell auf den jeweiligen Patienten abgestimmt werden können. Aufgeteilt in die parietale, viszerale und craniale Osteopathie können alle Bereiche des Körpers erreicht und behandelt werden.

Dann freuen wir uns auf Ihren Besuch im Tabakquartier

GESUND IM TABAKQUARTIER SABRINA BOJAZIAN

PRAXIS FÜR OSTEOPATHIE & NATURHEILKUNDE
Am Tabakquartier 62, 28197 Bremen
Telefon **0421-84796511**
info@gesund-im-tabakquartier.de
www.gesund-im-tabakquartier.de
Lassen Sie sich beraten!

„Hauptsache, du bist dabei!“

Unisee-parkrun: Ein niedrigschwelliges Bewegungsangebot / Freiwilliges Engagement willkommen

Foto: Unisee-parkrun

Jeden Samstag um 9 Uhr geht beim kostenlosen Unisee-parkrun eine kleine, bewegungsfreudige Gruppe an den Start. Ihr Ziel: Die Strecke von fünf Kilometern um den Unisee am Stadtwald absolvieren. Einmal geht es links um das Gewässer herum, einmal rechts, jeden Samstag, und das seit etwa 150 Wochen insgesamt. Das Tempo? „Nebensache“, sagt Initiator Bastian Fraune. „Nicht der Wettkampfgedanke steht im Vordergrund, sondern die Lust auf Bewegung und Gemeinschaft“, so der 37-Jährige. Laufen, Walken, Spazierengehen, alles sei erlaubt.

Offen und kostenlos

Die Idee stammt aus England, doch seit einigen Jahren erfreut sich das parkrun-Angebot auch in Deutschland zunehmender Beliebtheit. Bundesweit zählt die Onlineplattform aktuell knapp 60 Standorte, an denen ehrenamtliche Helfer:innen die sportliche Runde auf die Beine stellen und begleiten. Wer mitmachen möchte, kann sich im Vorfeld kostenlos anmelden und erhält anschließend einen persönlichen Barcode. Wird dieser regelmäßig eingescannt, erhalten die Teilnehmenden ihre Zeiten, die sie für die fünf Kilometer gebraucht haben. „Ohne Anmeldung geht es aber auch“, sagt Fraune und betont erneut den offenen Charakter des parkruns.

Sportklamotten und Schuhe anziehen, schon kann es losgehen. Eigentlich könnte eine Laufrunde oder ein Spaziergang ganz einfach in den Alltag integriert werden – stünde da nicht der innere Schweinehund im Wege. „In Gemeinschaft ist es einfacher, Motivation zum Laufen und Walken aufzubringen“, weiß der aktive Triathlet Fraune aus Erfahrung. Man wolle beim parkrun insbesondere jene erreichen, die sonst nicht laufen oder walken gehen. Niemand wird Letzte:r und keine:r ist alleine. „Die Durchschnittsgeschwindigkeit nimmt ab, und das bewerten wir positiv“, sagt Fraune. Denn das bedeutet, weniger fitte Menschen nehmen teil.

Mitmachen ist in vielen Bereichen möglich

Derzeit sind es rund 40 Personen, die allwöchentlich am Unisee-parkrun teilnehmen, Tendenz steigend. Da sich die parkruns längst in den deutschen und europäischen Städten gut etabliert haben, profitieren auch Reisende gern von dem Angebot. Auch in Bremen könnte es schon bald einen zweiten Standort geben. „Wir suchen aktuell die Möglichkeit, einen Werdersee-parkrun zu etablieren, und sind aktuell in der Testphase“, sagt Fraune. Auch links der Weser bestehe Interesse.

Bis es so weit ist, organisieren die Ehrenamtlichen kleine Events am Unisee, wie zum Beispiel zum Anlass des Weltfrauentags. Am Samstag, den 9. März, lädt die Gruppe alle ein, die mit jedem zurückgelegten Meter ein Zeichen für Geschlechtergleichheit setzen wollen. Am 30. März folgt ein Osterspecial, bei dem die Runde gern bunt ge- oder verkleidet gedreht werden darf. Schließlich feiert der Unisee-parkrun am 8. Juni seinen fünften Jahrestag.

Wer sich einbringen möchte, sei willkommen, sagt Fraune. „Wir sind ein Haufen netter Leute, manche sportlich interessiert, andere helfen lieber bei der Organisation oder machen Social Media. Ganz nach dem Motto: Alles kann, nichts muss, Hauptsache, du bist dabei!“ (SM)

Infos: www.parkrun.com.de/unisee

Wir suchen

tierliebe Mitarbeiter.

Sie möchten mit Ihrer Arbeit wirklich etwas bewegen?
Dann kommen Sie zu uns ins Team.
Durch Ihre Mithilfe an unseren Informationsständen,
können wir die Futternot in den Tierheimen mindern.

Wir suchen:

Aushilfen, Teilzeit- und Vollzeitkräfte.

Wir freuen uns auf Sie.

AuLiKu GmbH

Udo Spilles 0160-6116076

IN LILIENTHAL UND UMZU FÜR SIE DA!

- Zahnmedizinische Prophylaxe
- Professionelle Zahnreinigung
- Zahnaufhellung (Bleaching)
- Kariesbehandlung ohne Bohren
- Zahnersatz auf Implantaten

LAACK
Ihr Zahnarzt in Lilienthal

Hauptstraße 67 | 28865 Lilienthal
Telefon: 0 42 98 / 54 04 | www.zahnarztlaack.de

Mit dem Rad ins Büro

Fit zur Arbeit und zurück: Tipps für eine gesunde Pendelroutine mit Fahrrad oder E-Bike

Mit Fahrspaß in den neuen Tag starten, energiegeladen am Arbeitsplatz ankommen und nach Feierabend erneut etwas für die Fitness tun – Berufspendler, die sich für ein Zweirad statt für das Auto entscheiden, gönnen sich aber nicht nur ein tägliches Gesundheitsprogramm, sondern schonen außerdem die Umwelt. Immerhin jede fünfte berufstätige Person in Deutschland (21 Prozent) nutzt laut Statista bereits regelmäßig das Fahrrad für den Weg ins Büro. Und seit der Einführung der E-Bikes steigt diese Tendenz, denn dank der elektrischen Hilfe unterm Sattel lassen sich auch längere Strecken zum Arbeitsplatz mühelos meistern.

Fahrspaß auf und abseits der Straße

Wer im gleichen Umkreis lebt und arbeitet, schafft die Pendelei zumeist mit einem guten Citybike oder gar Klapprad – letzteres hat den großen Vorteil, dass es der oder die Fahrende am Arbeitsplatz angekommen ruckzuck handlich zusammenklappen und platzsparend im Büro abstellen kann. Je nach Anfahrtsweg und Streckenbedingungen lohnt sich auch die Anschaffung eines E-Bikes. Mit der elektrischen Unterstützung gelangen Berufspendler:innen zügig durch die Stadt, umfahren Staus und können zudem Zeit sparen. Schon auf der Hinfahrt lassen sich auf diese Weise Spaß und Fitness auf einen gemeinsamen Nenner bringen – und den Heimweg für eine sportliche Extratour über den Deich und durch Parks zu nutzen, macht den Kopf frei und steigert die Fitness. Um Arbeitsweg und Sport zu verbinden, eignen sich E-Gravelbikes besonders gut. Dabei handelt sich um eine Kombination aus Rennrad und Mountainbike, die sich vielseitig nutzen lässt. Die fein abgestimmte Unterstützung sorgt für ein natürliches Fahrgefühl und ermöglicht sportives E-Biken bei zügigen Fahrten durch die Stadt.

Das tägliche Training zahlt sich aus

Bereits die täglichen Kilometer zum Job und zurück machen laut Studien einen gesundheitlichen Unterschied, auch wenn es nur wenige sind. Wie die University of Colorado ermittelt hat, kann regelmäßiges Pendeln mit dem Rad in nur vier Wochen zu Verbesserungen bei einigen kardiometabolischen Risikofaktoren führen. Darüber hinaus werde der Muskelaufbau gefördert. Eine im European Journal of Applied Physiology veröffentlichte Studie zeigt, dass das regelmäßige Radfahren bei ansonsten untrainierten Menschen ein vollwertiges Workout ersetzen kann.

Wer nun von vier auf zwei Räder umsatteln möchte, kann seinen Arbeitgeber auf ein Jobfahrrad-Angebot ansprechen. Das Dienstrad-Leasing ermöglicht es, moderne Technik zu finanziell attraktiven Konditionen zu nutzen. Noch ein Tipp: Wenn möglich, Fahrradgemeinschaften für das Pendeln bilden. Denn gemeinsam macht das tägliche Fitnessprogramm noch mehr Spaß! (DJD)

Fotos: djd/Robert Bosch

FAMILIE
& DAHEIM

Mittagessen

täglich frisch gekocht

- Von Mo. – Fr. 7 frisch zubereitete Menüs zur Auswahl
- Eine vegetarische Menülinie
- Keine Vertragsbindung und kein Mindestbestellzeitraum
- Wechselnde Spezialitäten in unseren Aktionswochen
- Wochenend- und Feiertags-Versorgung

Meyer Menü
LIEFERT LECKER

KITA & GRUND-SCHULE | SCHULE & MENSA | BÜRO & BETRIEB | FAMILIE & DAHEIM | BUSINESS & EVENT CATERING

Einfach bestellen: Tel. **0800-150 150 5** nur Festnetz · lokale Tel. **0421-536 540**

www.meyer-menue.de

ANZEIGE

Foto: FR

Edel und haltbar

W-K-Winterhoff: Die Naturstein-Spezialisten

Wie schön ein Bad aus Naturstein, Quarzkomposit oder Keramik aussehen kann, davon können sich Neugierige bei W-K-Winterhoff selbst ein Bild machen. Diese hochwertigen Materialien verleihen dem Bad eine edle Ausstrahlung und lebenslange Haltbarkeit. Aufmaß, Produktion, Lieferung und Montage werden von W-K-Winterhoff präzise ausgeführt. Das Unternehmen kann aber noch mehr, wie das Belegen von Böden und Treppenanlagen für innen und außen mit Naturstein oder Betonwerkstein. Das Angebot der Naturstein-Spezialisten ist so mannigfaltig, dass ein Besuch vor Ort in den Ausstellungsräumen hilfreich ist, um die Materialien auf sich wirken zu lassen sowie die kompetente Beratung in Anspruch zu nehmen.

Das W-K-Winterhoff Natursteinzentrum in Bremen besteht seit fast 50 Jahren und bietet sein Portfolio sowohl Privatpersonen als auch Gewerbetreibenden an. Zu den Leistungen im gewerblichen Bereich zählen etwa Treppenstufen, Boden- und Wandbeläge, Fassaden und Fensterbänke aus Naturstein sowie Betonwerkstein. Für Privathaushalte fertigen die Fachleute maßgeschneiderte Außen- und Innentreppen, Küchenarbeitsplatten, Bäder und Fensterbänke aus Naturstein, Quarzkomposit oder Keramik. W-K-Winterhoff zeichnet sich durch individuelle Lösungen sowie einen hohen handwerklichen Standard aus und legt einen besonderen Fokus auf Nachhaltigkeit.

Weitere Infos: www.w-k-winterhoff.de

Kostenlose Vorträge

Beratung rund um den Weltverbrauchertag

Unter dem Motto „Pass auf deine Mäuse auf“ veranstaltet die Verbraucherzentrale Bremen rund um den Weltverbrauchertag am Freitag, 15. März, mehrere kostenlose Vorträge. So erklärt ein Rechtsexperte am 13. März, 16 Uhr, wie Verbraucher:innen Fake-Shops erkennen und sicher online shoppen. Im Online-Motivationsworkshop mit „Slow Food Chef Alliance“-Köchin Luka Lübke am Mittwoch, 20. März, 10 Uhr, geht es darum, Lebensmittelabfälle zu vermeiden, das Klima zu schützen und Geld zu sparen. Das Thema Photovoltaikanlage steht am Montag, 18. März, 18.30 Uhr, auf dem Programm. Unter anderem geht es um die Frage, ob sich eine solche Anlage auf dem Dach lohnt, ob ein Speicher zwingend notwendig ist oder ob ein Balkonkraftwerk ausreichend ist.

Für Verbraucher:innen wird es immer anspruchsvoller, die richtige Entscheidung für Haus oder Wohnung zu treffen. Wie erkenne ich einen seriösen Anbieter? Ist das Angebot viel zu teuer und sind darin alle Kosten enthalten? Bei diesen Themen unterstützt die kostenfreie Energieberatung der Verbraucherzentrale Bremen. Eine Terminvereinbarung für die kostenfreie telefonische, persönliche oder Videoberatung ist erforderlich. Die Energieberatung wird durch das Bundeswirtschaftsministerium gefördert. (SM)

Anmeldungen sind unter www.verbraucherzentrale-bremen.de, Terminvereinbarungen unter 0421 / 160 777 oder unter 0800 / 809 802 400 möglich.

Foto: Pixabay

NATURSTEINZENTRUM BREMEN
W-K-WINTERHOFF GMBH
BÄDER KÜCHEN TREPPEN WOHNEN GEWERBE

In den Freuen 90 · 28719 Bremen · Telefon 0421 / 64 20 61 · www.w-k-winterhoff.de
Lebens(t)räume aus Naturstein

Gemeinsam stark

Fair, regional und transparent: Ökostrom von Benergie

Foto: Benergie

Wo bitte geht es zur Energiewende? Eine Adresse, an der seit knapp 20 Jahren für eine nachhaltige und konzernunabhängige Energieversorgung gekämpft wird, befindet sich an der Schlachte 45. Nach der Liberalisierung des Strommarktes hat sich im Jahr 2006 die Bremer Energiehausgenossenschaft – kurz: Benergie – gegründet und hat ihren Sitz seitdem im Kontorhaus mit Weserblick.

Ausgangspunkt für ihre Gründung war die undurchsichtige Preispolitik etablierter Anbieter am Markt. In Bremen gab es keine Alternative, also nahm eine Gruppe engagierter Bürger:innen die Energieversorgung selbst in die Hand. „Wir können als Mitglieder der Genossenschaft etwas schaffen, das allein nicht zu schaffen ist", sagt Florian Schulz. Neben Ellen Sager, die seit 2012 bei der Benergie dabei ist, stellt er den Vorstand des kleinen, regionalen Unternehmens. „Wir zählen aktuell acht Mitarbeiter:innen und machen von der Beratung bis zur Administration alles selbst", erklärt Schulz. Das bringe diverse Vorteile mit sich – für die Umwelt und die Verbraucher:innen.

Überzeugende Argumente für den Wechsel

Zwar bieten mittlerweile viele Versorger Ökostrom an. Im Vergleich zu den großen Energiekonzernen hat jedoch eine Genossenschaft den Vorteil, nicht gewinnorientiert wirtschaften zu müssen. Überschüsse werden nicht, wie in Großkonzernen üblich, an die Unternehmensführung ausgezahlt, sondern reinvestiert. Der Gemeinschaftsgedanke überwiegt also gegenüber individuellen Interessen. „Aktuell zählen wir rund 2500 Mitglieder, die Anteile bei uns gezeichnet haben. Dieses Kapital ermöglicht es uns, Neuanlagen für die klimaneutrale Stromerzeugung finanziell zu fördern. Eine Mitgliedschaft ist aber kein Muss, um unseren hundertprozentigen Ökostrom zu beziehen", sagt Schulz.

Ein weiterer Vorteil liege in der bürger:innennahen Ausrichtung: „Wir sind basisdemokratisch organisiert. Das heißt, unsere Mitglieder wirken im Rahmen der Generalversammlungen an den Entscheidungen des Unternehmens unmittelbar mit", so Schulz. Transparente Lieferwege und eine regelmäßige seriöse Zertifizierung seien weitere Argumente, die für einen Wechsel sprächen.

Die Stromlieferung stammt übrigens ausschließlich aus erneuerbaren Energien und wird jährlich vom Tüv Nord zertifiziert. Etwa zwei Drittel kommen aus Wasserkraft aus dem Alpenraum, ein Drittel aus Weserkraftwerken.

Ziele für die nahe Zukunft

Neben den Herkunftsnachweisen garantiert die Benergie eine jährliche Neuanlagenförderung. Aktuell arbeitet das Team daran, direkte Investitionen zu ermöglichen, etwa in Anlagen zur klimaneutralen Energiegewinnung. So könnte das Unternehmen langfristig seinen eigenen Strom produzieren und an Mitglieder und Kund:innen weitergeben. Konkreter gestaltet sich ein Projekt, das noch in diesem Jahr zum Abschluss kommen soll: „Aktuell treiben wir die Inbetriebnahme unserer Photovoltaikanlage auf dem Ellener Hof voran. Die Mieter:innen des Mehrgenerationenhauses Casa Colorida werden ihren Ökostrom dann direkt vom Dach beziehen", so Schulz. Damit mache das Unternehmen einen weiteren, kleinen Schritt auf dem Weg in Richtung Energiewende.

Das Benergie-Team berät Interessierte im Kontorhaus an der Schlachte 45, Montag bis Donnerstag von 9 bis 17 Uhr und Freitag von 9 bis 13 Uhr. Infos: www.benergie.de

„Wir sind immer ansprechbar"

Florian Schulz im Kurzinterview

Foto: Benergie/B. Rostami-Rabet

Florian Schulz ist seit 2017 Vorstand des unabhängigen Energieversorgers Benergie.

Ökostrom vom regionalen, genossenschaftlichen Energieversorger Benergie, an welche Zielgruppe richtet sich das Angebot?
Unsere Zielgruppenanalyse hat gezeigt, dass ein Großteil unserer Mitglieder und Kund:innen zwischen Ende 30 und 60 Jahren alt ist. Prinzipiell freuen wir uns aber über jeden Wechsel zu uns und das Interesse an unserer fairen, mitbestimmten Unternehmenspolitik. Der Gemeinschaftsgedanke ist schließlich unser größtes Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Stromanbietern am Markt.

Auf Vergleichsportalen im Internet sind sehr günstige Angebote für Ökostrom zu finden. Wie ist das möglich?
Diese Preise sind grundsätzlich mit Vorsicht zu genießen, denn die Rechnung geht nicht immer auf. Oft handelt es sich um zeitlich begrenzte Angebote, und wer nicht rechtzeitig kündigt, zahlt anschließend deutlich höhere Strompreise. Großkonzerne werben so gezielt Neukund:innen an und spekulieren auf diese automatischen Vertragsverlängerungen. Die niedrigen Preise für sich betrachtet sehe ich mit Skepsis, vor allem wenn ich an die erste Energiepreiskrise 2021 denke, als viele Versorger auf fallende Märkte setzten und dafür schließlich die Quittung bekamen.

Was spricht für einen regionalen Energieversorger?
Es ist simpel, wir sind immer ansprechbar – und das kommt bei unseren Mitgliedern und Kund:innen gut an. Außerdem investieren wir finanzielle Überschüsse in regionale Projekte. Wir möchten damit einerseits die Region stärken und andererseits langfristig die Umwelt nachhaltig entlasten.

Benergie

Foto: energiekonsens

Beratung stark nachgefragt

Die Dämmvisite – ein Angebot der Klimaschutzagentur energiekonsens

Bei steigenden Energiepreisen wollen immer mehr Eigentümer:innen wissen, wie wertvolle Wärme im Haus bleibt. Das erfahren sie von unabhängigen Energieberatenden im Rahmen der Dämmvisite – ein Angebot der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens. Mehr als 300 Haushalte in Bremen und Bremerhaven nutzten es 2023, um in das Thema energetische Sanierung einzusteigen – ein neuer Rekord.

Vermehrt nachgefragt war die Beratung zu Dämmmaßnahmen rund um die Gebäudehülle im vergangenen Jahr in allen Stadtteilen im Land Bremen. Insgesamt wurden 329 Vor-Ort-Besuche durchgeführt, bei denen unabhängige Energieberatende im Haus Einsparpotenziale aufdeckten und Tipps für einen besseren Wärmeschutz gaben. Das Hauptinteresse lag darin, sich über Außenwanddämmung sowie Fördermittel zu informieren, dem folgten die Themen Kern- und Dachdämmung. Handlungsschritte, die Expert:innen im Rahmen der Dämmvisite aufzeigten und in einem Erhebungsbogen schriftlich festhielten, will ein Großteil kurzfristig umsetzen: so zum Beispiel Fenster und Türen austauschen sowie Keller- und Geschossdecken dämmen. „Damit verzeichnen wir einen Rückgang der langfristigen Planung. Eigentümerinnen und Eigentümern ist es insbesondere wegen der derzeit hohen Energiekosten wichtig, schnell zu handeln und energetisch zu sanieren. Die Dämmvisite macht deutlich, wo man ansetzen muss und was zu tun ist, wenn man sein Haus auf den Einbau einer Wärmepumpe vorbereiten will“, erklärt Heinfried Becker, Projektleiter bei energiekonsens. Was ihn überraschte: Ein Großteil gab an, für den geplanten Wärmeschutz Fördergelder in Anspruch nehmen zu wollen. „Das war in den Vorjahren deutlich seltener der Fall“. (SM)

Termine für die vom Land Bremen geförderte Dämmvisite können Privathaushalte im Land Bremen auf energiekonsens.de/daemmvisite vereinbaren.

Ausführung von kompletten Dacharbeiten
Steildach • Flachdach • Dach-Begrünung
Energetische Dachsanierung
Schornsteinsanierung
Veluxfenster
Dachrinnen
Seit über 115 Jahren
KOCH & KARCZEWSKI
Meisterbetrieb
Gegründet 1908
28865 Lilienthal · Moorhauser Landstr. 43 · ☎ 0 42 98/12 97 · Fax 6621
www.koch-karczewski.de · koch.karczewski@t-online.de

MARKISEN-WINTER-AKTION!
Nur noch kurze Zeit!
Jetzt ist die beste Zeit für die Bestellung Ihrer Markise!
Meister-Betrieb seit 1985!
Rolladen • Markisen • Insektenschutz
KÖNE
ROLLADEN · MARKISEN · STUDIO
Findorffstr. 40 – 42
28215 Bremen
☎ 37 18 37
www.koene.de
Ausstellung: Montags bis freitags 9 – 13 und 14 – 18 Uhr

energie konsens die Klimaschützer
Dämmvisite
Ihr Einstieg in die energetische Sanierung
Wir zeigen auf, wie Sie mit ihrer Gebäudehülle aktiv Energie einsparen können. Sichern Sie sich Ihren Beratungstermin unter
energiekonsens.de/daemmvisite

Undichte Fenster nachhaltig sanieren

Dollex berät zur richtigen Abdichtung

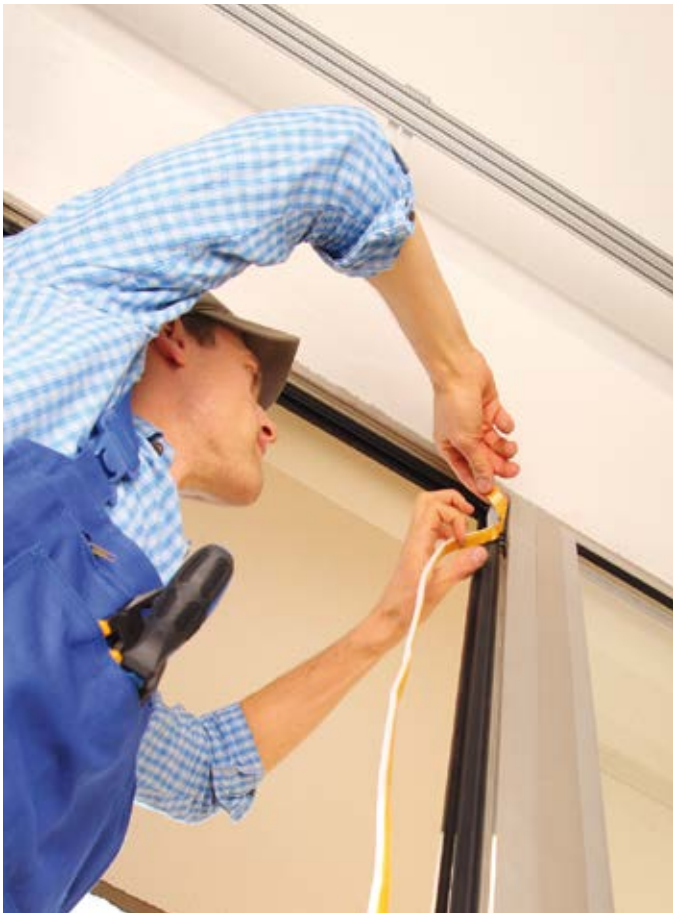


Foto: Adobe Stock

Alte Fenster und Türen durch neue ersetzen? Das muss nicht sein, sagen die Dichtungsexperten des Bremer Betriebs Dollex. Denn oft ist der Zustand immer noch gut und ihre Entsorgung wäre eine Verschwendung noch wertvoller Ressourcen. Entgegen der weit verbreiteten Behauptung, nur mit neuen Fenstern und Türen lasse sich das Problem undichter Fenster und Türen beheben, reicht in vielen Fällen ein einfacher Dichtungswechsel. Der Aufwand ist gering, die Wirkung durchschlagend und kostet nur einen Bruchteil dessen, was eine Kompletterneuerung kosten würde. Das Raumklima ist gerettet, der überhöhte Energieverbrauch gestoppt und auch der Geräuschpegel wieder erheblich reduziert. Der Mehrwert ist unmittelbar spürbar und das Klima profitiert.

Selbst Hand anlegen und abdichten, das schafft auch der ungeübte Laie und spart so den Handwerker. Wichtig ist die passende Dichtung. Kein Problem bei Dollex: Der Fachbetrieb punktet mit gezielter Beratung, ist das Team doch daran interessiert, dass das Abdichten gut gelingt und der Kunde zufrieden ist. Natürlich steht auch ein Einbauservice bereit. Übrigens können auch alte Holzfenster und -türen, die bisher weder eine Dichtung noch eine Nut für eine Dichtung hatten, effektiv und unkompliziert nachgerüstet werden. Auch solche unter Denkmalschutz, deren einmalige Echtheit durch dieses Abdichtungsverfahren bewahrt wird.

Infos: www.dollex.de oder 0421 / 37 94 166-0

Fotos: Unsplash/Zdenek Machacek

Niedlich, aber gefährlich für Kabel und Co.

Marder auf Distanz halten: Vorbeugung schützt vor teuren Bissschäden und Defekten – nicht nur am Auto

Sie sehen possierlich aus, haben es aber faustdick hinter den Ohren – und können bei Autobesitzenden schnell für Unmut sorgen: Wenn Marder mit ihren messerscharfen Zähnen die Kabel im Motorenraum anknabbern, kann das teure Folgen haben. Wie der Gesamtverband der Versicherer (GDV) im November 2023 berichtete, werden die Schäden sogar immer kostspieliger: Marderbisse haben im vergangenen Jahr bundesweit zu Reparaturen im Wert von 104 Millionen Euro an kaskoversicherten Pkw geführt. Mit einem vorbeugenden Marderschutz lässt sich der Ärger allerdings vermeiden.

Effektiver Marderschutz

Wenn es um die Marderabwehr geht, sind in Deutschland sowohl das Jagdrecht als auch das Tierschutzgesetz zu beachten. Das bedeutet, dass lediglich geschulte Jäger die Erlaubnis haben, den Nagern nachzustellen. Doch es gibt weitere Methoden, Marder insbesondere von Fahrzeugen fernzuhalten.

Besonders effektiv sind Ultraschalltöne, die für das menschliche Ohr in der Regel nicht hörbar sind und die Tiere auf Distanz halten. Der Grund: Die Marder empfinden diese als beunruhigend und verlassen den Bereich daher schnell. Zur Prävention von Schäden durch Marderbisse eignen sich daher Ultraschallgeräte. Dank der 360-Grad-Erfassung und Rundum-Beschallung bietet

sie einen umfangreichen Schutzbereich und lassen sich flexibel in Garagen oder Carports nutzen. Aufgrund der flachen Konstruktion findet das Gerät leicht unter dem Auto oder an der Decke eines Carports Platz.

Nutzung rund ums Auto und Haus

Ein integrierter Infrarotsensor erkennt die Annäherung eines Tieres und aktiviert daraufhin den Ultraschallton. Die Anbringung direkt unter dem Fahrzeug erweist sich als besonders wirkungsvoll, da der Marder die Annäherung an das Auto als negative Erfahrung verbucht und diesen Bereich daher in Zukunft meiden wird.

Übrigens ist ein Ultraschallton nicht nur im Bereich des Autos ein effektives Mittel zur Marderabwehr. Auch auf dem Dachboden, platziert in der Raummitte oder an der Decke befestigt, zeigt der Ultraschallton seine abschreckende Wirkung. Das Gerät kann ebenso in Gartenhäusern, in Zwischendecken oder versteckten Ecken eingesetzt werden, um so Haus, Garten und Garage wirkungsvoll gegen die kleinen Nagetiere abzusichern. (DJD)

Weitere Informationen zur Abwehr von Mardern finden sich unter www.weidezaun.info.

Fotos: djd/Tom Tomczyk

KIA Sporttage: Echte Glanzleistung

KIA Sportage: Knackiges Design, bequemer Innenraum und komfortables Reisen

Fotos: WS

Keine Frage, der Sportage wirkt längst nicht so aggressiv wie der Großteil der aktuellen Stadtpanzer (auch SUV genannt) und gibt sich mit 4,51 Meter auch bei der Länge bescheiden, bietet aber trotzdem auf relativ wenig Verkehrsfläche ein vorzügliches Platzangebot. Zudem lässt sich der aktuelle KIA Sportage mit Dieselantrieb recht sparsam bewegen. Der Sportage muss sich im Wettbewerber-Umfeld gegen den Platzhirsch VW Tiguan, den ebenfalls sehr erfolgreichen Skoda Kodiaq und auch gegen seinen Konzernbruder Tucson behaupten. Das schafft der Sportage aber dank seines gelungenen und unverwechselbaren Designs mit modernisierter Tigernase, sehr auffälligen Tagfahrleuchten und seinen besonderen Fahrqualitäten.

Bequem und komfortabel

Richtig punkten kann der KIA auch beim Platzangebot: Beachtliche 526 bis 1715 Liter Kofferraumvolumen sind das beim Allrad-Diesel, der Benziner kommt sogar auf fast 600 Liter. Die Passagiere reisen auf gut geformtem Sitzen, haben auch im Fond ausreichend Beinfreiheit. Die wertigen Materialien vermitteln eine entspannte Wohlfühlatmosphäre im Innenraum des Fahrzeugs. Glücklicherweise haben es die KIA-Designer auch bei der Digitalisierung des Cockpits nicht übertrieben: Neben den zwei 12,3-Zoll-Displays gibt es noch feste Tasten auf der Mittelkonsole und eine Bedienleiste für Navi oder Radio.

Fahrtechnisch verwöhnt der Sportage mit jeder Menge Komfort und einem sehr ausgewogenen Fahrwerk. Dank der leichten Hybridisierung des Motors und dem Segelmodus muss dieses KIA-Modell außerdem nicht zu oft an die Zapfsäule bewegt werden. Der offiziell bemessene und scheinbar recht optimistische WLTP-Wert von 5,9 Litern kann bei solider Fahrweise auf diese Weise daher durchaus erreicht werden.

Bei allen Finessen und großen Pluspunkten, die der KIA Sporttage durchaus zu bieten hat, gibt es allerdings auch etwas zu bemängeln: Das Diesel-Angebot wurde ausgedünnt, obwohl immer noch ein Fünftel der Bestellungen für den Selbstzünder eingehen. Jetzt steht nur noch den 1.6 CRDi mit 48V-Mildhybrid und 136 PS Leistung in der Liste. Als Alternative bietet KIA aber den Sportage Plug-in-Hybrid mit 230 PS kombinierter Leistung an.

Faires Angebot

Rund 38.000 Euro müssen für den Diesel in der Vision-Ausstattung bezahlt werden. Das ist alles in allem aber ein durchaus faires Angebot, da neben den genannten Vorzügen des neuen Modells anderem zusätzlich ein 12,3-Zoll-Navi, eine Drei-Zonen-Klimaautomatik, ein beheizbares Lenkrad sowie Sitzheizung vorne und hinten inklusive sind. (WS)

Bauerland 6, 28259 Bremen
58 00 19
Siegfried Buhl
Lack • Karosserie • Mechanik
Autolackier- und Karosseriefachbetrieb GmbH
Mechanik · Smart-Repair · Elektronik · Reifenwechsel
TÜV und AU m. Einlagerung · Unfallreparatur · Abholservice
Glasreparatur · Ersatzwagen · Schadensabwicklung
Fahrzeuglackierung · Dellendrücken ohne Lack

VOLVO
Unplug and play.
Entdecke unsere neue Produktlinie für reine Elektro- und Plug-in Hybrid-Fahrzeuge.
Jetzt Probefahrt im vollelektrischen Volvo XC40 Recharge vereinbaren.
AUTOHAUS MERTEN
Ihr Volvo Partner in Delmenhorst.
Autohaus Merten GmbH
Reinersweg 31
27751 Delmenhorst
Tel: 04221 978866
info@autohausmerten.de
www.autohausmerten.de

Verspieltes Wochenende

Mehr als 1000 Unterhaltungsangebote und rund 100 Ausstellende bei den diesjährigen „Bremer Spiele-Tagen"

Ob mit der Familie oder Freunden, ob Glück oder Strategie, für alt oder jung, zu zweit oder für acht – auf den Bremer Spiele-Tagen gibt es Spiele für alle Altersgruppen und Interessenlagen. Nach vier Jahren coronabedingter Pause finden im März aufs Neue die „Bremer Spiele-Tage" in der Bremer Volkshochschule an der Faulenstraße statt. Das Programm ist nach dieser langen Zeit umso vielseitiger: Mehr als 1000 Spiele zum Ausprobieren und über 100 Ausstellende aus dem In- und Ausland konnte das Team um Organisator Andreas Ebert für die diesjährige Ausgabe zusammenstellen. Darunter sind auch Rollenspiele sowie sogenannte Tabletop- und Miniaturspiele. „Die Auswahl ist riesig", sagt Ebert.

Neben vielen aktuellen Spieleneuheiten und Editionen, die sogar zum ersten Mal gezeigt werden, bieten die Organisatoren traditionell die besten Spiele der Vorjahre zum Ausprobieren an, darunter viele Klassiker. „Carcassonne", „Monopoly", „Siedler" und „Bohnanza" ziehen die Menschen seit Jahrzehnten in ihren Bann", weiß Ebert. In vielen Räumen werden auf Wunsch auch die jeweiligen Spielregeln erklärt.

Im Trend liegen nach wie vor Kooperations- und Familienspiele, vor allem solche, die in einer Stunde durchgespielt werden können. Aber auch interessante Neuentwürfe bereits bekannter Spielprinzipien stehen hoch im Kurs. Ebert freut sich vor allem auf den Besuch von 23 Spieleautor:innen. „Sie präsentieren auf den ‚Spiele-Tagen' ihre Neuheiten und Prototypen und hoffen auf viel Feedback – testen ist ausdrücklich erwünscht."

Darüber hinaus wird ein Flohmarkt mit einer mehrere 1000 Spiele umfassenden Auswahl und vielen Schnäppchen angeboten. (SM)

Samstag, 9. (10 - 19 Uhr) und Sonntag, 10. März (10 - 18 Uhr), Bremer Volkshochschule. Weitere Infos unter www.bremerspieletage.de.

Foto: Bremer Spiele-Tage

Eine Kuh auf Abwegen

Mama Muh kommt in die Kesselhalle

Foto: Volker Dominiczak

Mama Muh ist eine Kuh – aber keine gewöhnliche. Nur rumstehen, Gras fressen und in die Gegend glotzen ist viel zu langweilig für sie. Sie liebt Abenteuer, probiert zusammen mit ihrer besten Freundin, der Krähe, gern spannende Sachen aus und ist neugierig auf alles, was sie noch nicht kennt.

Puppenspielerin Birgit Neemann brint mit ihrem „Mobilen Figurentheater Bremen" das Stück von „Mama Muh" für Kinder ab drei Jahren und die ganze Familie auf die Bühne der Kesselhalle im Schlachthof – frei nach den bekannten Kinderbüchern von Sven Nordquist. (SM)

Sonntag, 17. März, Kesselhalle, 15 Uhr. Weitere Infos gibt es unter www.schlachthof-bremen.de.

Ein Seenotretter erzählt

Veranstaltung für Kinder im Universum Bremen

Foto: Die Seenotretter DGzRS

Geraten Schiffe und ihre Besatzungen auf Nord- und Ostsee in Not, sind die Seenotretter im Einsatz – bei jedem Wetter und rund um die Uhr. Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) ist genau dafür zuständig. Doch wie geht man bei solch einem Rettungseinsatz eigentlich vor? Seit wann gibt es diese Gesellschaft, und wie viele Menschen haben die Seenotretter bereits gerettet?

Am 9. März erhalten neugierige Kinder im Universum Antworten: Rund eine Stunde lang ist der Seenotretter Alexander Rosenfeld zu Gast. Er gehört zur Besatzung des Seenotrettungskreuzers „Hermann Rudolf Meyer" von der DGzRS-Station Bremerhaven. Die jungen Gäste dürfen an diesem Nachmittag nicht nur eigene Fragen stellen, sondern können auch originale Ausrüstungsgenstände wie die professionelle Rettungsweste oder den Überlebensanzug betrachten und mithilfe spannender Kurzfilme in die Welt der Seenotretter eintauchen. Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Juhuuu, Besuch!", bei der Menschen mit faszinierenden Berufen diese im Universum vorstellen. (SM)

Samstag, 9. März, Universum, 15 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten. Weitere Infos gibt es unter www.universum-bremen.de.

„Schule der magischen Tiere“

Bühnenversion des Bestsellers von Margit Auer im Metropol Theater

Foto: Junges Theater Bonn

Ida fühlt sich an ihrer neuen Schule gar nicht wohl, obwohl sie sich solche Mühe gibt. Es scheint als würde sie nirgendwo dazugehören. Doch die Wintersteinschule birgt ein Geheimnis. Denn wer Glück hat, findet hier den besten Freund, den es auf der Welt gibt: ein magisches Tier, das sprechen kann. Eingefädelt hat all das Miss Cornfield, Idas neue Klassenlehrerin. Als sie ihrer Klasse ankündigt, dass bald jeder Schüler ein magisches Tier bekommen wird, ist Ida mehr als skeptisch. Doch es dauert nicht lange, und im Klassenzimmer tummelt sich ein kleiner Zoo. Und dann geht das Abenteuer erst richtig los.

Die Erzählungen der Buchreihe „Die Schule der magischen Tiere“ von Autorin Margit Auer landen regelmäßig auf den vorderen Plätzen der Bestsellerlisten und wurden bisher in 13 Sprachen übersetzt. Das Junge Theater Bonn bringt das Stück auf die große Bühne und ist mit zwei Terminen in Bremen zu Gast. (SM)

Sonntag, 7. April, Metropol Theater, 14 und 17.30 Uhr

Achtung, wild!

Neue Ausstellung in der Kunsthalle Bremen für Kinder und Familien

Foto: Tobias Hübel / Copyright: Diana Thater

Das Leben ist wild – in der Natur sowieso. Und die große Familienausstellung in der Kunsthalle Bremen beweist: Sogar die Welt der Kunst ist wild.

Wildheit schlummert in uns allen. Neugeborene bringen sie ungebändigt zum Ausdruck. Mit jeder erlernten sozialen Fertigkeit allerdings wird das Wilde Stück für Stück überdeckt. Trotzdem begleitet uns Menschen die Wildheit ein Leben lang – im sozialen Miteinander, in unserem tiefsten Inneren, in der Natur und auch in der bildenden Kunst.

Diese vier Aspekte spiegelt die Ausstellung „Wild!“ in historischen wie zeitgenössischen Werken von Albrecht Dürer, Paula Modersohn-Becker, Berthe Morisot, Diana Thater, Raymond Pettibon, Asta Gröting und vielen mehr. In einer kind- und familiengerechten Inszenierung decken die mehr als 120 Gemälde, Plastiken, Fotografien, Grafiken und Videoinstallationen vielfältige Bezüge zwischen „wilder“ Kunst und aktuellen Lebensrealitäten von kleinen, großen und ehemaligen Kindern auf. Daneben regen Mitmachangebote, Suchspiele, Tastobjekte sowie ein Offenes Atelier, Familientage und Workshopangebote eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Thema an. (SM)

Samstag, 9. März, bis Sonntag, 14. Juli. Weitere Infos: www.kunsthalle-bremen.de

Unnachahmliches Liveerlebnis

Santiano bringen ihren Shantyrock in die ÖVB-Arena / Neues Album „Doggerland"

STADTMAGAZIN BREMEN PRÄSENTIERT:

Foto: Simon Volz

Santiano stehen für unbändige Sehnsucht, grenzenlose Freiheit und das ganz große Abenteuer. Die Erfolgsgeschichte der Band wurde vor allem auf der Bühne geschrieben, wo sie vor allem durch spektakuläre Liveshows und immer wieder wechselnde Bühnenthemen ein Millionenpublikum begeistert.

Nun hisst die norddeutsche Band die Segel für ihr nächstes musikalisches Abenteuer. Sie begibt sich auf Erkundungsfahrt in Richtung des sagenumwobenen Doggerlands. Dessen Mythen sind Thema ihres aktuellen, gleichnamigen Albums und zugleich das Motto ihrer Tour. Die Geschichte des von Legenden umrankten Doggerlands – eine vor Tausenden von Jahren in der Nordsee versunkene Welt – zieht die Menschen nach wie vor in ihren Bann. Noch heute sind Spuren aus der damaligen Zeit in den Netzen der Fischer zu finden – die Dogger waren frühe Vorfahren der Schleswig-Holsteiner, mit denen sich die Band tief verbunden fühlt. Einmal mehr wird deutlich, welche Rolle Authentizität im Schaffen von Santiano spielt, sind es doch ihre eigenen Geschichten, die sie in ihren Liedern zum Besten geben.

Ihr sofort wiedererkennbarer Sound aus Rock, traditionellen Shanty-Einflüssen, Irish-Folk-Elementen und eingängigen Pop-Rock-Melodien werden auch auf dieser Tournee für ein unnachahmliches Santiano-Liveerlebnis beim Publikum sorgen. (SM)

Donnerstag, 18. April, ÖVB-Arena, 20 Uhr

Konzertabend am Klavier

Maite Kelly präsentiert ihr neues Album

Foto: Maite Kelly

Seit mehr als 40 Jahren steht Maite Kelly auf der Bühne und begeistert ihre Fans mit vielfältigen Talenten. Sie verzeichnet mehrere mit Gold und Platin prämierte und jahrelang in den Charts vertretene Alben sowie ausverkaufte Konzerte, ist gern gesehener Gast in TV-Shows, Songwriterin und Bestsellerautorin („Die kleine Hummel Bommel").

Nun gibt sie anlässlich ihres neuen, mittlerweile fünften Albums „Nur Liebe" ein ganz persönliches Konzert im Metropol Theater, das die Zuschauer hautnah dabei sein lässt. „Maites Piano-Konzert" bringt durch die unverwechselbare Stimme der Vollblutkünstlerin und nur mit Klavierbegleitung eine ganze besondere Atmosphäre auf die Bühne. Dabei gibt Maite Kelly bekannte Hits, aber natürlich auch viele neue Songs zum Besten. (SM)

Mittwoch, 27. März, Metropol Theater, 20 Uhr

Meister am Akkordeon

Talentiertes Duo: Martynas Levickis und Bomsori

Ob Waldgeräusche oder Volkslieder, Bach oder Beatles: Am Akkordeon gilt Martynas Levickis als vielfältiges Ausnahmetalent. Dass seine „Zauberbox" keineswegs nur für verstaubte Schunkelmusik gut ist, stellte er in seiner noch jungen Karriere schon vielfach eindrucksvoll unter Beweis. Mit Preisen ausgezeichnet (als Instrumentalist des Jahres mit einem „OPUS KLASSIK 2023"), von der Presse gefeiert und von Konzerthäusern und Festivals umworben, hat sich der junge Litauer längst einen Platz auf den Klassikbühnen dieser Welt erobert. In Bremen präsentiert er sich nun im Duo mit der Violinistin Bomsori, die international für ihr ebenso raffiniertes wie facettenreiches Geigenspiel gepriesen wird. Gemeinsam präsentieren sie in der Glocke ein abwechslungsreiches Programm von Tschaikowsky über Bartók bis Levickis selbst. (SM)

Mittwoch, 10. April, Die Glocke, 20 Uhr

Foto: Robertas Riabovas

Inspiriert von keltischer Geschichte

Die kanadische Singer-Songwriterin Loreena McKennitt gastiert im Rahmen ihrer Europatour in Bremen

Eine Mischung aus keltischem Pop, Folk und World Music hat der kanadischen Sängerin Loreena McKennitt mehr als 14 Millionen verkaufte Alben beschert, davon 1,6 Millionen allein in Deutschland. Sie war zweimal für den Grammy nominiert und repräsentiert ihre Heimat Kanada als musikalische Botschafterin in der ganzen Welt. Scheinbar mühelos vereint sie Instrumentales mit Gesang zu einem Klangkörper, der die Hörer verzaubert. Die leidenschaftliche Globetrotterin präsentiert sich jetzt im Rahmen ihrer Europatournee „The Visit Revisited“ im Metropol Theater.

Dabei wird sie von vier ihrer langjährigen Weggefährten begleitet: Caroline Lavelle (Cello), Brian Hughes (Gitarre), Hugh Marsh (Violine) und Dudley Phillips (Bass). Im Mittelpunkt steht ihr 1991 veröffentlichtes, viel beachtetes Album „The Visit“. Damit zog sie die Aufmerksamt der Musikwelt auf sich, die sie sich über Jahrzehnte hinweg gehalten hat.

Ihre Auftritte setzen sich aus Musik und Erzählungen zusammen, die durch die keltische Geschichte inspiriert wurden. So verbindet sie Lieder beispielsweise mit mystischen irischen Gedichten von Yeats und Keats sowie mit Texten klassischer Schriftsteller wie Shakespeare und Tennyson. Persönliche, inspirierende Erzählungen prägen die intimen Konzerte von Loreena McKennitt. Markenzeichen sind ihre Sopranstimme und ihre Vielseitigkeit als Instrumentalistin an Harfe, Klavier und Bandonion.

Seit über drei Jahrzehnten erkundet Loreena McKennitt vor allem die vielfältigen Aspekte keltischer Musik: 1985 produzierte sie mit ihren Ersparnissen ihr erstes Album und gründete ihr eigenes Plattenlabel. Als eine der wenigen wirklich unabhängigen Künstlerinnen entscheidet sie seither allein über Songauswahl, Produktion, Gestaltung und Vertrieb ihres Materials. (SM)

Samstag, 9. März, Metropol Theater, 20 Uhr

Foto: Loreena McKennitt

14.11.2024
ÖVB-ARENA BREMEN

26.05.2024
ÖVB-ARENA BREMEN

semmel.de
Tickets: eventim

Der zeitlose Kinohit als Live-Film-Konzert

„Dirty Dancing in Concert" bringt die kultige Liebesgeschichte von Baby und Johnny auf die Musicalbühne

Die Liebesgeschichte von Baby und Johnny hat eine ganze Generation geprägt und begeistert noch heute Fans weltweit. Mit „Dirty Dancing in Concert" wird der Kinohit nun erneut gefeiert und kehrt im Gewand eines mireißenden Live-Film-Konzerts zurück. Das Publikum erlebt den Musikfilm dabei auf einzigartige Weise: Der digital überarbeitete Streifen wird in voller Länge auf einer großen Leinwand gezeigt, während eineBand zusammen mit Sänger:innen sowie Tänzer:innen die unvergesslichen Songs live und synchron spielen beziehungsweise tanzen.

Bei der anschließenden Aftershowparty können die Fans zu ihren Lieblingssongs aus „Dirty Dancing" feiern. Auch das Titellied darf dabei natürlich nicht fehlen – „(I've Had) The Time of My Life" gilt immerhin als einer der bekanntesten Hits der Filmgeschichte und gewann bei der Oscarverleihung 1988 die begehrte Trophäe in der Kategorie „Bester Song".

Nach den großen Erfolgen in England, Frankreich und den USA kommt die „Dirty Dancing in Concert"-Tour im Frühjahr endlich nach Deutschland und wird unter anderem in der Halle 7 in Bremen gezeigt. (SM)

Foto: Zdenko Hanout

Sonntag, 21. April, Halle 7, 20 Uhr

VERLOSUNG

Wir verlosen 3 × 2 Tickets für „Dirty Dancing in Concert" in der Halle 7 unter www.stadtmagazin-bremen.de.

Tickets: (01806) 57 00 70 | www.kaenguruh.de känguruh production

Vertraut, und doch anders

Anna R. auf „König:in"-Tour im Metropol Theater

Foto: Mike Auerbach

Bekannt wurde sie mit dem Duo Rosenstolz, und auch ihre Nachfolgeprojekte Gleis 8 sowie Silly sind vielen ein Begriff. Seit Anfang 2023 betritt Andrea Neuenhofen alias Anna R. neues Terrain und wandelt erstmals auf Solopfaden. Musikalisch ist ihre Handschrift und ihre unvergleichliche Stimme sofort wiederzuerkennen. Dennoch hat sich ihre Musik zwangsläufig verändert.

Eigenständige Popmusik mit der Frechheit des Chansons und starken Texten – das ist das musikalische Konzept ihres neuen Albums „König:in". In 13 Songs stellt sie ihre facettenreiche Sicht auf Liebe, Gesellschaft, Politik und Feminismus dar. Auf ihrer Tour zum Album macht die Künstlerin im Metropol Theater Halt. (SM)

Mittwoch, 20. März, Metropol Theater, 20 Uhr

Jetzt macht er Metal

Tower of Power – die „FLÆSH MËTAL"-Releaseshow

Foto: B. Eichler

In Bremen gilt Grillmaster Flash längst als die hanseatische Antwort auf Bruce Springsteen. Mäanderte er in den vergangenen acht Jahren zwischen Alternative- und Classic Rock, Power Pop bis hin zu Punkrock, wird jetzt alles anders. Mit „FLÆSH MËTAL" schreibt Grilli einen Liebesbrief an den Heavy Metal. Und wie es sich für einen Bremen-Norder gehört, findet die Releaseshow in seiner Heimatstadt statt.

„Ich habe, so lange ich mich mit Musik auseinandersetze, schon immer Metal gehört. Im Alter von 13 Jahren kam ich mit Bands wie Iron Maiden und Metallica in Berührung. Danach gab es eigentlich keinen Weg mehr raus. Das erste, was ich auf der Gitarre spielen lernte, waren Metal- und Hardrock-Riffs."

Also hat der Vollfunktionsentertainer und Singer/Songwriter ein Heavy-Metal-Album aufgenommen. Die neun Songs eher klassischer Metal-Spielart reihen sich ziemlich nahtlos in seine bisherige Diskographie ein und stehen gleichermaßen stilsicher und eloquent für sich. Herausgekommen ist ein deutschsprachiges Heavy-Metal-Album, das Spaß macht, eine Verbeugung und eigenwillige Interpretation in Einem. (SM)

Freitag, 8. März, Tower, 19 Uhr

Es geht um Hoffnung

Blumengarten gastieren im Modernes

Foto: langfingerjo

Sie taten sich erst 2021 zusammen, ihre erste Tournee im vergangenen Jahr war aber bereits ausverkauft. Das Duo Blumengarten, bestehend aus Sänger Rayan und Produzent Sammy, schafft einen Sound mit Elementen aus Indie- und Hip-Hop, bis hin zur House und Rock. Die Texte handeln vom Erwachsenwerden, den ersten Erfahrungen mit der Liebe und dem damit verbundenen Schmerz. Thematisch geht es bei Blumengarten aber vor allem auch immer um eins: um Hoffnung. (SM)

Dienstag, 23. April, Modernes, 20 Uhr

50 Jahre Bandgeschichte

Fischer-Z mit neuem Album auf großer Tour

Foto: Bruno Cornil

Pünktlich zum Release von „Triptych" am 26. April kommen Fischer-Z in voller Besetzung auf große Deutschlandtour. Nach erfolgreicher Solotour im Mai 2023 wird Frotnmann John Watts mit seiner multinationalen Band neben den Songs des neuen Albums auch einen Großteil der älteren und neueren Hits spielen.

Das Bandprojekt des kreativen Sängers, Gitarristen und Poeten existiert bereits seit 1976. Von Anfang an ist die Gruppe bekannt für ihre intelligenten und melodiösen Songkonstrukte, sehr lyrische, dabei scharfsinnig sozial und politisch kommentierenden Texte sowie ihre präzise Musikalität mit raffinierten musikalischen Hintergrundgefügen. Im Mai gastiert Fischer-Z im Kulturzentrum Schlachthof. (SM)

Donnerstag, 9. Mai, Kulturzentrum Schlachthof, 20 Uhr

STADTMAGAZIN BREMEN PRÄSENTIERT:

Foto: Andre Weimar

Foto: ürgens & Partner Beckmann

Foto: Anelia Janeva

Die großen Hits zum Mitsingen und Mitfeiern

Florian Silbereisen präsentiert „Das große Schlagerfest.XXL" in der ÖVB-Arena Bremen

Er ist das Gesicht des deutschen Schlagers und setzt als charismatischer Moderator und erfahrener Showmaster immer wieder neue Maßstäbe: Florian Silbereisen (Foto o. m.) steht wie kein anderer für den jungen Schlager und bringt die Fanherzen der Nation seit mittlerweile zwei Jahrzehnten zum Schlagen. Im März kommt der Entertainer nun nach Bremen und präsentiert mit dem „Großen Schlagerfest.XXL" die Erfolgsproduktion auf großer Arena-Tour durch Deutschland auch bei uns in der Hansestadt.

Mit dabei sind in diesem Jahr unter anderem Thomas Anders, Michelle (Foto o. r.), Ross Antony (Foto o. l.), DJ Ötzi, Olaf der Flipper, Pia Malo, Eric Philippi oder die DDC Breakdancer. Präsentiert wird das Konzerterlebnis auf einer spektakulären Bühne der ÖVB-Arena mit Partybereich. So sind die textsicheren Besuchenden nicht nur ganz nah dran an ihren Stars, sondern haben auch jede Menge Platz zum Tanzen, Mitsingen und Mitfeiern. Tickets gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie im Internet. (SM)

Sonntag, 26. Mai, ÖVB-Arena, 19 Uhr

Filigrane Klangwelten

Emil Brandqvist Trio auf „Layers Of Life"-Tour

Foto: Steven Haberland

Das Emil Brandqvist Trio ist eine feste Größe in der europäischen Jazzszene. Traumwandlerisch bewegen sich der Göteborger Schlagzeuger und Komponist Emil Brandqvist und seine Triopartner Max Thornberg am Kontrabass und Tuomas A. Turunen am Piano durch ebenso poetische wie bildhafte Soundwelten. Nun sind die drei Nordmänner auf Tour, um das neue Album „Layers Of Life" zu präsentieren. Dreizehn neue Songs aus der Feder von Emil Brandqvist überzeugen mit filigranen, komplexen und doch eingängigen Arrangements. Der schwedische Musiker setzt auf diesem Album durch die Verwendung eines Moog-Synthesizers besondere Akzente. (SM)

Samstag, 23. März, Kito Vegesack, 20 Uhr

Foto: B. Jubin

Verspielter Punkrock

Acht Eimer Hühnerherzen spielen im Lagerhaus

Erfrischend, leicht und doch punkig – das beschreibt den Sound der Formation mit dem eigenwilligen Namen Acht Eimer Hühnerherzen ziemlich gut. Die im Jahr 2018 gegründete Band fuhr in ihrem ersten Video „Eisenhüttenstadt" übers Land und direkt in die Herzen ihrer Fans. Mittlerweile sind drei Alben erschienen, das vierte ist bereits in Arbeit. Bevor es jedoch ins Studio geht, geht das Berliner Trio auf Tour, um neue und alte Lieder zu spielen. (SM)

Mittwoch, 3. April, Lagerhaus, 20 Uhr

Fleißiges Quartett

The Cinelli Brothers interpretieren Blues neu

Die Cinelli Brothers teilen eine Leidenschaft für die Musik der 1960er-Jahre, sie stehen für eine Mischung aus Blues, Rock und Soul, aber zeitgenössisch interpretiert. Der Sound der aus Italien stammenden Brüder zieht ein junges Publikum sowie ältere Fans an, die mit dieser Art von Musik aufgewachsen sind.

Schlagzeuger Alessandro zog als Erster nach London, bald schloss sich sein älterer Bruder Marco an. Sie gründeten die Band 2017 mit Marco an der Gitarre und am Gesang und einem weiteren italienischen Freund, Enzo Strano, am Bass, und spielten Sets, die eine Hommage an den Chicago- und Texas-Blues sowie an die gefühlvollen Klänge von Stax und Motown waren. Mit der Verstärkung durch Tom Julian-Jones an der Gitarre, der Mundharmonika und Gesang wurde die Band zu einem Quartett. Die vier haben eine ausgeprägte Arbeitsmoral und sind, wie ihre Konzertliste zeigt, sehr fleißig. Neben regelmäßigen Auftritten in London reist die Band gerne durch das Vereinigte Königreich, hat aber begonnen, sich in ganz Europa einen Namen zu machen. Nun kann sich das Bremer Publikum in den Bann dieser Band ziehen lassen. (SM)

Foto: Ania Marie Polewiak

Mittwoch, 6. März, Meisenfrei, 20 Uhr

Ikone des Jazz

Dianne Reeves gastiert in der Glocke

Foto: Jeris Madison

Sie trat einst in die Fußstapfen legendärer Sängerinnen wie Ella Fitzgerald und Sarah Vaughan, mittlerweile gilt Dianne Reeves selbst als eine Ikone des Jazzgesangs. Mit ihrem beachtlichen Tonumfang, ihrer präzisen Tonhöhe, ihrem rhythmischen und instinktiven Timing und ihrem anmutigen Stil setzt sie Maßstäbe, wovon allein fünf „Grammy Awards“ und weitere neun Nominierungen ein beeindruckendes Zeugnis ablegen. Titel aus dem „Great American Songbook“ weiß sie ebenso zu veredeln wie Songs, die Jazz mit afrikanischen und brasilianischen Rhythmen verbinden. Gerade bei ihren Auftritten zieht sie das Publikum durch ihre faszinierende Ausstrahlung, ihre unprätentiöse Bühnenpräsenz und die enorme Ausdruckskraft ihrer betörenden Stimme in den Bann. Hautnah erleben kann das Publikum dies bei ihrem Auftritt in der Reihe „Glocke Jazz-Nights“. (SM)

Samstag, 20. April, Glocke, 20 Uhr

IHR RECHT – EINFACH ERKLÄRT

Die gesetzliche Rente – ab wann und in welcher Höhe?

Dienstag, 12. März 2024, 18 – 19.30 Uhr

Kultursaal der Arbeitnehmerkammer
Bürgerstraße 1, 28195 Bremen

Anmeldung erforderlich:
recht@arbeitnehmerkammer.de

Kontakt und weitere Infos:
T 0421.36301-28

Arbeitnehmerkammer Bremen

„Playback“: Der Name ist Programm

Neue Show im GOP vereint Hits aus der Musikgeschichte und hochkarätige Artistik zu einer großen Party

Playback bedeutet Wiedergabe. Doch das schließt eine Liveperformance keineswegs aus, wie die neue Show „Playback“ des GOP Varieté Theaters beweist. Das Publikum darf Akrobatik, Magie-Acts und Lip-Sync-Performances bestaunen – untermalt von ikonischen Songs aus der ganzen Musikgeschichte.

Durch die Show führt der exzentrische Simon-James Reynolds. Gekonnt bereitet er den Künstler:innen eine Bühne und lässt sie strahlen. Gleichzeitig strahlt er selbst so hell und eifert mit dem Ensemble um die spannendste, berührendste oder lustigste Performance. Wird er selbst letztlich der gefeierte Playback-Star?

Die Liste der Künste, mit denen Simon-James im GOP auf der Bühne steht, ist lang. Denn in einer modernen Konzept-Show zeigt der Artist nicht nur seine hohe akrobatische Kunst, sondern ist in viele Choreographien und schauspielerischen Momente der Produktion mit eingebunden. Der in Australien geborene Italiener

Foto: GOP Varieté Theater

mit Wohnsitz in Belgien lernte sein Handwerk an der Zirkusschule in Australien und liebt es, artistisch immer wieder Neues auszuprobieren.

Auch Paula Alvala hält das Publikum in Atem. Ihre künstlerische Ausbildung absolvierte sie unter anderem an der Zirkusschule „Codarts“ in Rotterdam. Neben unzähligen Preisen, die sie in der Welt von Show und Spektakel gewann, bereist sie mit zeitgenössischen Artistik-Produktionen die ganze Welt und wirkt in diversen Live-Musicals mit.

Verspielt und sinnlich, lebendig und voller Dynamik – so fesselt Martin Regouffre mit seiner Diabolo Jonglage die Zuschauer mit einer unnachahmlichen Leichtigkeit. Als Absolvent der École de Cirque de Québec hat Martin viele Professionen, so begeistert er in „Playback“ gleich mit mehreren Talenten. Im „Trio En Masse“ zeigt er außerdem zusammen mit seinen Freunden Charlotte und Ian wirbelnde Artistik, die nicht nur die Zuschauer vom Boden abheben lässt. (SM)

7. März bis 4. Mai, GOP Varieté. Weitere Infos: www.variete.de/bremen

Folkrock-Legenden

Londoner Tribute-Show „Simon & Garfunkel”

Foto: The Simon & Garfunkel Stroy

Die Lieder von Simon & Garfunkel waren der Soundtrack einer bewegenden Zeit: „The Sound of Silence“ galt dem „New York Times Magazine“ als „Hymne der jungen Generation“. Kein Wunder, verband dieser wie viele andere ihrer Songs doch Nachdenklichkeit, Harmonie und „perfekt verpackte Melancholie“ („Der Spiegel“). Ihr Einfluss auf die Pop-Geschichte ist unbestritten, allein bei den Grammy Awards wurden Paul Simon und Art Garfunkel zehn Mal ausgezeichnet. 1990 wurden Simon & Garfunkel in die Rock and Roll Hall of Fame aufgenommen, 2003 folgte der Grammy Lifetime Achievement Award. Heute verzeichnet das Duo über 100 Millionen verkaufter Alben.

Die Show führt von den ersten musikalischen Schritten der beiden New Yorker Jungs bis hin zur Trennung im Jahr 1970. Im Zentrum des Abends stehen Songs, die bis heute durch ihren unverwechselbaren und poetischen Charakter begeistern. Den Höhepunkt bildet die Wiedervereinigung beim Konzert im Central Park im Jahr 1981 vor mehr als einer halben Million Fans. Große Projektionen mit sorgfältig ausgewähltem Foto- und Videomaterial transportieren die Stimmungen der Zeit und bringen besondere Momente ihrer Erfolgsgeschichte zurück auf die Bühne. (SM)

Freitag, 29. März, Metropol Theater, 19:30 Uhr

Ultimatives Discofeeling

„Tribute to Boney M”-Show im Metropol Theater

„Daddy Cool“, „Sunny“, „Ma Baker“, „Rivers Of Babylon“ und „Rasputin“ – diese und viele weitere Welthits von Boney M. prägen das Disco-Feeling der 1970er- und 1980er-Jahre. Mit mehr als 150 Millionen verkauften Tonträgern weltweit gehört Boney M. zu den größten Disco-Formationen der Musikgeschichte.

Foto: R. R. Louis

1974 von Frank Farian ins Leben gerufen, eroberte ihre Musik schnell die Tanzflächen der Welt. Zunächst mit wechselnden Mitgliedern, fand die Gruppe 1975 mit Bobby Farrell, Maizie Williams, Marcia Barrett und Liz Mitchell die Besetzung, mit der sie über 15 Jahre erfolgreich die Charts stürmte. Auch von jüngeren Generationen werden dihre Hits gefeiert. Nach wie vor gehören sie zum Standardrepertoire in Discotheken und bei Partys.

Bei der „Tribute to Boney M“-Show sorgen eine Liveband, Sänger:innen und extravagante Kostüme für ein derart authentisches Flair, als stünde das echte Quartett in den Jahren ihrergrößten Erfolge auf der Bühne. (SM)

Mittwoch, 6. März, Metropol Theater, 20 Uhr

Filmkunst im Fokus

Internationale und regionale Wettbewerbe beim „9. Filmfest Bremen"

Eine breite Filmpalette, zahlreiche Veranstaltungen rund ums Kino, Austausch und Vernetzung – das „Filmfest Bremen" bietet der deutschen und internationalen Filmszene eine große Bühne und findet in diesem Jahr bereits zum neunten Mal statt. In mehreren Wettbewerben warten Preisgelder von insgesamt 50.000 Euro auf die Siegerfilme. Bereits am 23. März startet die Veranstaltung inoffiziell mit dem 48-Stunden-Kurzfilmwettbewerb „Klappe!". Alle eingereichten Beiträge müssen zu einem vorgegebenen Motto produziert werden, welches erst am 8. März bekannt gegeben wird.

Am 10. April folgt die große Verleihung des „Bremer Filmpreises". Nach Aki Kaurismäki 2022 und Maria Schrader im vergangenen Jahr wird auch dieses Mal ein internationaler Stargast den mit 8000 Euro dotierten Preis „Goldener Mops" für das Gesamtwerk erhalten. Am 11. April beginnt in der Schauburg Bremen dann das Rennen um die Preise in allen Wettbewerbskategorien. Das Finale einer speziellen Kurzfilmausschreibung (siehe auch Artikel unten) rund um den Traditionsverein Werder Bremen findet am

Foto: Manja Herrmann

13. April im Theater Bremen statt. In drei Minuten dürfen Fans und Filmemacher:innen dabei ihre ganz persönliche Liebeserklärung an ihren grün-weißen Herzensverein kundtun.

Das „Filmfest Bremen" endet mit der feierlichen Verleihung der Jury- und Publikumspreise am 14. April, ebenfalls im Theater Bremen. (SM)

10. bis 14. April, Infos: www.filmfestbremen.com

Kurzfilmpreis zum 125. Vereinsjubiläum

Die schönsten Werder-Momente von Filmemacher:innen / Jetzt mitmachen

Werder-Marketingleiter Christian Stoll, Werder-Präsident Hubertus Hess-Grunewald, der Bremer Filmemacher Matthias Greving, Fankultur-Leiterin Julia Düvelsdorf, Marc Sifrin vom Filmfest Bremen und Werder-Redakteur Markus Biereichel (v. l.) freuen sich auf zahlreiche Filmbeiträge. Foto: Michel Iffländer

Das Theater am Goetheplatz erstrahlt am 13. April in Grün-Weiß. Anlässlich des 125-jährigen Vereinsjubiläums des SV Werder Bremen werden dort in Kooperation mit dem „Filmfest Bremen" eine Auswahl von Kurzfilmen gezeigt und prämiert, die sich in drei Minuten der traditionsreichen Geschichte des Vereins widmen. Gesucht werden die schönsten Werder-Momente, Archivmaterial in Kellern und auf Dachböden.

Die große Werder-Gala zum Kurzfilmpreis unter dem Motto „Das Wunder von der Weser" bildet den krönenden Abschluss des Vereinsjubiläums. Musik, Comedy und Talks mit Werder-Legenden stehen auf dem Gala-Programm. Durch den Abend führt „buten un binnen"-Moderator Felix Krömer. Tickets für die Veranstaltung sind ab dem 15. März beim Theater Bremen erhältlich. Übrigens: Wer sich für den Wettbewerb noch anmelden möchte, kann dies noch bis zum 9. März erledigen. (SM)

Samstag, 13. April, Theater Bremen, 19 Uhr. Weitere Infos: www.werder.de/125-jahre/kurzfilmfestival

5 Tage
6 Locations
100 Filme
HOL DIR DEIN TICKET!
Vorverkauf ab 20. März 2024
filmfest bremen
10.–14.4.2024
filmfestbremen.com
#filmfestbremen
#ffhb24
Gefördert durch
nordmedia
Die Sparkasse Bremen
KINESCOPE FILM

Ein Blockbuster von der Weser

„Bremen wird bunt": Erfolgreichster Film des Jahres 2023 läuft weiterhin in den Programmkinos

Wer hätte das gedacht? Historisches Filmmaterial in Farbe aus der Hansestadt ist ein wahrer Kassenschlager. Der Dokumentarfilm „Bremen wird bunt – Die Jahre 1930 bis 1959" läuft mittlerweile seit zwölf Monaten in den vier Kinos der Bremer Filmkunsttheater Schauburg, Gondel, Atlantis und Cinema im Ostertor – und findet überraschend viel Zuspruch. Im Jahr 2023 war das Filmerlebnis dort der überhaupt erfolgreichste Film und schlug jeden internationalen Blockbuster. In zwölf Kinos in Bremen und umzu sahen ihn fast 17.000 Besucher:innen. Daniel Tilgner, der Autor und Regisseur, freut sich über ein „sensationelles Ergebnis: Ich hoffe, die Bremer Kinos zeigen den Film noch lange."

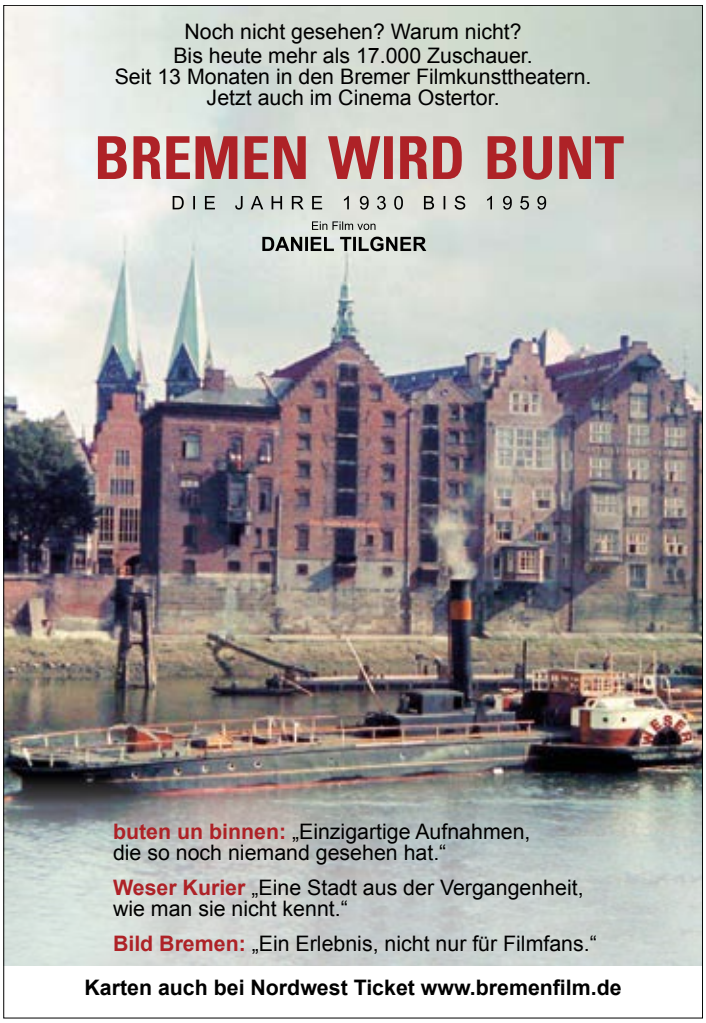
Foto: Neue Lloyd Filmdistribution GmbH

Die Ruinen an der Schlachte auf Höhe der St.-Martini-Kirche im Jahr 1950.

Das nachträglich kolorierte historische Filmmaterial wurde aufwendig recherchiert, restauriert und in ein abendfüllendes Kinoerlebnis umgewandelt. Es zeigt Bremen vor und nach dem Zweiten Weltkrieg. In 95 Minuten wird vom Leben in der Hansestadt erzählt, oft in kleinen Anekdoten und manchmal in zufällig von Amateurfilmern eingefangenen Impressionen. Oft sind es Momente bremischen Alltags aus den 1930er-, 1940er- und 1950er-Jahren.

Im März läuft der Film mehrfach in den Kinos der Bremer Filmkunsttheater, es werden allein 15 Vorstellungen im Cinema im Ostertor sein. Für Leser:innen des Weser-Kurier gibt es bei Nordwest-Ticket Sonderkonditionen. (SM)

Termine: www.bremerfilmkunsttheater.de



Karten auch bei Nordwest Ticket www.bremenfilm.de

Eindrücke von unterwegs

„Fernsichten-Festival" in der Glocke

Foto: Mischa Gawronski

Im März dreht sich in der Glocke alles um fremde Länder, die Berge und aufregende Geschichten. Namhafte Fotograf:innen und Reisejournalist:innen zeigen auf großer Leinwand Eindrücke von ihren Reisen und Abenteuern.

Eine davon ist Christine Thürmer (Foto), die meistgewanderte Frau der Welt. Die Bestsellerautorin berichtet im Rahmen des „Fernsichten-Festivals" von ihrer Entwicklung von einer erfolgreichen Managerin zur Langstreckenwanderin. Mithilfe lustiger und nachdenklicher Anekdoten beschreibt sie den Alltag auf den Wanderwegen und ihre Erfahrungen als alleinreisende Frau von Brandenburg bis Patagonien.

Weitere Programmpunkte des Festivals sind unter anderem eine Bilderschau des Fotografen und Weltenbummlers Thorge Berge, der von einer Reise in den Iran berichtet. Zudem ist das Langzeitreise-Radlerpaar Anita Burgholzer und Andreas Hübl zu Gast und zeigt seine Reportage auf der Leinwand. (SM)

Sonntag, 3. März, Glocke, 11 bis 22 Uhr

Der Geschichtenerzähler

Falk Pyrczek mit „Immer zu viel" im Tau

Foto: Daniel Dittus

Der Titel seines ersten Soloprogramms „Immer zu viel" beschreibt sein Selbstverständnis. Egal ob im Umgang mit seiner Familie, Freundin, seinen Freunden, der Arbeit – Falk Pyrczek ist immer zu viel. Das hat den Vorteil, dass er immer viel zu erzählen hat. Der Stand-up-Comedian nimmt die Leute mit auf eine Reise in sein Innerstes, dahin wo es weh tut, in die Jugend, mit aufs Dorf und von da in die Großstadt, mit in die Therapiestunden, zu Dates und in Beziehungen. Und dann wird gemeinsam darüber gelacht. (SM)

Donnerstag, 14. März, Tau, 20 Uhr

VERLOSUNG

Wir verlosen 2 × 2 Tickets unter www.stadtmagazin-bremen.de.

Buch aus der Zukunft

Nico Semsrott: „Brüssel sehen und sterben"

Foto: Marvin Ruppert

Nico Semsrott wird ein Buch geschrieben haben – das hofft der Comedian zumindest. Wenn alles gut geht, wird es „Brüssel sehen und sterben" heißen. Darin würde es um Nicos fünf Jahre im Europäischen Parlament gehen. Während seines Ausflugs in die Politik wäre viel in ihm gestorben: Idealismus, Hoffnung, Illusionen. Das muss gar nichts Schlechtes sein, findet er. Denn wenn „getäuscht werden" etwas Doofes ist, dann ist „enttäuscht werden" folgerichtig was Gutes. Insofern soll das Publikum eine gute Zeit in seinem neuen Demotivationsworkshop haben. (SM)

Sonntag, 10. März, Schlachthof, 20 Uhr

Seitenweise

Lesungen in der Hansestadt

Miss Merkel: Mord in der Uckermark

Als der Freiherr Philip von Baugenwitz vergiftet in einem von innen verriegelten Schlossverlies gefunden wird, erwacht neues Leben in Angela. Unterstützt von ihrem liebenden Ehemann und dem sanften Bodyguard Mike, macht sie sich auf die gefährliche Suche nach dem Mörder ... Die Schauspielerin Katharina Thalbach nimmt sich der Figur der Ex-Kanzlerin eindringlich und komisch an und liest die besten Szenen aus David Safiers erstem **„Miss Merkel"**-Band. Im Anschluss an die Lesung findet eine Buchsignierung mit dem Autor statt.

Fr., 15. März, Bürgerhaus Vegesack, 20 Uhr

Der Stich der Biene

Von der „New York Times" und der „Washington Post" zu einem der zehn besten Bücher des Jahres 2023 gekürt, erzählt das weise und witzige Epos **„Der Stich der Biene"** die tragikomische Geschichte der gebeutelten Familie Barnes. Der irische Autor Paul Murray kommt für diesen unterhaltsamen, irisch-deutschen Abend ins Bremer Viertel. Die Lesung wird zweisprachig sein: Ian Watson vom Literaturhaus Bremen liest den deutschen Part.

Mo., 18. März, Buchladen Ostertor, 20 Uhr

Schwarzes Gold

Bremen ist nicht nur eine Literatur-, sondern auch eine Kaffeestadt. Warum nicht beides während einer Lesung rund um das Kultgetränk als Genussmittel und Kommunikationskatalysator kombinieren? Patrik Hof bringt in **„Schwarzes Gold"** das Kulturgut Kaffee in einen historischen, geografischen und wirtschaftlichen Zusammenhang und stellt die Ereignisse rund um das Kultgetränk durch viele Geschichten, amüsante Anekdoten und berühmte Zitate anschaulich dar.

Sa., 23. März, Lloyd Caffee Walle, 15 Uhr

Foto: Cihan Cakmak

Weißen Feminismus canceln

Sibel Schick plädiert für mehr Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft

Der Feminismus in Deutschland muss sich ändern, fordert die Journalistin Sibel Schick. Sich selbst als Feminist:in zu bezeichnen, hat hierzulande zwar mittlerweile Konjunktur, aber das heißt noch lange nicht, dass der Mainstream-Feminismus diesen Namen auch tatsächlich verdient hätte. Von ihm profitieren in Deutschland nämlich nur wenige: privilegierte, heterosexuelle und cis-geschlechtliche, weiße Mittelschichtsangehörige. Schritt für Schritt analysiert die Autorin in ihrem Buch „Weißen Feminismus canceln" die Ausschlussmechanismen des weißen Feminismus anhand aktueller gesellschaftlicher Debatten und bricht dabei mit Traditionen und Erwartungen.

Maimuna Sallah, die Co-Leiterin der Schwarzen Kinderbibliothek im Bremer Viertel, moderiert die Veranstaltung. (SM)

Mittwoch, 13. März, Kukoon, 20 Uhr

Foto: Cosima Hanebeck (links), privat (rechts)

Lesung der Preisträgerinnen

Bremer Literaturnachwuchs ausgezeichnet

Zur Förderung des literarischen Nachwuchses und professionell arbeitender Autor:innen hat der Senator für Kultur auch im Jahr 2023 zwei Stipendien an Schriftstellerinnen vergeben, die ihren Wohnsitz in Bremen/Bremerhaven oder dem angrenzenden Umland haben.

Mit dem Projektstipendium ausgezeichnet wurde Anke Bär für ihr Buchprojekt „Du Tier, ich Mensch?", das sich an Leser:innen ab zwölf Jahren richtet und sich auf eine innovative und originelle Weise mit dem Mensch-Tier-Verhältnis beschäftigt. Das Nachwuchsstipendium erhielt Katrin Schumacher für ihren Roman „Das Wunderschiff und das furchtsame Herz". Darin zeichnet sie vor dem Hintergrund der industriellen Revolution in Großbritannien das Porträt einer Gesellschaft zwischen Fortschrittbegeisterung und Rückwärtsgewandtheit. Für eine gemeinsame Lesung aus ihren ausgezeichneten Werken kommen die beiden Schriftstellerinnen im März in die Bremer Neustadt. (SM)

Donnerstag, 14. März, Kukoon, 20 Uhr

Foto: Max Zerrahn | Cover: Suhrkamp Verlag

Hamburger Coming-out-Geschichte

Lesung und Gespräch mit Stephan Lohse im Falstaff

Mit einer humorvoll erzählten Coming-out-Geschichte startet die von Literaturhaus, Literaturkontor und der Bremer Shakespeare Company veranstaltete Lesereihe „Satzwende“ in den Frühling. Am 5. März ist der in Berlin lebende Schriftsteller Stephan Lohse zu Gast in der Theaterkneipe Falstaff, um an diesem Abend aus seinem neuen Roman „Das Summen unter der Haut“ zu lesen.

Lohse, der nicht nur schreibt, sondern auch schon als Schauspieler und Theaterregisseur gearbeitet hat, katapultiert die Zuhörenden mit seiner Geschichte zurück in das Hamburg der Siebzigerjahre, als Schwulsein noch nicht normal war: Kurz vor den Sommerferien verliebt sich der 14-jährige Julle zum ersten Mal. Es ist Axel, der Neue in seiner Klasse, der schlagartig seine Sinne beherrscht, ihn regelrecht elektrisiert und seine Sicht auf die Welt verändert. Mit viel Fantasie, Einfühlungsvermögen und Witz erzählt Stephan Lohse von der Freundschaft zwischen zwei Jungen und der ersten großen Liebe, von der man sich nie so ganz erholt.

Die Veranstaltung wird von Heike Müller vom Bremer Literaturhaus moderiert, im Anschluss an die Lesung laden Autor und Veranstalter:innen zum Austausch ein. Tickets sind erhältlich über die Shakespeare Company oder im Foyer der Stadtbibliothek Bremen. (SM)

5. März, Falstaff, 20 Uhr. Weitere Infos: www.shakespeare-company.com

Literarischer Kulturaustausch

Offene Schreibwerkstatt mit Autorin Angelika Sinn

Foto: Rike Oehlerking

Was hat uns geprägt? Wie erleben wir die Zeit? Was wünschen wir uns für die Zukunft? Unter Anleitung der Autorin Angelika Sinn können Erwachsene in diesem Workshop über ihre Sicht auf aktuelle Geschehnisse in der Welt ebenso wie über persönliche Erfahrungen und Erlebnisse schreiben. Es geht um Themen wie Freiheit und Frieden, aber auch um die kleinen und manchmal magischen Dinge des Alltags. Der Tag steht dabei poetisch, essayistisch, dialogisch und experimentell unter dem Motto „In Bewegung: aufbrechen – unterwegs sein – ankommen“. Dabei bereichern die unterschiedlichen Erfahrungen der Autor:innen den Austausch und fließen in die Texte ein. Perfektes Deutsch und literarische Vorkenntnisse sind nicht nötig, es sind Teilnehmer:innen aus allen Ländern und Kulturkreisen willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos. (SM)

Weitere Infos: www.literaturmagazin-bremen.de/schreibwerkstatt-literarischer-kulturaustausch-maerz24

SATZWENDE

Bücher. Themen. Gespräche.

#HAUT
Di, 05. März 2024 | 20:00 Uhr
Stephan Lohse
Moderation: Heike Müller

#STADT
Di, 16. April 2024 | 20:00 Uhr
Lion Christ
Moderation: Jens Laloire

Das neue Format für Literatur
Wir sprechen über neue Bücher und wichtige Themen.

Falstaff – Gaststätte in der bremer shakespeare company
Tickets: € 12.- / 8.-
Erhältlich bei: www.shakespeare-company.com

www.literaturmagazin-bremen.de

Eine Kooperation von: Literaturhaus Bremen, bremer literaturkontor, bremer shakespeare company
Wir danken unseren Partnern:

Foto: Boulevardtheater

„Bella Italia“ auf der Bühne

Neue Komödie im Boulevardtheater Bremen

Noch bis Mitte März erheitert die Inszenierung „Trockenschwimmer“ die Gäste des Boulevardtheaters, danach folgt mit der musikalischen Komödie „Bella Italia“ die nächste Produktion der laufenden Saison. Zwischendurch gastiert das Ohnsorg Theater mit „Der letzte Pinguin“ im Boulevardtheater.

Einmal mehr haben Kay Kruppa und Frank Pinkus für das Stück „Trockenschwimmer“ sympathische Charaktere gezeichnet. Eine Horde Männer, die es in Kauf nimmt, sich auch mal lächerlich zu machen, verspricht stimmungsvolle Unterhaltung unter der Inszenierung von Isabell Christin Behrendt. Ebenfalls unter ihrer Regie folgt ab dem 21. März die musikalische Komödie „Bella Italia“ von Antonio Fratelli: Im kleinen italienischen Dorf Amoregrande ist die Welt noch in Ordnung. Viola (Miriam Distelkamp), Aurora (Isolde Beilé) und Isabella (Carla Emmerich) leben dort, und Gesprächsthema Nummer Eins ist Mario (Christian Hamann). Der etwas in die Jahre gekommene Vorzeige-Macho versorgt seine drei Instagram-Followerinnen als „Super-Mario“ täglich mit Updates aus seinem heißen Leben. Doch in einer Nacht kommt es zu seltsamen Ereignissen, mit denen sich Mario auseinandersetzen muss und bei denen sein Selbstbild gefährlich ins Wanken gerät.

Zuvor ist das Hamburger Ohnsorg Theater mit seiner neuen Komödie „Der letzte Pinguin“ von Sönke Andresen am 17. März ab 20 Uhr zu Besuch. Auf einem in die Jahre gekommenen Polarkreuzfahrtschiff hat sich eine illustre Reisegesellschaft versammelt. Auf dem Plan steht – neben fröhlichem Bordprogramm – die Rettung der Welt. Im Laufe der Reise entwickelt sich das Beisammensein auf dem Schiff zu einem Wettstreit um den richtigen Lebensstil, korrekte Weltanschauungen, die gebührende Aufmerksamkeit und die Suche nach Sinn und Unsinn. (SM)

Infos und Spielzeiten: www.boulevardtheater-bremen.de

Szenische Lesung

„Der Kampf um Entschädigung” nach dem Krieg

Foto: Marianne Menke

Im Rahmen der Reihe „Aus den Akten auf die Bühne“ kommt Mitte März die mittlerweile 21. szenische Lesung mit dem Titel „Der Kampf um Entschädigung“ auf die Bühne der Bremer Shakespeare Company. Die Handlung basiert auf wahren Ereignissen: 100 Bremer Jüd:innen flüchten nach 1933 nach Argentinien, Chile und Uruguay. Nach Chile flüchten zuerst bekannte Rechtsanwälte, darunter zum Beispiel Richard Hamburger und Hermann Lehmann, denen im März 1933 ihre Zulassung entzogen wurde. Bis 1940 entschieden sich unter anderem auch Viehhändler, Baumwollklassierer und Verkäuferinnen für die Flucht.

In der Lesung zeigt Schauspieler Peter Lüchinger (Foto) anhand einiger Biographien exemplarisch auf, wie das Landesamt für Wiedergutmachung nach dem Krieg mit diesen Menschen umging. Während die Ansprüche von Rechtsanwälten meist vollständig bewilligt wurden, hatten es Frauen, zum Beispiel Verkäuferinnen, deutlich schwerer, auch nur eine geringfügige Entschädigung zu bekommen. Die Ausgaben für Wiedergutmachung wurden in der Bevölkerung und von Politikern wie Bundesfinanzminister Fritz Schäffer (CSU) immer wieder kritisiert. Dagegen setzte sich Gerhard van Heukelum, 1948 bis 1959 Senator für Arbeit in Bremen, immer wieder dafür ein, den Opfern des Nationalsozialismus solche Entschädigungen zu bewilligen. (SM)

Donnerstag, 14., und Montag, 18. März, Theater am Leibnizplatz, 19.30 Uhr. Weitere Infos: www.shakespeare-company.com

Zwischen Balkan-Pop und Gospel

„Die Erfindung des Jazz im Donbass" beschreibt die wilden 1990er-Jahre in der unabhängigen Ukraine

Foto: Maria Tmoiaga

Herman wird in Charkiw von einem ominösen Anruf aufgeschreckt. Sein Bruder, der am Rande der Steppe, in der Nähe seiner Heimatstadt, eine Tankstelle betreibt, ist spurlos verschwunden. Sofort bricht Herman auf und trifft nach einer wilden Fahrt am Ort des Geschehens auf Kotscha und Schura, die Angestellten seines Bruders. Zusammen versuchen sie die Tankstelle gegen die Attacken eines einheimischen Oligarchen und seiner Bande zu retten. Ein Überlebenskampf beginnt, kein Western in den endlosen Weiten Amerikas, sondern ein „Eastern" in der Pampa der krisengeschüttelten Ukraine der 1990er-Jahre.

Serhij Zhadan hat in „Die Erfindung des Jazz im Donbass" eine Mischung aus Roadmovie und Schelmenroman geschrieben, den Armin Petras nun in einer eigenen Fassung zur Uraufführung im Theater am Goetheplatz bringt. Zhadan, 2022 mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels und dem Hannah Arendt-Preis für politisches Denken ausgezeichnet, beschreibt in seinem Roman aus dem Jahr 2010 das Jahrzehnt nach dem Zerfall der Sowjetunion, die wilden 1990er-Jahre in der gerade unabhängig gewordenen Ukraine.

„Es ist kein dunkles Stück, sondern ein helles, voller Empathie für seine skurrilen Figuren und mit viel Musik zwischen Balkanpop und Gospel", so Klaus Missbach, der die Produktion im Theater Bremen als Dramaturg begleitet. (SM)

Sonntag, 10. März, Kleines Haus, 18.30 Uhr

Von leichten Mädchen und schweren Jungs

Im Hafenrevuetheater rollt die „Schlagerwelle" an

Foto: Hafenrevuetheater

Ob hemdsärmelige musikalische Hafen-Revuen, Schlagershows oder Beziehungskomödie: Im Hafenrevuetheater haben die Gäste immer ein Lachen im Gepäck. Mitte März ist erneut das Stück „Schlagerwelle – Vom Kai bis zur Mauer" im Hafenrevuetheater zu sehen.

Schauplatz ist Deutschland 1989: In Ritas Hafencasino ist alles beim alten. Rita wartet immer noch auf ihre große Liebe, die sie vor 28 Jahren an den Mauerbau verlor. Prostituierte Tina träumt von einem Studium und Wetteransager Willi von einer Karriere bei den richtigen Nachrichten. Während die Drei sich gegenseitig versichern, dass ihre Hoffnung niemals stirbt, will Trucker Heinz einfach nur lange duschen. Und als die DDR auf ihr Ende zusteuert, ergießt sich gleichzeitig eine musikalische Welle aus Schlagern, Pop- und Stimmungshits über den Überseehafen und hinterlässt ein neues Deutschland. (SM)

Freitag und Samstag, 15. und 16. März, Hafenrevuetheater, 20 Uhr. Weitere Infos gibt es unter www.hafenrevuetheater.de.

Hommage an die Farben

Vernissage und Ausstellung der Colour-Art-Performerin Kerstin Sokoll im Parkhotel Bremen

Fotos: Kerstin Sokoll

Hauptsache, schön bunt: Die Karlsruher Künstlerin Kerstin Sokoll gilt mit ihren großformatigen, farbexplosiven Arbeiten als Ausnahmetalent in der internationalen Kunstszene. In ihren tiefschichtigen Abstraktionen spielen das experimentelle Zusammenspiel von Farbe und Struktur sowie die reduzierte Überlagerung von horizontalen wie vertikalen Schichtwechseln eine entscheidende Rolle, was beim Betrachten der Bilder stets zu einem spannenden Perspektivwechsel führt. 2022 wurde die Colour-Art-Performerin deshalb nicht nur in den Jahresband „ARTfolio 2022. Curated Collection of the World's Most Exciting Artists" aufgenommen, sondern auch vom New Yorker Komponisten und Pianisten Margin Alexander entdeckt. Er widmete ihrem Werk „Dream of Holiday" sogar eine eigene Komposition während einer virtuellen Livekompositionsperformance in Manhattan.

Nun kommt Sokoll mit ihren farbenfrohen Meisterwerken in die Hansestadt Bremen – unter dem Motto „Kunst der tiefschichtigen Entfesselung" eröffnet sie mit einer Vernissage am 14. März ihre Ausstellung „Hommage à la Couleur" im Parkhotel.

Die Ausstellung läuft bis zum 26. Juni und ist jederzeit auf der Empore der Kuppelhalle sowie in der ersten Etage des Fünf-Sterne-Hotels zu besichtigen. (SM)

Donnerstag, 14. März, Parkhotel Bremen, 19 Uhr. Weitere Infos: www.hommage-hotels.com/parkhotel-bremen

Das Fest der kleinen Kunst

Den Blick schärfen für die Alltagsdinge

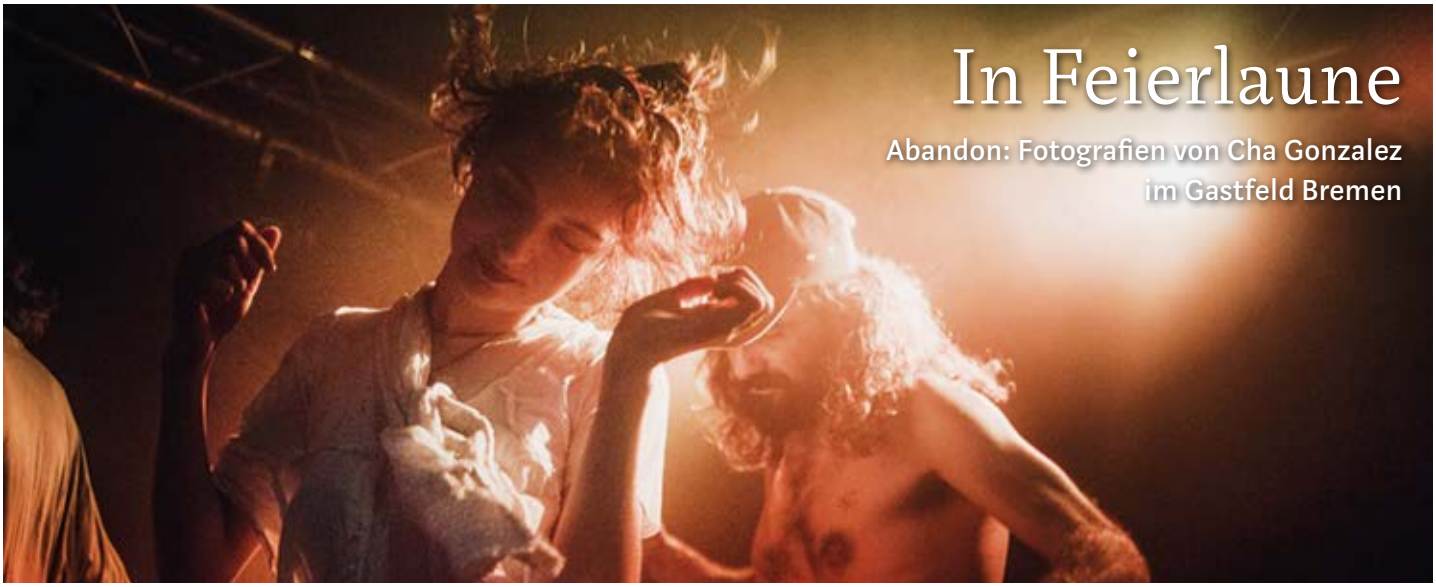
Hunderte Figuren auf kleinstem Raum, ein Drama erzählt in nur einer Minute oder ein Theaterstück, das mithilfe einer Lochkamera vermittelt wird: Das ist die Idee hinter „miniaturen – Kunst im Kleinen". Die Ausstellung lädt dazu ein, den Blick für die wunderbaren kleinen Dinge des Alltags zu schärfen, um die Kunst im Einzelteil und das große Ganze im Detail zu entdecken. Rund 45 Künstler:innen feiern mit Theater, Tanz, Installationen und Ausstellungen das Thema „Bleiben (lassen)", bei dem die Kleinheit im Mittelpunkt steht. Sie erforschen die Gegensätze dieser Begriffe und loten die künstlerischen Möglichkeiten aus, um einen Blick in eine gemeinsame Zukunft zu wagen und die Gegenwart zu reflektieren.

Foto: Maja Herrmann

Der ungewöhnliche Blick auf die Dinge, die Arbeit mit Kleinheit und Begrenzung, all diese Aspekte finden sich sowohl in dem Konzept von Miniaturen wieder als auch in der künstlerischen Arbeit des Theaterkontors, das mittlerweile seit mehr als 40 Jahren als Produktionsort der freien Bremer Tanz- und Theaterszene besteht. (SM)

Freitag und Samstag, 1. und 2. März, Theaterkontor Bremen

Foto: James Prinz Photography



Fotos: Cha Gonzalez

In Feierlaune

Abandon: Fotografien von Cha Gonzalez im Gastfeld Bremen

Partys sind ein privilegierter Ort, ein Raum für Erkundungen, eine Zeit der Verschmelzung", findet die französische Fotografin, Videografin und Dokumentarfilmerin Cha Gonzalez. Wenn verschiedene soziale Schichten, Geschlechter und Altersgruppen zusammenkommen, um nach menschlicher Verbindung und sexueller Spannung zu suchen und um gleichzeitig der Einsamkeit zu entkommen, sich inmitten einer Menschenmenge fallenzulassen, ihre Hemmungen zu verlieren – das ist der Moment, in dem die Künstlerin bevorzugt auf den Auslöser drückt. Ihre Arbeit konzentriert sich auf die unbeschwerte Jugend, die endlose Nacht, auf äußere und innere Unruhen.

In der fortlaufenden Serie „Abandon" hat die in Paris geborene und in Beirut im Libanon aufgewachsene Fotografin das wilde Nachtleben junger Menschen auf Technopartys in Paris, Marseille, Beirut, Kiew und New York dokumentiert und zugleich ein persönliches Zeugnis ihrer eigenen Liebe zur Partyszene geschaffen.

Die täglich geöffnete Ausstellung im Gastfeld ist die erste der Künstlerin in Deutschland. Kuratiert von Marvin Marckwardt, zeigt das Gastfeld seit 2011 als einzige Bremer Galerie ausschließlich internationale Fotokunst. (SM)

Weitere Infos: www.gastfeldgallery.de

Niederländische Kunst

Kollektive Ausstellung in der Weserburg

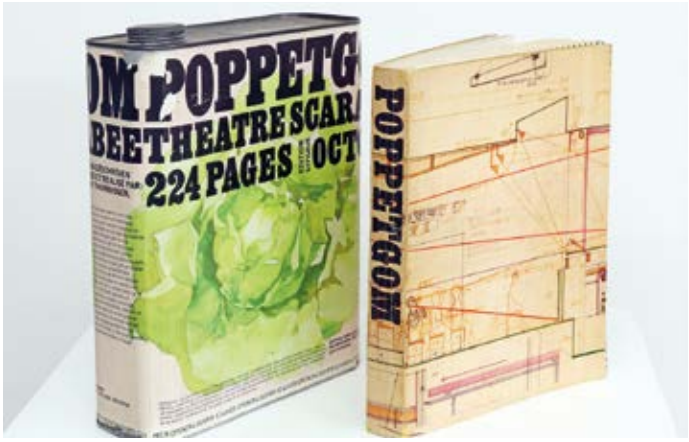


Foto: Lucebert Poppetgum 1970

Die Weserburg präsentiert ab dem 11. März mehr als 100 Jahre niederländischer Kunst: Den Anfang macht die De Stijl-Bewegung Anfang des 20. Jahrhunderts mit der gleichnamigen Zeitschrift von Theo van Doesburg, die sich der Erneuerung von Kunst, Architektur, Design, Typografie und Dichtung verschrieb. Auch der legendäre Künstlerbuchladen Boekie Woekie in Amsterdam ist Teil der Ausstellung. Dank der Kooperation mit der niederländischen BFA (Brokken Zijp Foundation of Art) und in Ergänzung zu den Beständen des Zentrums für Künstlerpublikationen kann eine Auswahl von zum Teil seltenen Veröffentlichungen dargestellt werden. (SM)

Weitere Infos: www.weserburg.de/ausstellung

Moderne Bildbearbeitung

Ein Worpsweder Künstlerpaar neu interpretiert

Foto: Ulrike Brockmann (Ausschnitt)

So waren die Bilder von Fritz und Hermine Overbeck noch nie zu sehen: Die Künstlerin Ulrike Brockmann hat ausgewählte Gemälde des Worpsweder Künstlerpaares zur Grundlage eigener Kunstwerke gemacht.

Abbildungen der Originalgemälde aus der Zeit um 1900 bearbeitete sie mittels einer eigens entwickelten Software, zerlegte sie in ihre Farbwerte und ordnete diese, nach der Häufigkeit ihres Vorkommens sortiert, neu an. Durch behutsame künstlerische Eingriffe in Kontrast und Binnendifferenzierung entstanden auf diese Weise eigenständige, ungegenständliche Kunstwerke, die sich vom zugrunde liegenden Motiv vollkommen lösen und ihre Stimmung allein über die Farbigkeit evozieren. Durch diese experimentelle Herangehensweise können Besuchende die mehr als 100 Jahre alten Gemälde von Fritz und Hermine Overbeck in dieser Ausstellung mit neuen Augen entdecken. (SM)

Weitere Infos: www.overbeck-museum.de/aktuelle-ausstellung/

Was bin ich? Ein Rätsel in Bildern

Das Wetter im Norden hat besondere Merkmale, die vor allem Bremer:innen gut kennen. Die Hanseaten sind allerhand gewohnt und haben sich auf alle Jahreszeiten in Bremen eingestellt. Erkennen Sie alle typisch bremischen Wetterphänomene? Dann schicken Sie uns das gesuchte Lösungswort bis zum 15. März per E-Mail mit dem Betreff „Wetter“ und Ihren vollständigen Kontaktdaten an die Adresse verlosung@stadtmagazin-bremen.de.

Fotos: C. Kuhaupt, KW, C. Klama, E. Nienaber

1 | | | | | 1 | | | | 5 | |

2 | 6 | | | | | | 7 | |

3 | 9 | | | | | | | | | | | 3 | 4 | | |

4 | | 10 | | | | 8 | | | | | | 2 |

Lösungsbegriff:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Auflösung Bilderrätsel Februar:
1. SIELWALL
2. SCHMIDTSTRASSE
3. VOR DEM STEINTOR
4. OSTERDEICH
Lösung: HEIMVORTEIL

Wir verlosen 2 × 2 Karten für „Wild World – A Tribute to Cat Stevens“ am 14. April um 19 Uhr im Metropol Theater

Foto: Andreas Hannig

MUNDART

An der Weser sagt man …

… Frostködel

Ein Frostködel oder auch Frostkötel ist jemand, der schnell friert. Aktuell könnte man noch einige antreffen, denn der Frühlingsanfang ist erst in einigen Wochen, bis dahin ist es mitunter noch sehr kalt und so manche(r) friert sich entsprechend den „Mors“, den Hintern ab.

Falls noch einmal Schnee liegen sollte, kann es auf der Straße zudem sehr „gludderich“, das bedeutet glitschig oder rutschig. Da heißt es, gut aufpassen und dann einen schönen Start in den Frühling!

„Schnackst du BREMISCH?“ ist ein Buch für alle, die die Speckflagge im Herzen tragen. Erschienen im Bremer Tageszeitungen AG Verlag, 168 Seiten, 12,90 Euro. Erhältlich ist es online unter www.stadtmagazin-bremen.de/shopartikel.

So preiswert und perfekt kann das nur die Nr. 1 im Bremer Land:[1]

Werden Sie zum Hauptdarsteller in dieser coolen Kulisse!
Die grifflosen Fronten in schwarz supermatt nehmen sich zurück für Ihren großen Auftritt zwischen hochwertigen E-Geräten. In der Kochinsel verstecken sich variable Stauraumlösungen und auf Wunsch bieten wir Ihnen smarte Features für „Special Effects“ rund ums Kochen.

Top-Geräteausstattung inklusive:
Kühlschrank Bosch KIR41SFE0 | EEK* E
Backofen Bosch HBA4330B1 | EEK* A
Kochfeld Bosch PKN645BB2E
Geschirrspüler SMV24AX00E | EEK* F
Inselesse TRIBEINSEL-A | EEK* A

* Energieeffizienzklassen der E-Geräte: Backöfen, Einbauherde und Abzugshauben Skala A+++ bis D, Geschirrspüler, Kühl- und Gefrierschränke Skala A bis G.
**Angebot gültig bis 30.03.2024. Alle Preise ohne Armatur, Beleuchtung, Zubehör, Nischenverkleidungen und Dekoration.

Termin-Hotline
auch für Heimberatung:
0162.2499202

Bremen · Hans-Bredow-Str. 36
Brinkum-Nord · Carl-Zeiss-Str. 14
Delmenhorst · Annenheider Str. 141
www.kt-fachmarkt.de |

küchen treff
Der Fachmarkt
25 Jahre

[1]Bezogen auf die Gesamtfläche unserer drei Standorte im Bremer Land. Küchentreff - Der Fachmarkt GmbH · Carl-Zeiss-Str. 14 · 28816 Stuhr

dodenhof Posthausen KG 28869 Posthausen dodenhof.de

DREAM-TEAM

für dein Frühlings-Shopping in Posthausen

Unser Dream-Team lädt euch herzlich ein, die größte ShoppingWelt des Nordens zu erkunden. Entdeckt gemeinsam die neusten **Frühlings-Highlights aus unseren Welten Mode, Sport, Lifestyle, Technik & Genuss**. Wir möchten eure Wünsche erfüllen und bringen dafür unser gesamtes Können als Shopping-Profis ein.

Lasst euch von **Trendsettern, Beauty-Experten, Sport-Motivatoren, Technik-Profis, Genuss-Gourmets** und vielen weiteren Spezialisten und Spezialistinnen begleiten und beraten. Ihre Leidenschaft und ihr Anspruch ist es, genau das Richtige für euch zu finden.

dodenhof

Denn es ist deine Welt.